

ORIGINAL

Diemut Poppen

Die Initiantin
der Rigi-Musiktage

Märtel Schindler

Ein Bergler als
Film-Hauptdarsteller

Koni Strassmann

Was man schätzt,
das schützt man!



Rigi-Naturprodukte | **Wellnessberg Rigi** | Das Felsentor an der Rigi | **Gletscherspur Seebodenalp** | Nachtbaden im Botta-Bad | **Editorial von Andreas Iten** | Alaska auf der Rigi | **Der Gersauer Berg** | Scheidegg – Perle der Rigi | **Bahn mit Menschenantrieb** | 50 Jahre Rigi-Sender | **Eine neue Luftseilbahn** | Sagenhafter Bänkliweg | **«The blue Rigi» zu Gast**

INHALT

Editorial von Andreas Iten: Die Rigi wie ein Sphinx	5
Rigi-Musiktage: Kammermusik auf höchstem Niveau	6
Diemut Poppen: «Da steckt viel Herzblut drin»	8
Rigi-Wächter Koni – ein Urgestein tritt kürzer!	10
Bruno Muff: «Nutzen wir das riesige Potential der Rigi-Region!»	14
Nachtbaden im Botta-Bad: ...und um neun lädt Frau Graf zum Dessertbuffet	16
Das Kontrastprogramm am Gersauer Berg	20
Märtel Schindel – ein Bergler auf der Leinwand	22
Gletscherspur – Spurensuche auf der Seebodenal	24
Rigi-Sendemast – seit 50 Jahren fest verankert auf Sendung	26
Elisabeth Schärer: «Der Lärm war nötig – nun kommt die Ruhe»	28
Neue Luftseilbahn – moderne Technik, Sicherheit und viel, viel Komfort ..	32
Marketingchef der Rigi-Bahnen: Den Berg noch besser inszenieren	36
Einsame Rigi – eines der schönsten Ski- und Schneeschuhparadiese	40
Der Wellnessberg Rigi in drei Szenen	44
Felsentor – jenseits von Raum und Zeit	48
Scheidegg, «die Perle der Rigi»	52
Eine Rigibahn mit Menschenantrieb	56
Auch andere Tourismusregionen rüsten auf	58
Rigi-Rollen: Dies und das von der Rigi	60
Rigi-Impressionen der Rigianerin Antoinette Schmid	68

Zum Titelbild: Lorenzfeier 2014 der Sennengesellschaft Weggis. Die Bruderschaft besteht seit 1686. Damals wütete im Rigi-Gebiet von Weggis und Umgebung die Maul- und Klauenseuche. Der grosse Viehverlust trieb viele Bauernfamilien an den Rand ihrer Existenz. Aus dieser Notlage wurde die Sennengesellschaft Weggis gegründet. Es war dies ein Gelöbnis der Gründer, die zu ihrem Schutze vor solchen Seuchen und Krankheiten auf die Hilfe Gottes vertrauten. Jedes Jahr findet die Lorenzfeier auf der Steinstössi in Rigi Kaltbad statt. Sennenamann ist Mischa Hasler.

Die nächste Sennenchilbi findet vom 11. bis 15. November 2016 statt. Im Bild: Blick zum «Tagungsort» Steinstössi, rechts Maya Reis-Küttel. Foto: Antoinette Schmid



IMPRESSUM

Herausgeber Rumar + Partner GmbH, Josef Odermatt & Edwin Rudolf, Küssnacht, 041 850 92 92, www.rumarpartner.ch und Sprüngli Druck AG, Weggis/Villmergen, 056 619 53 53, www.spruenglidruck.ch Anzeigen Rumar + Partner GmbH, Küssnacht Redaktion Josef Odermatt Mitarbeit Rita Baggenstos, David Coulin, Christian Haueter, Andreas Iten, Adi Kälin, Achim Supp, Bruno Weingartner, Theo Weber, Maja Weidemüller, Christian Sacher Fotos Rita Baggenstos, Marco Buffoni, Peter Baumann, David Coulin, Josef Gabriel, Karl Küttel, Erhard Gick, Hanspeter Graf, Ernst Immoos, Erich Langjahr, Ahmet Pehlivan, Monika Sacher, Antoinette Schmid/www.rigifotos.ch, Luzern Tourismus AG, Bruno Weingartner, Beat Weinmann, www.beaweinmann.ch, Stefan Zürner, Diverse Pressedienste Gestaltung Sprüngli Druck AG, Jeannine Grabolle Produktion Sprüngli Druck AG, Weggis/Villmergen Auflage 46'000, u.a. alle Haushaltungen der neun Gemeinden und Bezirke um die Rigi Arth/Oberarth/Goldau, Lauerz, Schwyz/Seewen/Rickenbach/Ibach, Ingenbohl/Brunnen, Gersau, Vitznau, Weggis, Greppen, Küssnacht/Merlischachen/Immensee sowie Auflage in den Hotels und Tourist-Informationen der Region

EDITORIAL

Die Rigi wie eine Sphinx

Ist das Wetter leicht trüb und ein Nebelschleier schleicht über die Rigi, liegt der Berg, von der Luzerner Seebrücke aus gesehen, **wie eine Sphinx in der Landschaft.**

Der Kulm wirkt wie das stattliche, stolze Haupt. Von Staffel her zieht sich der Berg wie der Rücken eines Löwen hinunter zum Känzeli. Die Erhebungen hinter diesem Rücken liegen dann im Dunkeln und tauchen erst bei strahlendem Wetter wieder auf. Eine Sphinx gibt Rätsel auf.

Als Seminarist in Rickenbach wanderte unsere Klasse mit dem Turnlehrer Karl Bolfig vom Urmiberg über die Höhen des Berges bis zum Kulm. Der Weg zog sich wie eine Riesenschlange über die Rigi-Kette. Es war eine Wanderung, die uns forderte. **«Rings die Herrlichkeit»**, hätten wir mit Goethe ausrufen können. Der Blick in die Tiefe und auf die gewaltige, in Riesenwellen dahinfließende Berglandschaft rundum begeisterten. Es war eine Begeisterung, die nicht aus der Seele getilgt werden konnte.

Der Weg war spannend. Rätselhafter schien, was am Fuss dieses Berges liegt: die stattlichen Dörfer mit **eigenem Charakter**, die Hotels, die Bahnen, die den Berg hochkraxeln. Die Seilbahn von Weggis. Aber auch die Menschen, lernt man sie erst kennen. Die Geschichten von Joseph Maria Camenzind und anderen. Dann die Gersauer mit ihrer Republik als Unikum in der Schweizergeschichte und ihrem noch immer unverfälschten Stolz. Sagte einer zu einem Beckenrieder: Weisst du, warum Beckenried schöner ist als Gersau? Und er gab auch gleich selber die Antwort: Weil du zu uns hinüberschauen kannst.

«Rings die Herrlichkeit» ist auch Motto der alljährlich stattfindenden **Literatur-Tage**, die dem oft lauten Tourismus seine Stille entgegenhalten. Ist der Tagestross weg, herrscht **erholsame Ruhe**. Den Wanderer, der tagsüber vom Weg abzweigt, umfängt eine seltsam fragende Stille. Vielleicht, mit einem Gedicht von Rainer Maria Rilke: **«Wie ist das klein, womit wir ringen, was mit uns ringt, wie ist das gross...»**

Das grösste Rätsel offenbart der **Sonnenaufgang**. Tauchen die Berggipfel aus dem Dunkel auf, wächst die Stimmung von aussen nach innen und plötzlich ist die Frage gegenwärtig: Warum ist Licht und nicht vielmehr nichts? Am hellen Tag dann erwacht die Frage nach dem Sinn des Lebens und der Verantwortung. Wer hat die Bierdose ins nasse Gras geworden?

Wer hinhört, vernimmt die Schläge mit dem Schlaghammer auf den Zaunpfahl wie im Film **«Mein erster Berg»**. Ein Symbol dafür, dass der Berg vielen Menschen Arbeit und Verdienst gibt: den Bauern, den Wirten, den Hoteliers, der Bahn, den Läden. Schon ist Alltag. Das Rätsel scheint gelöst.

Wir aber, wir vom Unterland, rufen bei jeder Fahrt oder Wanderung auf die Rigi schlicht und einfach: **Du bist ein grossartiger Berg!** Der Blick geht ins Weite und wir schauen über das hinweg, was uns stört. Die Sphinx aber dreht sich, denn der Berg, mit seinen vielen Häuptionen wechselt ständig sein Gesicht.



Andreas Iten, 1936, früherer Regierungs- und Ständerat des Kantons Zug. Schriftsteller. Mitglied des OK Rigi-Literaturtage. Zahlreiche Werke. Wohnhaft in Unterägeri.

www.andreas-iten.ch

Kammermusik auf höchstem Niveau

Premiere der Rigi-Musiktage: Konzertbericht einer Berliner, der zugleich eine Hommage an die Rigi ist

Text: Maja Weidemüller Bild: Ahmet Pehlivan



Die legendäre russische Cellistin Natalia Gutman trat in der Felsenkapelle und in der reformierten Bergkirche auf.

Maja Weidemüller lebt und arbeitet als Lehrerin in Berlin. Sie verbrachte mit ihrem Ehemann eine Woche auf der Rigi im Hotel Bergsonne und schildert in der Erlebnisreportage ihre Eindrücke von den Rigi-Musiktagen und dem Urlaub auf der Königin der Berge.

Die anderen fahren zum Schwimmen auf die Seychellen, zum Gourmeturlaub nach Südfrankreich, für den Kulturgenuss nach New York oder zum Wandern in unberührter Natur nach Neuseeland. Finden wir auch schön. Doch wozu eigentlich Anreisestress, Visaanträge und Jetlag, wenn man im Herzen Europas das alles auch haben kann? Unser diesjähriges Sommerziel befand sich nur eine kurze Flugstunde vom heimischen Berlin entfernt: Die Rigi. Dass uns dort nicht nur die Schweizer Bergwelt, sondern auch *Kammermusik auf der Höhe* erwarten würde, das wussten wir. Dennoch übertraf unser Aufenthalt auf der Rigi in jeder Hinsicht unsere kühnsten Erwartungen.

Überstrahlt wurden alle anderen Aspekte von den zweitägigen Rigi-Musiktagen, einem kleinen, aber in jeder Hinsicht exquisiten Kammermusik-Festival, welches auf Initiative und unter der künstlerischen Leitung der renommierten Bratschistin und leidenschaftlichen Kammermusikerin, Diemut Poppen in Rigi Kaltbad stattfand. Gewidmet war es dem verstorbenen Dirigenten Claudio Abbado. Ihm wäre es überaus wichtig gewesen, Musik aus der Stille heraus entstehen zu lassen – und genau das gelang den Musikern mit überwältigender Nuancenvielfalt. Wir waren zutiefst berührt von der Innigkeit und Intensität ihres Musizierens und der dargebotenen Werke. Das Schweizer Merel-Quartett liess Streichquartette von Franz Schubert und Johannes Brahms in subtiler Differenziertheit und Reinheit entstehen und die sphärischen Klänge von Arvo Pärt wirkten, eingebettet in die Architektur der alten Felsenkapelle, fast heilig. Im Eröffnungskonzert in der reformierten Bergkirche bot die legendäre russische Cellistin Natalia Gutman die d-moll Solosuite von Johann Sebastian Bach stilsicher dar, bevor sie sich mit Diemut Poppen und drei Merel-Quartettmitgliedern zu einem un-

Möbel Betten
Büromöbel
Vorhänge
Polsterei

Erholung. Mit Stil.

SCHWARZ WOHNEN
design & ambiente

Schwarz Wohnen AG | Luzernerstrasse 1 | 6403 Küssnacht a/R | Tel. 041 854 10 70 | www.schwarzwohnen.ch

vergesslichen Schubert C-Dur Quintett vereinte. Einen Tag später wurde von der künstlerischen Leiterin Diemut Poppen die 1. Bachsuite in G-Dur in der bildschönen Felsenkapelle meisterhaft interpretiert – für uns einer der Höhepunkte der Musiktage. Den Abschluss der Konzertreihe bildete ein Streichquintett von Wolfgang Amadeus Mozart, vom Merel-Quartett mit Diemut Poppen an der ersten Bratsche erfrischend musiziert – wir waren begeistert, und ich bin sicher, alle anderen Zuhörerinnen und Zuhörer in der vollbesetzten Kapelle auch. Nach der Zerrissenheit und Leidenschaft der Musik von Schubert und Brahms, der Geradlinigkeit und Transparenz der Suiten von Bach, der Abgeklärtheit der Klänge von Arvo Pärt wurde das Publikum nun mit ungeahnter Wärme und Reinheit der Klänge eines Mozartstreichquintetts, wie mit einem Segen, zurück in die Welt entlassen, gestärkt und bereichert von einem Musikerlebnis, das seinesgleichen sucht.

Wir waren froh, nach diesen wunderbaren Musikerlebnissen nicht gleich wieder in die Großstadt zurückkehren zu müssen, freuten uns auf ein bisschen Ruhe, um das Erlebte nachklingen zu lassen und auf den Pfaden von Johannes Brahms zur Rigi Scheidegg zu wandern. Wie positiv wurden wir in diesen Tagen abermals von der Rigi überrascht! Auf diesem Berg, in dieser Stille, findet jeder Mensch neue Kräfte. Vögel, das Rauschen der Bäume im Wind und das Läuten der Kuhglocken, das sind die einzigen Klänge. Das Panorama ist in jeder Himmelsrichtung einzigartig und lädt zu stundenlangem Schauen ein. Besonders für uns, die wir in und um Berlin zwar auch Weite und Wasser haben, aber keine Berge, waren die unzähligen Ausblicke auf schneebedeckte Gipfel, weite Ebenen oder auf den glitzernden Vierwaldstättersee während unseren vielen Wanderungen wieder und wieder ein Genuss. Und apropos Genuss: Wir waren auf's Positivste überrascht von der Gastronomie!

Unser Hotel, die Bergsonne, bot exquisite Sterneküche und auch das Hotel Edelweiss, bemüht um regionale und biologisch angebaute Produkte, wusste uns zu gefallen. Darüber hinaus luden zahlreiche weitere Restaurants, Gasthöfe und Berghöhlen zum Verweilen und Genießen auf Schweizer Art ein. Sogar der einzige Schlechtwettertag mit Kälte, Wind und heftigem Gewitter wurde zum Erlebnis: In dem von Mario Botta beeindruckend gestalteten Thermalbad beim Hotel Rigi Kaltbad konnten wir in heilemdem Quellwasser stundenlang entspannen, schwimmen, saunieren – es blieben keine Wünsche offen. Nach einer Woche auf der Rigi führen wir, in jeder Hinsicht gestärkt, in unseren Alltag zurück. Unser Entschluss steht fest: Im nächsten Juli geht es weder auf die Seychellen, noch nach Südfrankreich, Neuseeland oder New York. Wir werden wieder auf die Rigi fahren! Und wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Ausgabe der Rigi-Musiktage! ■

Ihre Galerie am Vierwaldstättersee

GALERIE
REICHLIN

GALERIE REICHLIN AG
GREPPERSTRASSE 8
6403 KÜSSNACHT am Rigi
TELEFON 041 850 16 50
TELEFAX 041 850 53 36
<http://www.reichlin.ch>
e-mail info@reichlin.ch

«Da steckt viel Herzblut drin»

Diemut Poppen zur Premiere der Rigi Musiktage

Maja Weidemüller: Nun haben die Rigi-Musiktage im Juli mit großem Erfolg zum 1. Mal stattgefunden. Man kann nur gratulieren!

Diemut Poppen: Ich freue mich sehr, dass die ersten Rigi-Musiktage so gut gelaufen sind. Eine Stimme aus dem Publikum sagte: «Die Konzerte auf der Rigi waren toll und voll!» Die Zuhörer waren begeistert, und die Sonne schien. Was wünscht man sich mehr?

Es war Ihr Traum, ein kleines aber feines Musikfestival auf der Rigi zu gründen. Wie wurde es Wirklichkeit?

Da steckt viel Herzblut drin. Glücklicherweise bin ich auf ein paar Menschen gestoßen, die diese Idee unterstützten: Der Geschäftsführer der «Rigi-Musiktage» Roland Meier, der Pianist Ivo Haag aus Ebikon, Christian Haueter von RigiPlus, der Rigi Kulturkreis und auch Christiane Weber vom Lucerne Festival. Ich möchte an dieser Stelle allen Helfern sehr herzlich danken, besonders den aktiven Riganern. Aber auch meinem Mann, Bernardo, dessen Unterstützung mir sehr viel bedeutet.

Kammermusik auf der Höhe. Das Motto war Programm. Sie haben die Latte hoch angesetzt.

Ja, mit der berühmten russischen Cellistin Natalia Gutman und dem Merel-Quartett konnte ich hervorragende Musiker auf den Berg locken. Wir haben auf der Rigi im schönen «be und mee» sehr intensiv geprobt. Hinter Qualität steckt immer viel Arbeit! Aber es macht Spass und die wunderbaren Ausblicke, Wege und Restaurants auf der Rigi haben wir zwischendurch genießen können.

Was ist das Besondere der Rigi-Musiktage?

Wir bringen Konzerte, die normalerweise in einem Saal in der Stadt stattfinden, auf den Berg. Das Besondere ist die Intimität der kleinen Kirchen auf der Rigi und die Nähe zwischen Künstlern und Publikum. Die Atmosphäre von Ruhe und Erholung. Die Kombination von Natur und Kultur. Wo findet man denn Kammermusik in solcher Höhe und (dank der Rigi Bahnen) so leicht erreichbar? Und ja eben: Kammermusik auf hohem Niveau.

Die Rigi als zweite Heimat – und Rückzugsort

Diemut Poppen gehört international zu den herausragendsten Bratschistinnen ihrer Generation. Als Solistin arbeitete sie mit Dirigenten wie Frans Brüggen, Heinz Holliger und Claudio Abbado zusammen und spielte in Orchestern wie dem Mahler Chamber Orchestra, Orchestra Gulbenkian, Orchestra Mozart, Chamber Orchestra of Europe u.a. Ihre grosse Liebe gilt der Kammermusik und sie ist Initiatorin von mehreren Kammermusikfestivals. Diemut Poppen bezeichnet die Rigi als ihre zweite Heimat und Rückzugsort.



Welche Wünsche sind noch offen?

Wir wünschen uns die finanzielle Unterstützung aus der Region, die dieses Projekt verdient.

Wird es nächstes Jahr weitergehen und verraten Sie uns schon etwas?

Ja, schreiben Sie sich 17. – 19. Juli 2015 Rigi-Musiktage in den Kalender! Im nächsten Jahr möchten wir auch andere Kirchen auf der Rigi mit Musik erfüllen; beispielsweise in Klösterli und auf der Kulm. Ein Programmschwerpunkt wird die ewig junge Musik von Felix Mendelssohn sein. Mendelssohn hat die Rigi bestimmt so sehr geliebt wie ich, er hat sie oft besucht und sogar gemalt! Die Künstler verrate ich noch nicht, aber es haben schon viele tolle Musiker zugesagt, sogar einer der besten Trompeter der Welt. ■

Diemut Poppen, international renommierte Bratschistin, initiierte die ersten Rigi-Musiktage.

A large advertisement for the Rigi Kulm Hotel. The top half features a scenic view of the Rigi mountains at sunset, with the text "rigi KULM HOTEL" in a pink script font. Below the main image is a row of four smaller images: a dining table set with glassware, a staircase with red carpeting, a modern interior space, and the hotel building at night. At the bottom, the text "Ein Höhepunkt." is written in a large, pink, cursive font. Below the images, the contact information is listed: "Rigi Kulm - Hotel Familie Käppeli www.rigikulm.ch hotel@rigikulm.ch 041 880 18 88".

Rigi-Wächter Koni – ein Urgestein tritt kürzer!

Sein Motto in all den Jahren: «Was man kennt, das schätzt man – und was man schätzt, das schützt man auch!»

Text & Foto: Bruno Weingartner

Zur Person

Koni Strassmann

geb. 11. September 1932
verheiratet, vier Kinder
Zahnarzt in Küssnacht 1963 bis 1999
Seit 1988 Mitglied der Vereinigung Pro Rigi
Seit 1988 Rigi-Wächter
Seit März 1994 Betreuer des Blumenpfades, Exkursionsleiter, Chef der Rigi-Wächter

Koni Strassmann, was ist eigentlich ein Rigi-Wächter?

Ich sage meinen Leuten jeweils: Einen Rigi-Wächter erkennt man daran, dass er stets einen Plastiksack auf sich trägt. Warum? Damit er den achtlos weggeworfenen Abfall auf den Wanderwegen, entlang den Wiesen und Weiden und in den Wäldern auflesen kann. Ein Rigi-Wächter - die Hälfte davon sind übrigens Wächterinnen - hat im Auftrag der Kantone Schwyz und Luzern auf der Rigi die Aufsicht über die Einhaltung der Naturschutz-Gesetze. Die Wächterinnen und Wächter melden umweltrelevante Vorgänge dem Wachtchef und geben bei Bedarf den Rigi-Gästen entsprechende Informationen und Ermahnungen.

Welches sind «umweltrelevante Vorgänge»?

Gut, entstanden ist Rigi-Wacht ja ursprünglich zum Schutz unserer vielfältigen Blumenwelt, damals war Blumenpflücken noch grosse Mode. Unser Leitspruch

heisst: Ihr dürft die Rigi-Blumen nicht pflücken und könnt trotzdem Tausende mit nach Hause nehmen, nämlich im Fotoapparat, die welken nicht. In diesem Sinne sprechen wir die Gäste an, wenn es nötig ist. Im Weiteren geht es neben den Pflanzen auch um Beobachtungen bezüglich Gewässerschutz, Bewirtschaftung, Bauten, Verkehr, Wege, Tiere, usw. kurz: alles was auf unsere Umwelt, besser gesagt Mitwelt, einen Einfluss hat.

Wie wird man Rigi-Wächter?

Meist geht die «Rekrutierung» via einen aktiven Wächter. Man kommt ins Gespräch, meldet sich bei mir, und ich gebe dem Kandidaten die entsprechenden Unterlagen. Es gibt dann auch einen amtlichen Ausweis, verbunden mit dem Auftrag, mir nach den Rigi-Besuchen eine Meldekarte, einen so genannten «Wacht-Rapport», zu schicken. Je nach der Anzahl Rapporte bekommen die Rigi-Wächter eine kleine Entschädigung.

Wie viele aktive Wächterinnen und Wächter zählen zu Ihrer Truppe? Und: Haben Sie genug?

Wir sind 45 Frauen und Männer, und ja, das genügt. Natürlich sind wir eher ältere



Leute und man muss sich schon bemühen, dass der Nachwuchs gesichert ist.

Wie kamen Sie eigentlich als Küssnachter Zahnarzt zu den Rigi-Wächtern?

Das ist eine lange Geschichte, die zurückreicht in die Pfadi-Zeit meiner Jugend in Willisau. Hier war ich als Leiter verantwortlich für die Ausbildungsprogramme. Aber wie sollte man damals ein Programm gestalten ohne Geld? Ganz einfach: Mit der Natur! Sie ist gratis und liegt vor der Tür. Man braucht nur Wissen und das habe ich gesammelt. So konnte ich, «universalneugierig» wie ich selber war und immer noch bin, den Jugendlichen die Augen öffnen, konnte sie zur Natur hinführen und interessante Lebens-Zusammenhänge deutlich machen. Später dann als Zahnarzt bot mir die Natur einen höchst wirksamen Ausgleich zur ungesunden Arbeit. Bald machte ich bei der Pro Rigi mit, wurde Exkursionsleiter und konnte so mein in Kursen und im Selbststudium sowie in Gesprächen mit vielen Fachleuten erworbenes Wissen weitergeben. Nebenbei gesagt: Wissen wird nicht weniger, wenn man es verteilt.

Sagen Sie uns etwas zu Ihrer Tätigkeit als Exkursionsleiter?

Ja, meine Kenntnisse habe ich als Exkursionsleiter verbreitet. Viele Pflanzennamen aufzählen bringt nichts. Zu einigen Blumen biologische Eigenheiten, Heilkräfte, Gifte, Verwendung in der Küche, Legende,

eigene Erfahrungen erzählen, das weckt Interesse, davon bleibt einiges, vielleicht sogar der Wunsch nach mehr. Auch Spass darf dabei sein: «Wissen Sie, dass es jetzt auf der Rigi Bären gibt?» – «Nein, unmöglich» – «Doch, es sind die Bären, die ich den Leuten aufbinde». Einmal hatte ich eine völlig blinde Frau zu führen. Mit erzählen, tasten, riechen, schmecken, Beeren essen stillte ich ihren Gwunder zur vollen Zufriedenheit.

Was bedeutet für Sie die Rigi heute noch, was ist das Wertvollste für Sie an der Rigi?

Neben dem Kontakt mit den Menschen ist es die Natur, die mich herausfordert und hilft, dass ich meine Fitness behalte. Mein Hobby ist die Natur. Was gibt es Schöneres: Bei schönem Wetter kann ich ins Gelände, bei schlechtem Wetter kann ich in die Bücher. Lesen ist umweltschonende Freizeittätigkeit.

Haben Sie einen Lieblingsplatz auf der Rigi?

Nein, eigentlich nicht. Da gibt es tausend Plätze, die mich immer wieder faszinieren. Auf der Rigi muss man nie weit weg vom Hauptstrom der Menschen und ist allein mit der Natur, wenn man dies will.

Haben Sie als Botaniker eine Lieblingsblume?

Auch nicht. Mir gefallen alle Blumen. Und im Rigi-Gebiet gibt es gemäss dem offiziel-



«Mängs weisch noni, meint de Koni» – der «universalneugierige» Konrad Strassmann schaut auf jahrzehntelange Tätigkeit als Rigi-Wächter und Exkursionsleiter der Pro Rigi zurück.

len Inventar immerhin knapp 1000 verschiedene Pflanzen, davon gut 600 Blumen.

Aber da müsste es doch selbst für Sie etwas Besonderes geben?

Gut, sehr selten und daher immer wieder als eine kleine Sensation zu betrachten, ist das Männertreu, Nigritella nigra, die Orchidee mit dem braunroten Zapfen, der nach Vanille riecht. Oder die Orchidee Corallorhiza, die Korallenwurz. Auf der Rigi finden wir ja von den 70 verschiedenen Orchideen der Schweiz deren 37. Mehr als am Rossberg!

GASTHAUS *engel* KÜSSNACHT

Herzlich willkommen im Engel!

Ab dem 1. November 2014 verwöhnt Sie Ihr neuer Gastgeber Tobias Küttel und das Engel-Team.

Gasthaus Engel · Hauptplatz · 6403 Küssnacht · Tel 041 850 88 89 · info@gasthausengel.ch





Stichwort «Biodiversität – Vielfalt des Lebens»: Sehen Sie diese auf der Rigi in Gefahr?

Es wird im Zusammenhang mit der Klima-
veränderung bestimmt Verschiebungen im
Pflanzenbestand geben, einige verschwin-
den, andere kommen. Das habe ich beim
Erstellen des Blumenpfades immer wieder
feststellen müssen. Auch hat der saure Re-
gen unbestritten Einfluss auf den Lebens-
raum aller Pflanzen. Die Vielfalt der Bioto-
pe ist gross, muss erhalten bleiben, sie ist
entscheidend.

**Kehren wir von den Pflanzen wieder zu-
rück zu den Menschen: Formulieren Sie
bitte Ihre Wünsche an die Rigi-Gäste?**

Da gibt es einen grossen Wunsch: Wer Blu-
men kennt, den lachen überall Bekannte
an. Haltet die Augen offen, erkennt den
Reichtum der Rigi-Natur! Das war und ist
immer ein Anliegen von uns Rigi-Wäch-
tern. Wenn man diesen Reichtum kennt,
ist die Natur auf der Rigi nicht in Gefahr.
Denn: Was man kennt, das schätzt man –
und was man schätzt, das schützt man
auch!

**Gibt es einen Wunsch für die Rigi, für
die Positionierung des Berges, sei dies
als Naherholungsgebiet für Einheimi-
sche oder als Destination im internatio-
nalen Tourismusmarkt?**

Ich wünsche der Rigi ganz einfach, dass
das gegenwärtige Gleichgewicht von Kul-
tur und Natur erhalten bleibt. Denn das ist
das Faszinierende an diesem Berg: Sein
Reiz sind die vielen Gegensätze, einmal
mild, dann wild, abweisend – einladend,
gemütlich – mühsam, einsam – betrieb-
sam.

**Das könnte ein Motto für die Rigi sein.
Haben Sie persönlich ein Lebensmotto?**

«Kämpfen und dienen!» Kämpfen heisst
für mich, ich diskutiere oft gegen den Zeit-
geist; und dienen bedeutet, dass ich versu-
che, immer gute Dienste leisten zu kön-
nen. Dienen kommt vor Verdienen. Ich
kann aber auch in zwanzig Sprachen
«Danke» sagen. Und: Wer gratis arbeitet,
wird nie arbeitslos! ■

Über 200 Blumenarten!

Eine der vielen Aufgabe der Vereini-
gung Pro Rigi ist die Organisation und
den Unterhalt des Blumenpfades, der
von Rigi Kaltbad via Chänzeli nach
Staffel führt – und auch über den Fel-
senweg ab First. Während der Blüte-
zeit sind auf diesen attraktiven, aus-
sichtreichen Pfaden die Blumen mit
Schildern beschriftet. Seit 2011 bietet
Pro Rigi einen Flyer zum Blumenpfad
an mit 67 Blumenbildern und deren
Namen. Alle Fotos sind vom grossen
Rigi-Freund Peter Baumann. Der Flyer
kann bei den Stationen der Rigibah-
nen, bei der Tourist Info Kaltbad bezo-
gen werden. Im Verlauf der Saison
können über 200 Arten gesehen und
kennengelernt werden von A wie Arni-
ka bis W wie Wundklee.

Die Vereinigung Pro Rigi

Die Pro Rigi wurde 1967 gegründet, um
die Schwyzer- und Luzerner-Schutzbe-
mühungen im Rigigebiet zu koordinieren.
Am Anfang stand der Pflanzenschutz. Die
Erhaltung der naturnahen Landschaft ist
heute das umfassende Ziel des Vereins.
Das erfordert Beobachtung aller umwelt-
relevanten Vorgänge, von der Düngung
bis zum Hochbau, vom Zustand der Wege
bis zu Deponien.

Von den gegen 600 Mitgliedern aus der
ganzen Schweiz verpflichteten sich etwa
10% als Rigi-Wächter. Von ihren Wacht-
gängen rapportieren sie besondere Vor-
kommnisse. Jährlich kommen um die 250
Rapportkarten zusammen. An eigenen
Veranstaltungen werden sie für ihre Auf-

gabe instruiert und motiviert. Pro Rigi
setzt sich ein für eine nachhaltige Ent-
wicklung des Rigigebietes und möchte
die Beziehungen der Ortsansässigen und
der Gäste zu Natur und Landschaft ver-
tiefen. Zu den Haupttätigkeiten zählen die
Rigiwacht, naturkundliche Exkursionen,
der Blumenpfad sowie das Ausarbeiten
von Stellungnahmen und Verfassen von
allfälligen Einsprachen bei geplanten Bau-
und Erschliessungsvorhaben.

«Nutzen wir das riesige Potential der Rigi-Region»

Ob Kräuter wie Wacholder, Melisse und Hagebutte oder Blütenpflanzen wie Lavendel und Kamille – im Haldihof werden Dutzende von Rigi-Rohstoffen veredelt! Text und Fotos: Josef Odermatt



Das neueste Produkt: Rigi Dry Gin.



Früher war Steinfels-Seife die beste, heute ist es die Rigi-Seife

«Ich habe in einer deutschen Fachzeitschrift vom neuen Rigi-Gin gelesen, bitte geben Sie mir je eine Flasche der vier Geschmacksrichtungen», sagt die Frau aus München, zahlt, packt ein und verabschiedet sich freundlich, aber in Eile: «In etwas mehr als einer Stunde beginnt das Sinfoniekonzert West-Eastern Divan Orchestra mit Solist Daniel Barenboim.» Damit ist der Beweis erbracht: Sowohl das Lucerne Festival wie auch der Haldihof sind Wirtschaftsfaktoren und beste Botschafter für die Zentralschweiz! Obwohl das neue bio-zertifizierte Gin-Produkt erst einige Wochen produziert wird, werden Bruno und Rebekka Muff überannt von Anfragen und Bestellungen. «Gin, ja, das tönt etwas exotisch,» sagt Bruno Muff, «aber eigentlich ist es ein ganz natürliches, ehrliches und regionales Getränk. Die Rigi gibt viele der notwendigen Rohstoffe her und wir veredeln sie. Vor einem Jahr machten wir Testbrände mit Kräutern wie Wacholder, Koriander, Melisse, Hagebutte, Kirschen, Holunderblüten sowie mit Blütenpflanzen wie Lavendel, Mädesüss und Kamille.»

250 Produkte, davon 30 Destillate

Die Rigi Dry Gin Linie umfasst zwei Geschmacksrichtungen: den herben und erdigen Herbarum Gin und den blumigen und luftigen Florales Gin. Und die Produkte kommen an! Bruno Muff: «Die Kunden schätzen diese regionale Innovation. So viel mir bekannt ist, gibt es nur im Zürcher Oberland und im Bündnerland lokalen Gin. Und: Die Rigi ist eine gute Marke für

unsere Produkte!» Wenige sind das nicht: Seit fünf Jahren sind Bruno und Rebekka Muff auf dem Haldihof aktiv – und in der Zwischenzeit sind über 250 ökologisch hochwertige Produkte entstanden, darunter rund 30 Destillate. Die Rohstoffe von der Rigi stammen zu einem Teil aus der eigenen Produktion, aber zum Grossteil von Bauern der Region. Die Muff's konnten ein feines Netzwerk von Lieferanten aufbauen, die nach ökologischen Grundsätzen arbeiten. Kamillen, Kirschen, Melisse usw. werden von Betrieben aus Weggis, Vitznau, Gersau, Küssnacht und weiteren Rigi-Gemeinden angeliefert.

«Ich bin auch Landschaftsgärtner»

Bruno Muff kann den Bauern für die Rohstoffe auch faire Preise bezahlen: «Weil wir auch die Veredelung der Rohstoffe und die Vermarktung der Produkte selber machen, bleibt die gesamte Wertschöpfungskette bei uns. Und da lohnt es sich auch, gute Preise für gute Rohstoffe zu bezahlen.» Man setzte auf Regionalität, weil's eine gesamtheitliche Betrachtungs- und Handlungsweise in unserer reichstrukturierten Kulturlandschaft ist – auch bei der Kundenschaft. Bruno Muff: «Ob Getreide, Milch oder Obst: für Rohstoffe auf Bio-Basis ist ein Markt da, während bei der konventionellen Anbauweise oft ein Überangebot vorhanden ist. Unsere Region hat ein riesiges Potential. Nutzen wir es!» Obwohl das Wort oftmals negativ ausgelegt wird, stehe er dazu, dass er auch Landschaftsgärtner sei.

Die Seife macht aus der Haldi einen Ganzjahresbetrieb

Und weil der Haldihof ein Ganzjahresbetrieb ist, machte man sich Gedanken, wie die Zeit genutzt werden kann, wenn kein saisonaler Rohstoff zur Verarbeitung da war. Und man kam auf die Seife! Einfach ausgedrückt, besteht eine Seife aus Öl, Fett und Laugen. Und bei den elf Rigiseifen vom Haldihof kommen elf verschiedene Aromen dazu. Es sind Lavendel, Citrus, Seide, Kräuter, Kräuter-Peeling, Molke, Olive, Kaffee, Ziegenmilch und Apfel – und das alles mit 100% biologischem Ursprung. «Etwas anderes können wir uns gar nicht mehr vorstellen», sagt Bruno Muff. Die Kontrollen seien streng. «Auf dem Haldihof produzieren wir Naturkosmetik, für die wir nur erlesene pflanzliche Rohstoffe in Bioqualität verwenden. Unsere zertifizierten (NATRUE), handgemachten Bioseifen werden nach alter Handwerkstradition hergestellt und im Kaltverseifungsverfahren in unserer Manufaktur in Weggis gegossen. Jede Seife ist ein Uni-

kat. Alle unsere Naturkosmetikprodukte sind frei von chemischen Konservierungsstoffen und synthetischen Duft- und Farbzusätzen.» Sie wirken wohltuend und pflegend für die Haut – wie schon damals vor 2'500 Jahren vor Christus, als die Seifenproduktion begann! Der Vertrieb läuft schweizweit über Apotheken, Drogerien und Reformhäuser sowie an Messen und Ausstellungen – und natürlich über den Haldi-Hofverkauf.

Die Rigi – ein geniales Produkt!

Rebekka Muff sortiert mit ihrer Tochter Janna harrassenweise Zwetschgen, und im Haldi-Hofladen ist ein emsiges Kommen und Gehen. Bruno Muff's Blick schweift über seinen Hof Richtung Rigi. «Hier haben wir ein riesiges Potential, das wir in angepasster und vernünftiger Form nutzen sollten. Sei's landschaftlich, landwirtschaftlich, touristisch, kulturell, gesellschaftlich oder sportlich!» Und dann geht der Blick zu einem Teil seiner mittlerweile 400 Hochstamm-Obstbäumen und die

naturbelassenen Waldflächen, die wieder seltene Vogelarten wie den Gartenrotschwanz angezogen haben. Bruno Muff: «Wir erzählen mit unseren Produkten eine ehrliche und authentische Geschichte.» Und das auch wirtschaftlich erfolgreich! Der Betrieb schreibt schwarze Zahlen und hat damit den Beweis erbracht, dass in der Landwirtschaft kompromisslose Ökologie und Wirtschaftlichkeit unter einen Hut zu bringen sind! ■



Beim Zwetschenverlesen sind alle Hände gefragt – auch jene vom Chef!

Lust auf Meer.

JETZT ERLEBEN!
DINNER & CASINO
NUR **79.^{CHF}**
PRO PERSON

olivo
ristorante mediterraneo

Hugues Blanchard
by Hugues Blanchard

GRAND
CASINO LUZERN

Haldenstrasse 6 · CH-6006 Luzern · Telefon 041 418 56 56 · www.grandcasinoluzern.ch

Eine einzigartige Atmosphäre
im Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad!



... und um neun lädt Frau Graf zum Dessertbuffet

Wirklich etwas Besonderes – das Candlelight-Baden im stimmungsvollen Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad.

Text: Bruno Weingartner, Fotos: Antoinette Schmid und Mineralbad & Spa

Queen of the mountains

Die «Queen of the Mountains» Massage ist das neue Verwöhnangebot vor allem für Frauen: eine Ganzkörper-Massage gefolgt von einem Gesichts-Peeling und einer regenerierenden Karité-Maske mit Hals-, Dekolleté- und Kopf-Massage. Dafür werden nur auserlesene Produkte verwendet. Für diese Massagen ist das Bio-Sheabutter von Farfalla. Das macht jede Frau zur Königin. Wie alle anderen Wohlfühl-Massagen ist auch die Queen of the mountains-Massage bei den Gästen des Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad sehr beliebt, deshalb ist die rechtzeitige Voranmeldung über die Telefonnummer 041 397 04 06 sehr zu empfehlen

Gemächlich schweben wir in der Panoramakabine der Weggiser Luftseilbahn über den Chilewald. Es ist Samstagnachmittag im Spätsommer. Einige Buchen sind schon herbstlich rot-gelb, die Lärchen ziehen ihr Goldgewand an. Die Kabine auf der Tal-fahrt, die wir nach dem ersten Mast kreuzen, fährt mit vielen Wanderfreudigen wieder nach Hause. Sie haben ihren Rigi-Tag genossen, uns steht er noch bevor. Dann ein freundlicher Check-in im Hotel Rigi Kaltbad. Unser Zimmer heisst «Kaiserstock». Ist das nicht der markante Urner Berg mit der tollen Aussicht? Kaiserlich also soll's werden heute ...

Der Prolog: Wir sitzen draussen vor dem Hotel. Vor uns das einzigartige Rigi-Panorama, hinter uns das heimelige Glockengebimmel der Guschti auf der Gratalp. Fast ein wenig klischeehaft und kitschig, aber

es ist die Wirklichkeit. In der gemütlichen Lounge geniessen wir einen einheimisch-kaiserlich-wertvollen Apéro: Das Restaurant Rigi-Stübli hat den Rigi-Champagner des Weggiser Haldihofs auf der Karte. Damit ist es klar – vor dem Candlelight-Genuss kommt der kulinarische Genuss. Im Restaurant Sunset des Hotels werden wir verwöhnt mit einem feinen Vier-Gang-Candlelight-Menü. Ein gelungener Auftakt zu einem besonderen Abend.

Im Bademantel geht's anschliessend durch den hoteleigenen Gang hinunter zum Mineralbad. Ein Orangensaft gefällig? Oder ein Prosecco? Der Bademeister empfängt die Hotelgäste auf sympathische Weise, und in den Sesseln im Bad lassen wir die Stimmung auf uns einwirken. Viele Kerzen leuchten im grossen, hohen Raum. Das Rauschen des Wassers und das Licht, das auf Wänden und Decken spiegelt – sie werden wohl nun die Hauptrollen spielen im nächsten Akt.

Dann folgt das Eintreten in dieses Wasser. Wohlige 35 Grad warm und wirklich sehr speziell, wenn man weiss, dass dieses Wasser aus der sagenumwobenen «Drei-Schwestern-Quelle» stammt, die der kleinen Weggiser Bergsiedlung den Namen gegeben hat: Kaltbad. Die Quelle entspringt oben bei der Felsenkapelle. Kalt. Aber heilend. Im ausgehenden Mittelalter pilgerten unzählige Menschen mit Gebrechen zu Fuss hinauf auf die Rigi, sie badeten in Holzzubern, die gefüllt waren mit dem Heilwasser, rannten um die Zuber herum und beteten. Da haben wir's heute einfacher: Eine Stückholzheizung mit einheimischem Brennholz erwärmt das kalte Wasser in angenehme Temperaturen. Natürlich eine geniale Idee, gerade für uns «Warmduscher» der heutigen Zeit.

Vorbei an grossen halbrunden sprudelnden Granitnischen zieht es uns hinaus ins Freie. Da, wo «Sonnendeck» steht, ist jetzt ein «Kerzendeck». Grosse Laternen am Be-



Betriebsleiterin Brigitte Graf.

ckenrand geben ein stimmungsvolles Licht ab, dazu funkeln die Sterne am klaren Himmel. Auch hier draussen entdecken wir die sprudelnden Granitnischen. Von ganz vorne am Rand, da sieht man im Tal das Lichtermeer ennet dem See, Buochs leuchtet ein wenig hinauf zum Rigi-Bad. Ja, Architekt Mario Botta hat hier etwas geschaffen, das wirklich ein ganz besonderes Badeerlebnis bietet. Der Innenraum und der Aussenraum, sie gehen ineinander über. So wird es ein Raum mit Stimmung,

mit Ausstrahlung. Sind es die hochwertigen Naturmaterialien an Boden und Wänden, Ahorn an Decke und Möbel – die das Besondere ausmachen?

Nun folgt ein kulinarischer Zwischenakt: Brigitte Graf, die engagierte Betriebsleiterin des Mineralbads, lädt die Hotelgäste um neun zum Dessertbuffet. Im Bad-Bistro hält die Küchenmannschaft des Hotels Rigi Kaltbad feine Süssigkeiten zum Naschen à discrétion bereit. Alles kann man ja nicht nehmen, aber zuerst vielleicht ein erfrischender Zitronengras-Drink, dann ein spezielles Basler-Leckerli-Mousse? Klassische Profiteroles, frischer Fruchtsalat oder beides? Hier geniessen wir den Abschluss unseres Candlelight-Menüs mit einem Espresso, bevor es wieder ins warme Bad geht.


Das heisst, nun geht es weiter auf Entdeckungstour: Gleich nach dem Badeingang führt eine geschwungene Treppe hinunter



Bortoluzzi

Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Weggis Tel/Fax 041 390 04 53
 Natel 079 359 83 46

karl bucher



Innenausbau und Einrichtungen

Home Shop Office Gastro

karl bucher ag Bernerhöhe Süd 5a CH-6410 Goldau
 T +41 41 859 14 59 works@karlbucher.ch

in den Spa-Bereich. Im Dampfbad laden runde Inseln zum Sitzen ein. Mystisch hier die Stimmung: Ein kleiner Lichtstrahl in der Mitte der Inseln vermengt sich mit dem duftenden Dampf aus Fichtennadeln, Pfefferminze, Lavendel, Zitronengras, Rosen und Jasmin. Und genauso fein duftet es auch in der Ruhe-Lounge. Natürlich ist auch dieser Raum nur mit Kerzenlicht erhellt, den Weg zur Theke mit Sommertee aus dem Samovar und Wasser aus der Drei-Schwestern-Quelle – hier jedoch in der Originaltemperatur – finden die Gäste trotzdem.

In der grossen Aufguss-Sauna sehen wir dann auch den Saunameister wieder. Diesmal bietet er keinen Welcome-Drink an, sondern kurze Informationen zur Geschichte des Bades und einen tüchleinwehenden Aufguss mit Pfefferminze. Und anschliessend bedient man sich mit kleinen Häppchen von den gereichten Fruchttellern. Dieser Akt im Spa-Bereich hält für die

Gäste weitere Entspannungsszenen bereit: Stummes Baden im Kristallbad, ein Meer-salz-Peeling im Dampfbad und schliesslich ein Aromaufguss in der Sauna mit dem sinnigen Titel «Gute Nacht».

Epilog: Auf jeden Abend folgt ein Morgen. Für Candlelight-Gäste natürlich auch ein besonderer. Denn nach dem Frühstücksbuffet darf man, bevor um elf Uhr die Tagesgäste anreisen, nochmals ins Bad. Nun zeigt sich der gestaltete Raum unter dem Rigi-Dorfplatz in einer anderen Stimmung: Durch die grossen Glaskristalle oben auf dem Platz dringt helles Licht ins Bad, sogar bis hinunter ins ruhige Kristallbad. Das Drei-Schwestern-Wasser leuchtet türkis, und draussen kämpft sich bereits die Sonne durch die herbstlichen Wolken. So wird das Kerzendeck wieder zum Sonnendeck.

Und waren es am Vortag nach dem Check-in die Gushti, die uns auf Kaltbad akus-



Die Gastgeber des Hotels Rigi Kaltbad, Angela und Aron Boddé-Camenzind laden zum Vier-Gang-Candlelight-Menü.

tisch willkommen hiessen, so ist jetzt nach dem Check-out ein anderes Geräusch, das uns verabschiedet: Vorne beim Bahnhof schnaubt und tost es wie wild. Es ist der Dampfzug der Rigi Bahnen. Nicht kitschig und klischeehaft wie aus dem Bilderbuch, sondern wirklich echt und wahr.

Alles in allem ein wunderbares Erlebnis – einzigartig und unverwechselbar. ■

MINERALBAD & SPA

RIGI KALTBAD

Im Jahr 2013 haben bereits 55'000 Personen das Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad besucht. «Das ist eine erfreuliche Frequenz für das erste volle Betriebsjahr», Werner Grüter, CEO der Aqua Spa Resorts AG. Und der Trend ist weiterhin positiv: «Auch 2014 zeigt sich das Mineralbad & Spa als sehr attraktive Freizeitanlage auf

Rigi Kaltbad. Entspannen, geniessen, Zeit vergessen auf 1450 m.ü.M. scheint doch sehr bekannt zu sein, weist doch das Mineralbad weiterhin erfreulich steigende Frequenzen auf. Das Gesamterlebnis mit der Bahnfahrt und dem Besuch des Mineralbads sind attraktive Kurzferien für Daheimgebliebene.» Sehr erfreulich sind auch die Buchungen der weiteren Dienstleistungen, wie Massagen, Candlelight Nacht-Baden etc. oder auch die speziellen Angebote zu zweit: Zauberwelt und Wohl-

fühlmomente, welche sehr beliebt sind. Das Mineralbad & Spa zum Verlieben und für Verliebte.

Das Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad – ein wunderbares Projekt von Mario Botta – hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits sehr gut in die Angebote der gesamten Rigi integriert und ist als wichtiger Magnet des Berges nicht mehr wegzudenken.

AA ANNEN
ARCHITEKTUR

Wir geben Ihren
Ideen Raum.

DIPL. ARCHITECTEN ETH / SIA

ANNEN ARCHITEKTUR AG
CHLI EBNET 1
6403 KÜSSNACHT AM RIGI
FON +41 (0)41 850 30 52
FAX +41 (0)41 850 68 52
INFO@ANNENARCHITEKTUR.CH
WWW.ANNENARCHITEKTUR.CH



Das Kontrastprogramm am Gersauer Berg

**Das Naturparadies hat unzählige Schätze:
Im Sommer Honig und Kräutertee – und im
Winter Wanderwege und Pulverschnee**

Text: Christian Sacher und Hanspeter Graf
Fotos: Monika Sacher und Hanspeter Graf



Der prächtige Kräutergarten im Feissenboden



Die Königslibelle gibt sich im Feissenboden die Ehre.

Zwischen Gersauer Stock und Rigi-Hochflue breitet sich die nach Süden orientierte gut geschützte Geländemulde des «Gersauer Bergs» aus. Mit ihren bewaldeten Flächen und den vielen Übergangsbereichen zwischen Wald- und Kulturland präsentiert sie dem aufmerksamen Beobachter eine Vielfalt an Pflanzen, Insekten, Vögeln und anderen Wildtieren. Hier bleibt man vom Hintergrundrauschen des Verkehrs im Talboden verschont. Auf 1000 Meter Höhe befindet sich der Feissenboden mit seinen fünf Hektaren Wald und Wiesland. Knapp eine Hektare dieser Fläche wird von moorigen, teils



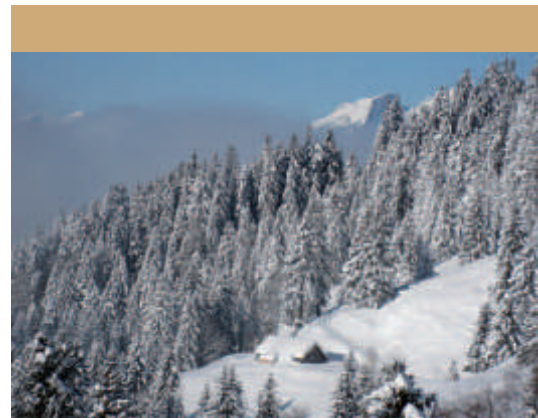
Ein Bienenschwarm – das Endprodukt ist feiner Honig vom Gersauer Berg!

unter Naturschutz stehenden Flächen bedeckt. An der Nordgrenze erstreckt sich auf 16 Aaren ein Garten, in welchem nun seit 20 Jahren die Kräuter des «Gersauer Bergkräutertees» gedeihen. Der Genussstee besteht aus acht Kräutern: Spitzwegerich, Zitronenmelisse, Silbermünteli, Pfefferminz sowie den Blüten von Malve, Ringelblume, Schafgarbe und Goldmelisse. Die Malve verfärbt den Tee beim Aufgiessen türkis. Im Verlaufe von zehn Minuten wechselt seine Farbe zu goldgelb. Er wurde deshalb schon als «Hexentee» bezeichnet. Nahe des alten Gadenhauses befindet sich die «Montane Bio-Imkerei Feissenboden». Die 30 Bienenvölker liefern mit erstaunlicher Regelmässigkeit den Gersauer Berghonig, stehen ihnen doch grosse Flächen mit blühenden Wiesen, Ökoflächen, Wald und die erwähnten Übergangszonen mit einem reichen Pollen-, Nektar- und Honigtau Angebot zur Verfügung. Zumeist handelt es sich um einen flüssigen Mischhonig von heller Bernsteinfarbe mit einem balsamisch, würzig, fruchtigen, teils pikanten honigtypischen Geschmack.

Monika und Christian Sacher – die Besitzer des Feissenboden – betreuen Kräutergarten und Imkerei und vermarkten ihre Produkte. Daneben legen sie sehr viel Wert darauf, die Akzente, welche der Gersauer Berg in Bezug auf die Biodiversität setzt, in ihrem Einflussbereich zu bewahren und zu fördern. Monika Sacher, die passionierte Makrofotografin, identifizierte immerhin auf dem Gebiet des Feissenboden zwölf verschiedene Arten von Heuschrecken, gesicherte acht Arten von Libellen, viele Schmetterlingsarten vor allem Unterarten von Bläulingen, Schecken- und Dickkopffalter sowie zunehmend mehrere Arten von Wildbienen. Regelmässige Bewohner des Feissenboden sind auch Ringelnattern, verschiedene Arten von Kröten und Eidechsen aufgefallen. Die Vögel profitieren von den vielen Nisthilfen, den Hochstamm-bäumen und den Heckenstrukturen. Der Wunsch von Monika und Christian Sacher ist es, sich in Zukunft im Bereiche der Biodiversität noch mehr zu engagieren, um dieses einmalige Geschenk und Kapital der ganzen Rigi der Nachwelt zu bewahren.

Honig und Kräutertee können über www.anyfion.com bezogen werden.

Nicht nur im Sommer sondern auch im Winter ist der Gersauer Berg ein Naturparadies. Die Luftseilbahn Obergswend – Rigi Burggeist startet am Gersauer Berg gleich unterhalb des Kräuterparadieses und bringt die Gäste Sommer und Winter direkt auf die Sonnenterrasse des Gasthauses Rigi Burggeist, wo man eine atemberaubende Rund-sicht auf See und Berge geniesst. Im Winter lädt die unberührte Landschaft zum Schneeschuhlaufen, Tiefschneefahren, Schlitteln, oder gemütlichen Winterwanderungen ein. Der Skilift Obermatt – Rigi Scheidegg sowie die Kinder-Trainerlifte bieten zusammen mit den sehr gut präparierten Pisten ein ideales Familienskigebiet. Der 7 km lange, täglich frisch präparierte Winterwanderweg, führt von Rigi Scheidegg/-Burggeist nach Rigi Kaltbad/-First. Zu Fuss oder auf Langlaufskiern kann so auf knirschendem Schnee das herrliche Winterpa-norama genossen werden. ■



Natur pur



Wanderweg und Loipe im Gebiet Scheidegg-Burggeist.



Verschiedene Richtungen im Pulverschnee ab Rigi Burggeist



Architektur & Holzbau als Gesamtleistung

 **STRÜBY**
Erfolgreich planen – mit Freude bauen
strueby.ch

65 Jahre Erfahrung



 **HOLZ**

Ein Bergler auf der Leinwand

Ein Bergler, für den die Rigi der Lebensmittelpunkt ist, schafft es auf die internationalen Leinwände des Kinos: Martin «Märtel» Schindler

Text: Achim Supp, Fotos: Langjahr-Film



Der Bergler und der Filmemacher: Märtel Schindler und Erich Langjahr



Von der Rigi aus hat man einen besonderen Weitblick.

Sucht man einen wahren Repräsentanten der Rigi, kommt man an einem nicht vorbei. Martin «Märtel» Schindler. Wie schon frühere Generationen seiner Familie legt er dort Hand an, wo es gerade nötig ist, wo man ihn gerade braucht. Die Rigi ist sein Arbeitsort – tagtäglich, bei Wind und Wetter. Er ist der tägliche Begleiter auf dem Berg. Märtel Schindler ist traditioneller Bergbauer am Rigi-Massiv, hat an den Hängen der Rigi in Goldau einen Hof und bewirtschaftet in den wärmeren Jahreszeiten die höchste Alp auf Rigi Kulm und lebt in der Kulmhütte. Zwar ist er mit Leib und Seele Bauer, ein Bergler, wie man ihn sich vorstellt. Doch er ist auch ein Original. Märtel Schindler kennt jeder auf der Rigi. Man begegnet ihm nahezu überall. In beschwerlicher Handarbeit bewirtschaftet er die Alp, ist aber auch mit Kettensäge, Kleinbagger und Betonmischer unterwegs. Aktuell ist er gerade als Bauarbeiter für die Rigi-Bahn bei Gleis- und Streckenarbeiten für die Zahnradradbahn auf der Luzerner Seite Rigi Kaltbad im Einsatz. Man trifft

ihn aber auch an beim Bau eines Blockhauses, beim Schneeräumen auf Rigi Staffel, beim Einschlagen von Akazienholz-Zaunpfählen, beim Bäume fällen, beim gemeinsamen Mahl mit Freunden, beim Alpaufzug oder beim Verschieben einer Geissherde. Für Märtel Schindler ist die Rigi der erste Berg.

Mein erster Berg

Für den Luzerner Filmemacher und Rigi-Fan Erich Langjahr hat die Rigi eine ähnliche Bedeutung: Im Dokumentarfilm «Mein erster Berg – Ein Rigi Film» (2012) habe ich versucht, die Mitte auszuloten, die Mitte einer Landschaft und die Mitte eines Lebensbildes. Dies auch im Sinne eines Zeitbildes aus der Mitte der Schweiz. Die Liebe zum Berg ist sein persönliches, verinnerlichtes Motiv als Ausdruck seiner eigenen innerschweizerischen Identität. Dabei zeichnet Langjahr die Faszination für die handwerkliche Präzision und die Omnipräsenz des Berglers auf. In ruhigen, fast melancholischen Bildern, stellt er die vielfältige Arbeit Märtel Schindlers in den Mittelpunkt, aufgezeichnet im Rhythmus der Jahreszeiten. Tradition und Moderne, Natur und Erlebniskultur, Arbeit und Freizeit existieren mal neben-, mal miteinander.



5 Jahre dauerten die Filmaufnahmen – verteilt über 85 Tage. Oft unterbrochen durch die Launen der Natur. Und auch die Launen des Hauptdarstellers, der, ganz seiner Natur entsprechend, immer wieder von einer Minute zur anderen keine Zeit mehr fand und sich um die Arbeiten auf «seinem Berg» kümmern musste. Märtel Schindler agiert in Langjahr's Film «Mein erster Berg» als Protagonist mit Bärenge-stalt. Durch seine Dynamik von Körperkraft – keiner schlägt mit schwerem Holzhammer die Pfähle wie er – und Zähigkeit beeindruckt er als geradezu ruhender Pol im Kontrast zum international geprägten touristischen Verkehr.

Langjahr's Motivation, einen Film über die Rigi und das Leben mit ihr zu realisieren, war es, «... nach all den Bergfilmen, die ich gemacht habe, den Abschluss meiner filmischen Betrachtung der ländlichen und alpinen Schweiz zu realisieren. ‚Mein erster Berg‘ ist mein Versuch, mich im Hier und Heute meines kulturellen Lebensraumes verstehen zu wollen, auch im Sinne von einem, der hier zu Hause ist.»

Erich Langjahr schwärmt über die Zusammenarbeit mit Märtel Schindler. «Er ist sehr naturverbunden, einer der anpackt, der die Rigi kennt wie kein zweiter. Sie ist sein Berg, sein Leben, seine Heimat – mehr braucht es nicht. Mein erster Berg ist ein Filmelerlebnis, das es geschafft hat, an unzähligen Filmfestivals von ganz Europa bis nach Argentinien gespielt zu werden. Somit stand nicht nur die Rigi weltweit im

Mittelpunkt, sondern auch Märtel Schindler.» Eine Szene hinterliess bei Erich Langjahr besonderen Eindruck: «Bei der Film-premiere in Berlin überraschten mich die Vertreter der Schweizer Botschaft mit etwas, das mir als Rigi-Kenner noch nicht bekannt war. Mit einer «Rigi-Zahnstangen-Schoggi». Da war ich völlig baff.»

Mann der wenigen Worte

Märtel Schindler scheint ein Mann der wenigen Worte zu sein. Für den Filmemacher hat dies eine zentrale Bedeutung im Film. «Mir ging es nicht um eine Stilisierung der Figur des Älplers. Es geht mir um den Ausdruck des einfachen, schlichten Menschen. Die Natur ist für Märtel Schindler eine Tatsache, der Berg ist einfach da. Sein Naturverständnis ist frei von Pathos und Überhöhung.»

Als Meister der filmischen Entschleunigung ist es Erich Langjahr gelungen, meditatives Kino zu schaffen. «Ein Bestandteil meiner eigenen Arbeit war es, genau diese «gewisse Langsamkeit» auch filmisch rüberzubringen. Bewusst habe ich auf jegliche Kommentare verzichtet, die ja immer auch die Wahrnehmung einschränken würden. Der Film passiert im Hinterkopf des Zuschauers.» ■



Seit über 35 Jahren beschäftigt sich der mehrfach mit Filmpreisen ausgezeichnete Erich Langjahr mit Bildern von der ländlichen Schweiz. «Mein erster Berg» ist der Abschluss einer langen Reise durch verschiedene Themen, welche im Laufe der Jahre in der ganzen Schweiz entstanden sind. In der Schweiz wurde der Film bis jetzt von 15'000 Zuschauern im Kino gesehen. In Deutschland und Österreich gibt es noch keine abschliessenden Zahlen. Der Film «Mein erster Berg» kann über die Website von Erich Langjahr bestellt werden.

www.langjahr-film.ch



Erich Langjahr wurde in Berlin mit Zahnstangen-Schoggi überrascht.






Speisen mit Weitblick

Wir freuen uns auf Ihre Reservation: Familie Willy & Dorly Camps-Stalder
6356 Rigi Kaltbad, Tel. 041 399 80 10, www.bergsonne.ch

Spurensuche auf der Seebodenalp

Die Gletscherspur zeigt auf, wie das Plateau vor über 20'000 Jahren entstanden ist

Text: Theo Weber, Fotos: Ernst Immoos



Der bekannte ETH-Professor Albert Heim setzte sich persönlich für den Erhalt des grössten Granitfindlings auf der Seebodenalp ein.



Im Rahmen des landschaftlichen Aufwertungsprojektes der Korporation Berg & Seeboden wurden ein See und ein Weiher ausgehoben, eine Baumallee angelegt sowie zahlreiche Sträucher und Bäume gepflanzt.

Die Seebodenalp ist als Naherholungsgebiet weit herum bekannt. Dass sich hier zahlreiche Zeugen der letzten Eiszeit befinden und der Reussgletscher vor gut 20 000 Jahren deutliche Spuren hinterlassen hat, wissen jedoch nur Wenige. Mit der neuen Gletscherspur werden die Besucher auf die Besonderheiten der Landschaft aufmerksam gemacht. Gleichzeitig wird die Natur- und Kulturlandschaft Seebodenalp dem Wanderer auf verständliche und sympathische Art näher gebracht. Die Gletscherspur wurde am 26. September 2014 feierlich eröffnet.

Wer kennt sie nicht, die Sonnenterrasse an der Rigi mit ihrem prächtigen Panorama? Neu wird hier mit der «Gletscherspur» viel Wissenswertes über die Entstehung dieses Plateaus und über die heutige Kulturlandschaft vermittelt, ja mit der «Pfaffenkellnerin» sogar Sagenhaftes im wahrsten Sinne des Wortes. Der Felsaufbau der Rigi zeugt von den früheren immensen Geschiebeablagerungen durch die Alpenflüsse. Im Zuge

der Alpenfaltung wurden diese Schichten übereinander und über die Decken des Mittelandes geschoben, zu Bergen aufgetürmt und angehoben. Während des Maximums der letzten Eiszeit war die Rigi vom Reussgletscher umflossen. Er transportierte von Urner Bergen grosse Mengen Gesteins- und Felsmaterial in Richtung Luzern und Zug.

Spannende Erkundungstour

Wussten Sie, dass vor rund 24'000 Jahren über Küssnacht eine bis zu 1'000 Meter mächtige Eisdecke lag? Der Reussgletscher für die Entstehung der Seebodenalp verantwortlich ist? Die Findlinge nicht von Menschenhand in die Landschaft gesetzt wurden? Ein Zusammenhang zwischen der Seebodenalp und dem Gletschergarten in Luzern besteht? Die Korporation Berg & Seeboden sich in den letzten sechs Jahren intensiv für verschiedene landschaftliche Aufwertungsmassnahmen auf der Seebodenalp eingesetzt hat? Der Schutzwald der Korporation nicht nur Hänge stabilisiert, das Anbrechen von Lawinen verhindert und Siedlungen und Verkehrswege vor herabstürzenden Steinen und Blöcken schützt, sondern auch den Wasserhaushalt reguliert? 60% des Wasserverbrauchs des Be-

Wir lieben die Rigi.

Unsere Kunden lieben uns.

★★★★★
www.Garage-Reichlin.ch

UNSERE MARKEN:



OPEL



KIA MOTORS



SUBARU



LEXUS



TOYOTA

REPARATUREN
ALLER MARKEN !

Garage-Reichlin AG
Grepperstr. 86-92
6403 Küssnacht am Rigi

T 041 854 77 88
www.garage-reichlin.ch
info@garage-reichlin.ch

zirks Küssnacht aus Quellen der Seebodenalp stammen? Kennen Sie die Sage der Pfaffenkellnerin, die als Hexe ihr Unwesen trieb? Oder wissen Sie was eine Moräne ist, woher die Findlinge stammen oder was ein Erdfall ist? Sie sind eingeladen, auf dem Gletscherspur-Rundgang auf diese Fragen interessante Antworten zu finden!

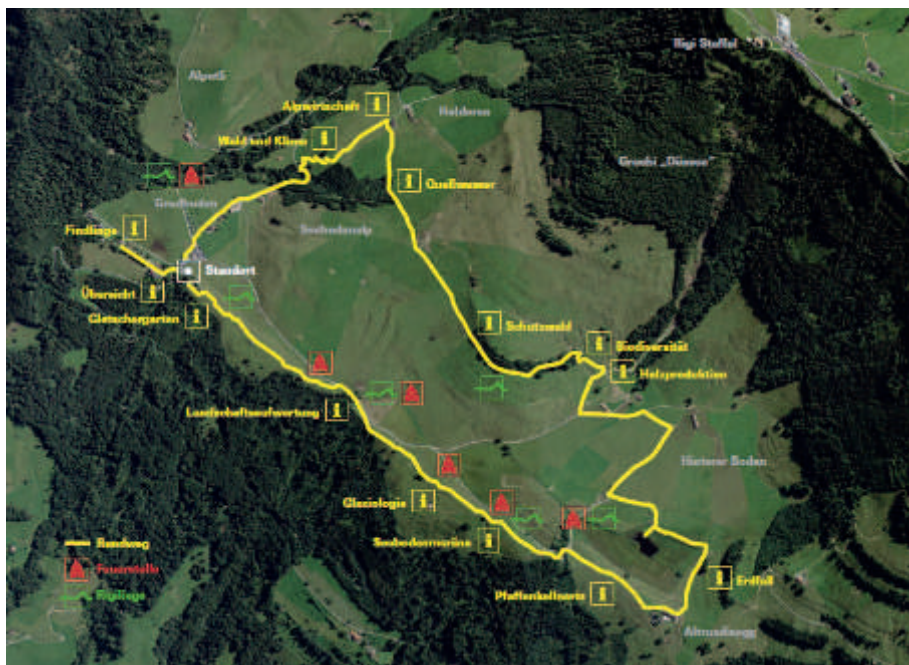
Reiche Schwyzer Natur und Landschaft

Der Kanton Schwyz verfügt über eine Vielzahl naturnaher, abwechslungsreicher und ökologisch wertvoller Naturlandschaften. Mit Themenpfaden – so genannten «Spuren» – soll diese bisher noch wenig erkannte Vielfalt an Natur und Landschaft der Bevölkerung näher gebracht werden. Die Spuren laden zum Erkunden und Entdecken ein! Bisher gibt es im Kanton Schwyz mit der Bergsturzspur in Goldau, der Auenspur in Steinen und der Waldreservatsspur am Etzel bei Einsiedeln bereits drei ähnliche Pfade. Intensives Erleben von Natur, Landschaft, Flora, Fauna, Geologie und letztlich des gesamten kulturellen Erbes der Region, das Steigern des ökologischen Bewusstseins der Menschen stehen dabei im Vordergrund. Gleichzeitig werden touristische und regionalwirtschaftlich positive Effekte erwartet. Alle «Spuren» wurden entlang bestehender Wege angelegt.

Natur verständlich machen

Die Gletscherspur auf der Seebodenalp thematisiert unter anderem die letzte Eiszeit. Sie folgt dem bestehenden Panorama rundweg ab Parkplatz Seebodenalp zur Altruedisegg und von dort via Hinterer Boden und Holderen zurück zum Parkplatz. Wie die anderen Pfade im Kanton Schwyz ist auch die Gletscherspur gut begehbar. Beim Ausgangspunkt Parkplatz Seebodenalp befindet sich eine Übersichtstafel. Sie informiert die Besucher über die Tafelstandorte, Rastplätze und Grillstellen. Unterwegs sind ausgewählte Themen auf Tafeln mit Bildern und Texten illustriert. Die Gletscherspur führt entlang des Panoramarundweges an verschiedene attraktive Orte. Dabei werden sensible Lebensräume bewusst geschont

und grossräumig umgangen. Die Bevölkerung soll über die Besonderheiten von Natur und Landschaft informiert werden, aber auch über die verschiedenen Nutzungsformen dieser Landschaft. ■



Die Übersichtskarte informiert über die Wegführung mit den Standorten der einzelnen Thementafeln, der Feuerstellen und Erholungseinrichtungen. Orthofoto 2010, Bundesamt für Landestopografie

Gletscherspur Rundweg

15 übersichtliche und leicht verständliche Tafeln informieren über Themen wie Landschaftsaufwertung, Glaziologie, Erdfall, Schutzwald, Biodiversität, Quellwasser bis hin zum Schutzwald, zur Holzproduktion und der traditionellen Alpwirtschaft auf dem Seeboden. Auch die Sage um die Pfaffenkellnerin fehlt nicht und verleiht dem Spaziergang eine mystische Note. Auf dem Rundweg laden Raststätten, Feuerstellen, Bänke und Riggilien zum Verweilen und Geniessen ein. Begleitet durch die zahlreichen Allee-bäume entlang des wunderbar angelegten Wanderweges wird der Aufenthalt auf der Seebodenalp zum Erlebnis für Alt und Jung.

Ideale Zusammenarbeit

Die Gletscherspur Seebodenalp ist ein Gemeinschaftswerk der Korporation Berg & Seeboden und des Amtes für Wald und Naturgefahren. Daneben haben die Arbeitsgemeinschaft Küssnacht Seebodenalp, der Gletschergarten Luzern und verschiedene Fachpersonen zum Gelingen dieser «Spur» beigetragen. Sie wurde am 26. September 2014 offiziell eröffnet. Die Einweihung durch Pfarrer Werner Fleischmann sowie die Worte von Landammann Andreas Barraud, dem Direktor des Gletschergartens, Andreas Burri, dem Präsidenten der Korporation Berg & Seeboden, Josef Werder, und von Bezirksrat Emil Gnos verliehen der Eröffnungsfeier eine besondere Note.

Seit 50 Jahren fest verankert auf Sendung

Der Rigi Sendemast bildet den wichtigsten Sendestandort für die Innerschweiz.

Text: Achim Supp, Fotos: Swisscom



Zentraler Blickfang auf Rigi Kulm



Kunst auf der Rigi

Als Cheops-Pyramide der Schweiz zählt die Rigi zu den markantesten Bergen der Schweiz. Diesen Standort hat sich die PTT vor 50 Jahren zu Nutzen gemacht. Der ungehinderte Rundumblick machte die Rigi in den 60er Jahren zum logischen Standort für die Versorgung der Zentralschweiz mit Radio- und Fernsehprogrammen. Am 14. Oktober 1964 wurde nach zweijähriger Bauzeit auf Rigi Kulm das Betriebsgebäude für die Ausstrahlung von TV-Signalen eingeweiht und der erste Fernsehsender in Betrieb genommen. Bauauflagen erlaubten damals auf Rigi Kulm nur einen schlanken Turm, die während Jahren bekannte Rigi Nadel mit 50 Meter Höhe. Dies bedingte, dass auch kein Parabolspiegel montiert werden durfte. Dieser wurde auf der Rigi Nordseite unterhalb des Gipfels in einer Fels Kaverne montiert. Zwecks Verbindung mit dem Sende-Gebäude musste im Berginnern ein 125 Meter langer Verbindungsgang hin zur Kaverne gebaut werden.

Die fortschreitende Entwicklung und neue Technologien führten zum Bau der heute bekannten Sendeanlage auf der Rigi. Nach vier Jahren Bauzeit wurde am 30. Oktober 1998 der neue 96 Meter hohe rot-weiße Sendemast – bestückt mit Parabolantennen in alle Richtungen für die Sicherstellung unzähliger Verbindungen für TV, Radio und Funk – dem Betrieb übergeben. Für den Betrieb der Anlage zeichnete die in dieser Zeit firmierte Swisscom verantwortlich. Heute liegt die Betreuung der Anlage in den Händen der Swisscom Broadcast.

Franz Betschart (52) steht in Diensten der Swisscom Broadcast, welche sämtliche Leistungen für die Verbreitung von Rundfunksignalen und den Bau und Betrieb von Sicherheits- und Betriebsfunknutzen erbringt. In den 80er Jahren, während seiner Ausbildung zum Elektriker bei der Firma Beutler in Goldau, sammelte Franz Betschart bereits erste Erfahrungen auf der Rigi. Nach seinem Wechsel 1988 zur PTT begleitete er in den 90er Jahren den Bau der neuen Anlage und ist mit dieser seit Sendebeginn eng verbunden. Auch heute, nach 26 Jahren Dienstzeit, ist er immer noch der beste Vertraute der Anlage und mit seinem Team für den Unterhalt des Rigi Sendeturms verantwortlich. Nur allzu gut erinnert er sich an die Anfangszeiten 1998. «Noch vor meiner Zeit, bei der ersten Station, zu den Monopolzeiten der PTT, wurde im Schichtbetrieb rund um die Uhr gearbeitet. Fernmeldeingenieur, Anlagenchef, Betriebsmeister, Fernmeldespezialist und Fernmeldeassistent sorgten für eine stete Kontrolle und bei Ausfällen wie etwa Blitzeinschlägen für eine rasche Wiederaufnahme der Sendeleistungen. Heute sieht der Arbeitsaufwand auf dem Sendeturm etwas anders aus. Die Zeiten haben sich geändert. Vor 26 Jahren waren wir täglich noch mit jeweils vier Mann auf der Rigi. Die Umstellung auf neue Technologien und der Start des störungs- und rauschfreien Digital Audio Broadcasting DAB im 2007 verlangen nach keinem grossen Unterhaltsdienst mehr vor Ort. Vieles regeln wir von «unten aus». Alles läuft automatisch und die meisten Aufgaben lassen sich dank der Digitalisierung aus der Ferne überwachen, einstellen und allfällige Störungen beheben. Pro Monat sind wir jetzt je nach Bedarf noch drei- bis viermal auf der Rigi.»

Modernste Technik auf der Rigi

Das imposante stählerne Bauwerk ist ausgestattet mit modernster Elektronik für beste Übertragungsqualitäten. Franz Betschard beschreibt das Innere der Rigi Senderanlage: «Mit dem Neubau wurde gleichzeitig eine neue, grössere Kaverne sowie ein 109 Meter langer Stollen mit unzähligen Kabelleitungen als Zugang zum Sendeturm erstellt. Der alte Stollen dient heute nur noch als Notfluchtweg. Ein Grossteil der technischen Anlagen liegt im Berginnern unter dem Sendeturm und bildet das Kernstück des Rigienders. Mit dieser modernen Anlage versorgt Swisscom Broadcast ein Sendeeinzugsgebiet von rund 850'000 Personen mit DAB-Digitalradio und weiteren Dienstleistungen.»

Zu den eindrücklichsten Erlebnissen auf der Rigi zählen für Franz Betschard die Wetterereignisse, insbesondere jene, welche immer wieder für Sondereinsätze sorgen: die Blitzeinschläge. „Besonders in der alten Anlage, welche noch nicht so gut geerdet war, ging bei einem Blitzeinschlag schnell mal gar nichts mehr unten im Tal. Auch in der neuen Anlage kam es immer wieder zu unberechenbaren Blitzeinschlägen. Ich erinnere mich noch gut an einen so heftigen Einschlag, der alles zum Vibrieren brachte. Das ruft dann schon ein etwas mulmiges Gefühl hervor. Doch genau bei diesem Einschlag passierte nichts weiter. Es gab einfachere Blitzbegegnungen, die viel schlim-



Franz Betschard, Swisscom Broadcast, ist seit 26 Jahren mit seinem Team für den Unterhalt der Rigi Sendestation verantwortlich.

mer ausgingen. Und wenn diese Blitze einmal richtig wild eingeschlagen haben, ging es rund. Fehlermeldung reihte sich an Fehlermeldung und die Monitorlämpchen blinkten wie wild. Heute sind solche Zwischenfälle dank der optimierten Erdung nur noch äusserst selten.“

Und was fasziniert Franz Betschard sonst noch am Standort Rigi Kulm? «Bei schönem Wetter strahlt der Sendeturm auf dem sonnengefluteten Gipfel der Rigi Kulm von Sonnenaufgang, bis zum legendären Sonnenuntergang mit wunderschönem Lichtspiel und unverstelltem Blick auf Pilatus, Berner Oberland und Zentralschweizer 3000er. Wer das einmal erlebt hat weiss, was die Rigi so berühmt gemacht hat.» ■

Zahlen und Fakten

Die Aufgaben der Sendestation

- Verbreitung nationaler UKW-Radioprogramme
- Verbreitung digitaler Radioprogramme (DAB)
- nationale TV-Versorgung mittels DVB-T
- verschiedene Richtfunkverbindungen für TV-Programmführung und für Drittbenutzer
- Betriebsfunk, GSM

Turmdateien

Höhe 96 m
Ø Turmspitze 1,6 m
Ø Spiegelterrassen 12,0 m
Gewicht 135 t (ohne Terrasse)



ACR Solutions GmbH

Bahnhofstrasse 40, CH-6403 Küssnacht am Rigi
Internet: www.acr-solutions.ch

**Ihr Partner für Administration, Buchhaltung,
Steuern und Informatiklösungen**



Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen
Telefon: 041 530 21 01

Das Zelt ist der Mittelpunkt aller Festlichkeiten. Wir sind Ihr Profi für Festanlässe, Gartenfeste, Hochzeitsfeiern, Empfänge, Ausstellungen und jede Art von Firmenevents.

www.marcon-festinventar.ch



«Der Lärm war nötig – nun kommt die Ruhe!»

Elisabeth Schärer ist Präsidentin des «Quartiervereins Rigi Kaltbad» – und freut sich auf den Abschluss der Bauarbeiten

Text: Josef Odermatt, Fotos: Antoinette Schmid



Elisabeth Schärer vor dem Rigi-Dorfladen mit der Ladenchefin Petra Godfroid.

Wird etwas organisiert, braucht's eine Koordination, verlangt jemand eine Taxifahrt oder muss ein Problem gelöst werden – meist ist Elisabeth Schärer zur Stelle. Sie ist seit 1994 mit der Rigi eng verbunden und wohnt seit 2007 auf dem Berg. Sie ist seit 2008 Präsidentin der Interessengemeinschaft Rigi. Trotz der zeitweisen Hektik ist für Elisabeth Schärer klar: «Die Rigi ist für mich ein Ort der Kraft und Ruhe. Ich liebe die Königin der Berge. Diese fantastische Weitsicht – zum Beispiel auf dem Känzeli – lässt mich immer wieder erahnen, dass es etwas Grösseres gibt – und das gibt mir oft einen gelassenen Umgang mit heiklen Situationen und mit Problemen.»

Die Rigi hat viele Enttäuschungen erlebt.

Es stimmt! Hochtrabende Pläne wurden geschmiedet, mondäne Projekte erstellt – und wieder verworfen. Es wurden viele Hoffnungen geweckt – und jäh begraben. Vieles ist anders gekommen, als erhofft. Enttäuschungen entstehen, wenn wir uns etwas erhoffen und dies nicht eintrifft. Manchmal sehen wir nur unsere persönlichen Wünsche und Ziele und wollen nicht wahrhaben, dass äussere Umstände oder übergeordnete Interessen dagegen sprechen. Es gilt das Sprichwort: «Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich». In diesem Sinn freuen wir uns

nun am Fortschritt, der realisiert ist: Vieles läuft sehr gut und zahlreiche neue Gäste besuchen unsere Rigi.

Die wohl grösste und bedeutendste Investitionsphase steht vor dem Abschluss. Was bedeutet das für Sie?

Das Dorfzentrum hat sich gewaltig verändert. Das neue Mineralbad & Spa mit seiner sakralen Welt von Mario Botta wird rege benutzt, der neue Rigi-Dorfladen hat sich etabliert, der Dorfplatz wird bei schönem Wetter von vielen Passanten geschätzt, es werden Feste gefeiert, Musik erklingt, der neue Bahnhof ist im Bau, der Weg in die Scheidegg ist saniert und ausgebaut, das Wohnhaus Bellevue ist bezugsbereit und vieles mehr. Ich bin dankbar für den Umbruch in eine neue Zukunft. Endlich ist der Abschluss der achtjährigen Bautätigkeiten absehbar. Ich frage mich manchmal, wie es damals unsere Vorfahren im 19. Jahrhundert gemacht haben, als die grossen Hotels auf der Rigi gebaut wurden. Sie hatten Visionen, haben sich auf Neues eingelassen und führten die Rigi in eine belebte Zeitepoche. Ich wünsche, dass wir gemeinsam weitere Ziele verwirklichen können, nicht stehen bleiben, ohne Baulärm die Rigi geniessen können und gemeinsam Feste und Anlässe feiern können. Der Lärm war notwendig, aber das Markenzeichen der Rigi ist die Ruhe!

Welches sind die Hauptziele der IG RIGI?

Die IG RIGI feiert 2015 ihre 70. Generalversammlung. In den Jahren 1944/45 wurde die Vereinigung der Rigi Chaletbesitzer – VRC – gegründet und im Jahr 2001 zur Interessengemeinschaft Rigi – IG RIGI – umbenannt. Das Hauptziel war schon bei der Gründung, die gemeinsamen Interessen der

Eigentümer und Dauermieter von Grundstücken im Einzugsgebiet von Rigi-Kaltbad-First gegenüber Behörden, Korporationen, Gesellschaften und Privaten zu wahren. Heute ist es dem Vorstand zusätzlich ein Anliegen, über das Geschehen und wichtige Anlässe auf der Rigi zu informieren. Wir legen Wert auf eine konstruktive und lösungsorientierte Gesprächskultur. Wir veranstalten Anlässe, Infoveranstaltungen und Treffs, um den Austausch zu fördern und geselliges Beisammensein zu ermöglichen, beispielsweise bei Boule und Eisstockschüssen.

Rigi Kaltbad ist ein Ortsteil von Weggis - und die IG RIGI sozusagen der «Quartierverein». Wie ist der Kontakt zur Gemeinde und zu anderen Organisationen?

Wir sind der höchstgelegene Ortsteil von Weggis. Der Kontakt zur Gemeinde ist sehr gut, wir werden als Quartier wahrgenommen. Der Werkdienst setzt sich sehr für die Entsorgung beim Werkhof, den Unterhalt

der Fahrzeuge, Maschinen und Gerätschaften, die Bewirtschaftung, Pflege und Ordnung der Wege und Strassen und den Winterdienst ein. Unsere Wünsche und Anliegen werden nach Möglichkeit realisiert. Manchmal ist es schwierig, zu akzeptieren, dass die Umsetzung der Anliegen aus finanziellen und politischen Gründen viel Zeit braucht. Einige Probleme können erst gelöst werden, wenn nun die langjährige und sehr intensive Bauphase mit dem Neubau der Station Rigi Kaltbad endlich abgeschlossen ist. Wir wünschen uns beispielsweise ein Gesamtkonzept für die Beleuchtung und die Beschilderung im Kaltbad, ein Gemeinschaftsgrab und eine gute, neue Lösung für den Werkhof und den Güterumschlag. Mit den Rigi Bahnen sind wir in einem konstruktiven Dialog betreffend Fahrplan und Revision bzw. Erneuerung der Seilbahn 2017/18. Unsere Handlungsgrenzen enden im First und auf der Staffelhöhe. Deshalb sind wir froh, dass sich RigiPlus neben der Vermarktung des Berges auch

für übergreifende Anliegen und Pro Rigi sich für die Flora und Fauna auf der Rigi einsetzen. Es gibt Probleme, die wir nur gemeinsam lösen können – zum Beispiel die Frage der Verkehrsregelung. Wir sind ein autofreier Berg. Um diese Regelungen anzupassen und durchzusetzen brauchen wir das Mitdenken und Handeln aller betroffenen Gemeinden, der beiden Kantone, den Rigi Bahnen, der Korporationen, Hoteliers und Tourismus-Verbände.

Sie sind Initiantin des Rigi-Dorfladens - und nun Delegierte des Verwaltungsrates im betrieblichen Ablauf. Welche Bedeutung hat der Dorfladen?

Der Laden ist auch zu einem Dorfmittelpunkt geworden. Ob Personal, Älpler, Feriengäste oder Rigidaner/-innen – dort trifft man sich während des Einkaufs oder draussen an den PickNick-Tischen z.B. zu Kaffee und Kuchen. Viele Fragen und Probleme werden hier diskutiert und es wird über Gott und die Welt gesprochen. Der

Die mediterrane Perle am See

Schon der amerikanische Schriftsteller Mark Twain kannte offenbar keinen schöneren Ort als das Seeufer beim Ristorante RIVA.

Fisch, Meeresfrüchte und italienische Spezialitäten sind die Höhepunkte des reichhaltigen und kulinarisch hochstehenden Angebotes.

RISTORANTE
RIVA

Massimo Bartolini
Gotthardstrasse 30 | 6353 Weggis
Telefon 041 390 18 88
www.riva-weggis.ch

bader gastronomie & consulting
bogc

Ein Betrieb der Bader Gastronomie & Consulting



Elisabeth Schärer vor dem Rigi-Dorfladen mit ihrem Hund Balou: «Die Rigi ist für mich ein Ort der Kraft und Ruhe. Ich liebe die Königin der Berge!»

Dorfladen bietet ein breites Sortiment an Frischprodukten und Lebensmitteln sowie viele Produkte des täglichen Bedarfs an. Besondere Beachtung finden die regionalen und biologischen Spezialitäten – und darauf sind wir stolz!

Wie läuft er?

Der Rigi-Dorfladen läuft gesamthaft gesehen sehr gut – mit starken saisonalen und wetterbedingten Schwankungen. Doch das

Dorfladen-Team ist sehr kreativ, hat Durchhaltevermögen und setzt sich weiterhin mit grossem Einsatz für die Zufriedenheit und Treue der Kundschaft ein.

Und Sie sind auch noch Taxi-Fahrerin.

Den kleinen, betagten E-Bus «Rigi Blitz» haben wir von unserem ehemaligen Kutschner Felix Zurbriggen übernommen. Die IG RIGI ist in die Bresche gesprungen und hat eine Übergangslösung für das Gefährt gefunden: Ferdi Camenzind und ich führen das Taxi weiter, bis eine andere Lösung gefunden wird. Der Transportdienst wird geschätzt. Wir transportieren auf Voranmeldung Personen, Gepäck, Waren, Baumaterial, Musikinstrumente, Kranke und leicht Verletzte, entlaufene Hunde... Für viele entlegene Chalets, ältere Wohnungsbesitzer, Familien mit Kleinkindern, Behinderte ist ein Zubringerdienst sehr wichtig.

Welche Arbeiten und Ziele stehen als nächstes an?

Gemeinsam mit anderen Organisationen und Leistungsträgern setzen wir uns ein für eine «Rigi für alle», das heisst einen Berg für Familien mit Kinderwagen, für Behinderte, für Betagte, für Touristen, Wanderer und Spaziergänger! Der rund 10 km lange Panoramaweg Scheidegg – Unterstetten – First – Kaltbad – Känzeli ist Hauptelement für alle Zielgruppen, die wandern, spazieren, geniessen wollen.

Ihr Wunsch an die Rigi?

Möge das Kaltbad nach den intensiven Bautätigkeiten zur Ruhe kommen. Ich wünsche, dass viele Menschen den enormen Fortschritt der letzten Jahre geniessen. Möge der Berg mit seiner faszinierenden Aussicht und mit seiner Kraft die vielen Gäste und Besucher, aber auch die Einheimischen immer wieder neu verzaubern, damit wir mit Weitsicht dem Alltag begegnen können. ■



Sonne. Licht. WAREMA.

Schattenspender, die Ihnen die Sicht auf die Rigi offen lassen!



Schützenstrasse 31 | 6430 Schwyz | Telefon 041 818 66 00
info@weibel-haustechnik.ch | www.weibel-haustechnik.ch



NACH DEM WELLNESS ZUM WELLBEING

Dinieren Sie in unseren Restaurants «Brönni» und «Blattistube» und geniessen Sie regionale und mit Liebe zubereitete Gerichte. Den Apéro servieren wir Ihnen gerne in der Kamin-Lounge oder auf unserer herrlichen Gartenterrasse.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Familie Zimmermann & Team

Hotel Friedheim, 6353 Weggis, 041 390 11 81, info@hotel-friedheim.ch
Auch für Firmenanlässe, Feiern & Festessen · Mo+Di Ruhetag

Moderne Technik, Sicherheit – und viel, viel Komfort!

Peter Pfenniger, Direktor RIGI BAHNEN AG, zur Erneuerung der Luftseilbahn Weggis – Rigi Kaltbad

Text: Josef Odermatt, Fotos: Rigi-Bahnen

Die Konzession für die 1968 erbaute Luftseilbahn Weggis – Rigi Kaltbad läuft aus, und bis 2017/18 muss eine neue Bahn mit neuer Technik verwirklicht werden. Wie sieht der Zeitplan aus?

Der nächste Schritt ist die Verlängerung der Konzession und Betriebsbewilligung über weitere fünf Jahre bis Ende September 2019.

Das brauchen wir um in der Zwischenzeit unser Erneuerungsprojekt zu planen, politische Entscheidungen abzuwarten und die Finanzierung zu regeln. Im Verlaufe des 1. Quartals 2015 werden wir das Plangenehmigungsverfahren beim Bundesamt für Verkehr in Bern einreichen. Als Endziel erhoffen wir uns im Laufe des Jahres 2018 mit einer erneuerten Bahn unseren Passagieren einen höheren Komfort bieten zu können. Am Samstag, 25. April 2015, gibt's einen Tag der offenen Tür mit den aktuellen Informationen.



Aus der Region. Für die Region.

«Aus der Region. Für die Region.» ist eine Partnerschaft der Migros-Genossenschaften mit regionalen Produzentinnen und Produzenten; zum Beispiel mit Josef Werder aus Küssnacht und vielen weiteren Produzenten von 800 Produkten aus Ihrer Region. Weil mehr Nähe auch mehr Frische, mehr Vielfalt und mehr Vertrauen bedeutet.
Ein Versprechen Ihrer Migros.

MIGROS
Ein M besser.

Können die drei Betonstützen weiter benutzt werden?

Man könnte diese nach den neuen Normen verstärken und fit machen. Unsicherheiten, insbesondere in den Fundamenten, das Einhalten der neuen Normen und die Verringerung der Schallemissionen zwingen uns aber dazu, neue Gitterstützen zu planen. Wir sind positiv gestimmt, dass die neuen – optisch weniger dominanten – Stützen bewilligt werden.

Die Technik ist das eine, aber am meisten interessiert natürlich Gestaltung, Design und technische Raffinessen der neuen Kabinen. Wie sieht der neue Rigi-Express aus?

Neben der Technik, die auf den neuesten Stand gebracht wird und für die Gäste nicht direkt wahrnehmbar ist, wird der Sicherheit und Effizienz der erneuerten Bahn zentrale Bedeutung zukommen. Das muss so sein und ist im Interesse aller auch wichtig und richtig! Aber auch dem Gästekomfort wird grosse Beachtung geschenkt. Die Leute sollen sich sowohl in der Bahn selber wohl fühlen wie auch bei der An- und Abreise mit Gepäck bzw. beim Ein- und Aussteigen. Wie die Kabinen aussehen werden, können wir noch nicht sagen. Aber die Planung bei der CWA in Olten läuft. Und wir haben als Auftraggeber klar gesagt, was wir wollen: Behaglichkeit, Komfort, Aussicht und so weit möglich und finanzierbar technische Raffinessen. Auch ich selber bin gespannt, was aus dieser ersten Ideenphase rauskommt...

Gibt's weitere Erlebnisangebote?

Abhängig von der Kapazität, Gestaltung und gesamtheitlicher Umsetzung der neuen Kabine, werden bestehende und neue Erlebnisangebote überprüft und neue Angebote evaluiert. Auf jeden Fall werden wir das sehr erfolgreiche «Schwebende Restaurant» in neuem Kleid weiterführen.

Wie gross wird die Förderkapazität sein?

Die Förderkapazität bleibt in etwa wie bisher, bei maximal 75 Personen pro Fahrt. Wir legen den Fokus nicht prioritär auf die



Sie freuen sich mit dem ganzen Luftseilbahn-Team auf die neue Bahn: von links Gery Pfyl, Leiter Seilbahnen, Tobias Epp, Lernender Seilbahnmechatroniker, Gery Spiess, Stv. Leiter Seilbahn LWRK.

Kapazität, sondern auf die Erscheinung, Qualität und neue Angebote. Die Kapazität hängt auch ab von den effizienten betrieblichen Abläufen vor und nach der Fahrt. Hier werden wir auf den Stationen Verbesserungen vornehmen, z.B. bezüglich Barrierefreiheit, Warteraumkomfort usw.

Mit Garaventa haben wir einen Weltkonzern im Bahnbau direkt vor der Haustür. Gibt's ein regionales Produkt?

Die bestehende Bahn wurde 1968 durch die Garaventa AG gebaut und hat sich sehr bewährt. Bereits vor zwei Jahren haben wir ein Evaluationsverfahren mit verschiedenen Seilbahnbauern durchgeführt. Wir freuen uns sehr, dass auch die neue Bahn die einheimische Marke GARAVENTA tragen wird.

Die Rigi Bahnen haben bereits frühzeitig begonnen mit Informationen, Erklärungen – und der Geldbeschaffung! Wieviel wird investiert?

Aus heutiger Sicht investieren wir zwölf Millionen in die Erneuerung der Bahn. Uns ist es wichtig, die diversen Interessengruppen schrittweise mit konkreten Informationen zu versorgen. Diesbezüglich wird im April 2015 ein Tag der offenen Tür durchgeführt.

Und wer leistet daran Beiträge?

Da sind wir noch in Verhandlungen. Vorgeesehen ist ein Finanzierungsmix aus eigenen Mitteln, Bankkrediten, REV-Darlehen oder einem à fond perdu-Beitrag und einer Aktienkapitalerhöhung. Wir führen Gespräche mit der Gemeinde Weggis bezüglich einer Mitfinanzierung.

Die Bahn erschliesst ein Gemeindeteil von Weggis, zu dem keine Strasse führt. Wie wird das gewichtet bei den Deckungsbeiträgen?

Wir gehen davon aus, dass bei der Mitfinanzierung aus dem Bereich der öffentlichen Hand unter dem Thema «Strassenersatz» Beiträge möglich sind. Im Weiteren werden wir für den Betrieb teilweise abgegolten im Rahmen der Finanzierung des öffentlichen Verkehrs. Das wird sich im Rahmen der heutigen Leistungsverträge bewegen.

Zudem erfüllt die Bahn gemeinwirtschaftliche Leistungen wie Schüler- und Arbeitertransporte in den Morgen- und Abendstunden?

Ja, wie bereits erwähnt werden wir für Fahrten ausserhalb des Tourismusfensters vom Kanton und der Gemeinde Weggis anteilmässig abgegolten im Rahmen der Gesetzgebung des öffentlichen Verkehrs. Die



Peter Pfenninger: «Die neue Bahn wird auch ohne Kabinenbegleitung fahren können. Damit werden wir flexibler bei der Gestaltung von Angeboten in Randstunden.»

neue Bahn wird auch ohne Kabinenbegleitung fahren können. Damit werden wir flexibler bei der Gestaltung von Angeboten in Randstunden.

Wie lange wird der Betriebsunterbruch für den Bau der neuen Bahn sein?

Aus heutiger Sicht zwischen neun und zwölf Monaten. Das ist die obere Grenze. Wir sind bestrebt, den Betriebsunterbruch möglichst kurz zu halten. Das genaue Programm können wir nach Eingang der Baubewilligung freigeben, weil diverse Abhängigkeiten zu berücksichtigen sind. Wir sind in der komfortablen Lage, dass das Dorf Rigi-Kaltbad grosszügig mit zwei Bahnen erschlossen ist. Damit können wir während des Betriebsunterbruchs der Luftseilbahn eine gute Grundleistung über die Vitznau-Rigi-Bahn anbieten.

Bahnhof Goldau, Bahnhof Rigi Kaltbad, neues Rollmaterial und technische Anpassungen – den Rigi-Bahnen geht die Arbeit nicht aus?

In der Tat geht der RIGI BAHNEN AG die Arbeit nicht aus. Die beiden Projekte Bahnhof Goldau und Bahnhof Rigi Kaltbad werden im kommenden Jahr fertig gestellt sein und kommen wieder in Vollbetrieb. Der Bahnhof Kaltbad gegen Ende des 1. Quartals 2015 und der Bahnhof Goldau Mitte 2015. Der Flottenwechsel beim Rollmaterial

befindet sich in einer frühen Planungsphase. Die Realisierung ist eine grosse finanzielle Herausforderung, welche umfangreiche Abklärungen erfordert.

Die RIGI BAHNEN AG hat beschlossen, die neue Kräbel-Bahn betrieblich in die Rigi Bahnen zu integrieren. Welche Synergien erwarten Sie?

Auch wenn die Bahn noch eine eigene AG bleibt und die RIGI BAHNEN AG lediglich den Betrieb übernimmt, sind die Synergien erheblich und stehen alle unter der Idee RigiPlus. Es wird in allen Bereichen Synergien geben, im Betrieb, der Technik, im Marketing, im Verkauf, den Tarifen und insbesondere auf der Seite der integrierten Rigi-Angebote. Der beliebte Panoramawanderweg Rigi Kaltbad bis Rigi Scheidegg spielt dabei eine zentrale Rolle. Diesbezüglich sind grosse Bewegungen im Gang, den Panoramaweg und seine Infrastruktur schrittweise und qualitativ auf das Niveau zu heben, welches dem Slogan «Königin der Berge» gerecht wird. Ich freue mich auf die Herausforderung, die Seilbahn Kräbel - Rigi Scheidegg im Verbund mit den beiden Zahnradbahnen und der Luftseilbahn Weggis - Rigi Kaltbad betreiben zu dürfen. ■



Schöpfer Catering AG
Gewerbstrasse 9
CH-6330 Cham 2
Telefon +41 41 712 13 29
www.schoepfer-gastronomie.ch

SCHÖPFER
GASTRONOMIE

Premium Catering

**Perfekter Service,
wo immer Sie wollen**

Das Schöpfer-Team macht Ihren Anlass zu einem unvergesslichen Erlebnis auf höchstem Niveau. Unsere Spitzenköche verwöhnen Sie und Ihre Gäste mit kulinarischen Höhepunkten aus Küche und Keller. Auf Wunsch unterstützen wir Sie von der Planung bis zur reibungslosen Durchführung Ihres Anlasses. Wir machen Sie rundum glücklich.



Das Eventzelt – auch ein Ort für festliche Momente!

Den Berg noch besser inszenieren

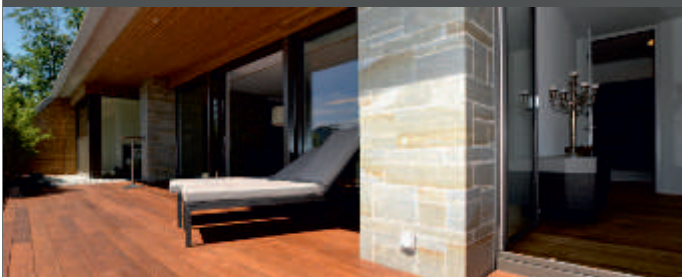
Neues von der Marktfront: In der Schweiz ist die Rigi die Nr. 1 – und im Ausland ist sie immer beliebter!

Text: Josef Odermatt, Fotos: Rigi Bahnen

«Wir befinden uns in einer sehr spannenden Phase und verfügen mit den Angeboten auf der Rigi in diversen Märkten über ein grosses Potenzial!» So umschreibt Roger Joss, Leiter Verkauf & Marketing der

RIGI BAHNEN AG, den aktuellen Stand an der Marktfront. Nachdem es im 2013 in erster Linie darum ging, mit grosser persönlicher Präsenz und Promotionen aller Art die Rigi wieder auf der nationalen und internationalen Tourismuskarte in Erinnerung zu rufen, steht nun der Verkauf im Mittelpunkt.

VITZNAU Einzigartige Terrassenwohnungen am Vierwaldstättersee



DELLAVALLE
IMMOBILIEN

Hauptstrasse 48 | 6045 Meggen
041 444 25 25 | www.dv-immo.ch

Die wunderschönen Wohnungen von Romano & Christen mit raffinierter Komposition aus Stein, Holz, Glas und Licht bieten ein vollkommenes Wohn- und Wohlfühlerlebnis.

Objekt Nr: 4257-500

ab CHF 1'580'000

RIGI-KALTBAD Neue Ferienwohnungen im «bellevue»



DELLAVALLE
IMMOBILIEN

Hauptstrasse 48 | 6045 Meggen
041 444 25 25 | www.dv-immo.ch

Im Dorfkern nahe der Rigibahn-Stationen bieten wir neue 2½ - 3½ Zimmer Ferienwohnungen an. Die moderne Architektur und der exklusive Innenausbau werden Sie bestimmt überzeugen.

Objekt Nr: 4257-151

ab CHF 560'000

Markt Schweiz: Die Nr. 1 der Rigi stärken

Der Markt Schweiz ist sehr konstant und bewegt sich jährlich bei rund 500'000 Besuchern. Damit ist die Rigi der meistbesuchte Berg der Schweizer. «In der Schweiz können wir von der Anbindung ans GA stark profitieren und werden diese Einzigartigkeit in Zukunft wieder verstärkt in die Kommunikation einbinden», führt Roger Joss aus. Weiter sind die Verkaufszahlen über den Kanal RailAway sehr erfreulich angestiegen. Neu wurde von Coop die Web-Plattform swisstrips.ch lanciert, über die während des gesamten Jahres reduzierte Tageskarten zu unterschiedlichen Rabattstufen online zu beziehen sind. Andere Vertriebs- und Kooperationspartnerschaften mit Partnern wie Schwyzer Kantonalbank, Migros, TCS und vielen mehr helfen ebenso, die Rigi einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Bei der Bearbeitung des Markts Schweiz übernimmt die RigiPlus AG die Lead-Funktion – in enger Zusammenarbeit mit den Rigi Bahnen. Sowohl für Roger Joss wie auch für Christian Haueter, Geschäftsleiter der Marketing- und Entwicklungsgesellschaft RigiPlus AG, gibt es ein wichtiges Ziel: feine, saisonale Promotionsangebote mit originellen Ideen und attraktiven Konditionen.

Markt International: Immer mehr kommen wieder!

Aus den internationalen Märkten reisen jährlich ca. 100'000 Besucher auf die Rigi -



Grossartige Kulm-Sonnenuntergangsstimmung.

Tendenz steigend. Die Herkunft der Gäste ist bunt gemischt, wobei die Rigi Bahnen einen hohen Anteil aus Asien (Korea und China) und Südamerika verzeichnen dürfen. «Ähnlich wie beim GA für die Schweizer, stellen wir im internationalen Bereich fest, wie hoch die Bedeutung der vollumfänglichen Einbindung des Swisspass auf der Rigi ist», merkt Roger Joss an. Dank aktiver Promotion für das Individualreisesegment durch die Rigi Bahnen und in enger Kooperation mit Swiss Travel System profitieren die Gäste aus fernen Ländern vom ‚gratis‘ Rigi-Besuch, da der Swisspass für internationale Besucher genau gleich funktioniert wie das GA für Schweizer Gäste. Der Individualreise-Bereich wird auch in Zukunft stark anwachsen, da die Gäste aus den asiatischen Zielmärkten zunehmend reisegewandter werden. Zudem schätzen sie bei einer Rückkehr nach Europa das unabhängige Reisen. Und da, so Roger Joss, sei es wichtig, dass sich die Gäste auf dem Berg rasch zurecht finden, sei's mit kundenfreundlichem Personal, guter Kommunikation und Signalisation sowie weiteren Hilfe-

Veranstaltungen Eventzelt

Muttertagskonzert

Als Höhepunkt des Jahres 2014 darf sicherlich das erstmalig durchgeführte Muttertagskonzert im Eventzelt bezeichnet werden. Nationale und International bekannte Schlagerstars begeisterten 400 Zuschauer. Aufgrund des sehr positiven Echos findet das Muttertagskonzert im 2015 eine Fortsetzung und mit ‚Oesch's die Dritten‘ und dem Nockalm Quintett konnten bereits wieder bekannte Grössen verpflichtet werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch am 10. Mai 2015 im Eventzelt auf Rigi Staffel.

Lounge Kino – NEU!

Im März 2015 wird erstmals im Eventzelt das Lounge Kino gastieren. Erleben sie Kino-Genuss vom Feinsten und geniessen dazu ein mehrgängiges Menu in bequemen, stylischen Lounges. Das Lounge-Kino ist «das wohl grösste Wohnzimmer der Welt» zum Wohlfühlen gepaart mit Blockbuster-Kino und top Verpflegungs-Service. Mehr Informationen inkl. Vorverkauf ab November 2014 unter www.rigi.ch.

Weitere Rigi Veranstaltungen:

www.rigi.ch/Erlebnisse/Veranstaltungen

WEGGIS «bellagio» - Residieren mit grandioser Panoramasischt



DELLA VALLE
IMMOBILIEN

Hauptstrasse 48 | 6045 Meggen
041 444 25 25 | www.dv-immo.ch

Hochwertige 3½ - 5½ Zimmer Wohnungen mit luxuriösem Ausbaustandard an erhöhter Lage mit herrlicher See- und Bergsicht. Realisieren Sie Ihren Wohntraum!

Objekt Nr.: 4257-480

ab CHF 1'150'000

DELLA VALLE IMMOBILIEN AG

Für Sie und Ihr Zuhause



DELLA VALLE
IMMOBILIEN

Hauptstrasse 48 | 6045 Meggen
041 444 25 25 | www.dv-immo.ch

Sie planen, Ihre Liegenschaft zu verkaufen?

Wir übernehmen die Verantwortung, für Ihre Immobilie einen solventen Käufer zu finden. Professionalität sowie Marketing- und Verkaufserfahrung zeigen laufend Vermarktungserfolge und äusserst zufriedene Kunden. Rufen Sie uns an.

stellungen. Neben der direkten Bearbeitung der Reiseveranstalter vor allem im Gruppen-Bereich, wurden verschiedene neue Online-Plattformen als Vertriebspartner gewonnen und schon erfreuliche Resultate erzielt.

Den Berg noch besser inszenieren!

Ein Rigi-Ausflug wird beim internationalen Publikum vorwiegend zwischen Mai und Oktober eingeplant und erfreut sich dank den fantastischen Aussichten, der einfachen Erreichbarkeit und den attraktiven An-/Abreisemöglichkeiten grosser Beliebtheit. «Bei den Volumen der internationalen Gruppengäste haben wir aber noch viel Luft nach oben», hält Roger Joss fest. Der internationale Gästeanteil ist auf der Rigi mit rund 15 % noch immer relativ bescheiden. Gruppen kommen vor allem während der Woche – und auch bei schlechtem Wetter. Das Gruppengeschäft sei stark umkämpft und fordere von allen Beteiligten grosse Flexibilität, ein gutes und konstan-

tes Netzwerk in den Zielmärkten und ein auf die Anforderungen zugeschnittenes Angebot. In diversen Märkten fehlt gemäss Roger Joss der Rigi für Gruppen momentan noch ein echter ‚Komm-Grund‘, da die schöne Aussicht, die Ruhe und die Wandermöglichkeiten nicht überall von gleich hoher Bedeutung seien. Joss: «Die Rigi Bahnen prüfen derzeit Inszenierungsmöglichkeiten, welche zum Berg passen und der Rigi in den internationalen Märkten zu einer klaren und besseren Positionierung verhelfen können.»

Medien: Die Rigi ist in aller Munde!

Im Laufe des 2014 durften die Vertreter der Rigi Bahnen und von RigiPlus viele Medienvertreter persönlich auf der Rigi begrüßen und begleiten. Entsprechend breit und vielfältig wurde von der Rigi berichtet. Sei dies im Magazin ‚Transhelvetica‘, im ADAC-Magazin Deutschland, im Condé Nast Traveller Magazin in Spanien, aber auch in unzähligen anderen Medien weltweit. Erfreulich war die Zunahme der TV-Teams



Einfach nur glücklich!

auf der Rigi, welche z.B. im NZZ Format berichteten. Aber auch berühmte Chinesische Schauspieler wie Liu Ye, Niu Ben und Qin Han statteten fürs Shooting von ‚Grandpas over flowers‘ der Rigi einen Besuch ab. Weiter werden Eindrücke der Rigi auf Flügen der China Southern Airlines sowie im grössten TV Anbieter Chinas CCTV zu sehen sein. «Wir freuen uns über die breite Berichterstattung aus diversen Ländern und auf weitere spannende Medien-Geschichten über die Rigi, welche nur dank grosszügiger Unterstützung aller beteiligten Rigi-Partner ermöglicht wurden», sagt Roger Joss und fasst zusammen: Die Rigi ist in aller Munde! ■



Die Haldihof Destillerie, eingebettet zwischen Rigi und Vierwaldstättersee, wird seit Generationen als Obstbaubetrieb bewirtschaftet. Auch heute noch wird die Liegenschaft mit vielen alten und jungen Hochstammobstbäumen nach ökologischen Grundsätzen geführt. Unsere Erzeugnisse werden mit grosser Sorgfalt ohne jegliche Zusätze und mit viel Respekt vor der Natur hergestellt.



Haldihof, 6353 Weggis, www.haldihof.ch, bio@haldihof.ch

Wo man sich trifft und **geniesst**

Feine Küche mit saisonalen und regionalen Spezialitäten
Räumlichkeiten für Anlässe bis 120 Personen
Moderne Zimmer zu fairen Preisen
Party-Service

www.rest-frohsinn.ch





Schon probiert?
CORDON BLEUS
vom **FROHSINN**
sind der HIT!



FROHSINN
RESTAURANT & HOTEL

6403 Küssnacht • Zugerstrasse 5 • Tel. 041 850 14 14



Ich bin dann mal weg:
Schneeschuhläufer zwischen Schild und Würzenstock.



Einsame Rigi

Dort, wo auf der winterlichen Rigi die Bahnanlagen aufhören, eröffnet sich eine der schönsten Ski- und Schneeschuhwanderwelten der Schweiz.

Text & Fotos: David Coulin

Die Spitzenfrequenzen auf der Rigi lassen sich sehen. Vor allem dann, wenn im Mittelland die Nebelsuppe bis auf 1200 Meter hinauf überkocht und darüber das kitschige Blau winkt, lassen sich Sonnenhungrige zu Tausenden auf dieses monumentale Pultdach hoch über dem Zuger- und Vierwaldstättersee hinaufhieven, belagern die Restaurantplattformen und ergiessen sich auf die wohlbekannten Rigi-Panoramawege.

Alaska auf der Rigi

Was die Winterwandergäste oft nicht wissen: Die Rigi hört nicht auf, wo die festgetretenen Pfade enden. Nicht einmal auf dem Rigi Kulm hört die Rigi auf – dort, wo steil die Flühe nach Norden gegen den Zugersee hin abstürzen. Denn da gibt es den aussichtsreichen Trail, der vorbei an der Alp Chäserenholz (da gibt's auch im Winter ein feines Fondue) ins offene Gelände beim Schwändi führt. Varianten-Skifahrer wissen, dass man hier bei guter Schneelage eine Pulverabfahrt bis hinunter zur Station Fruttli geniessen kann – und wer schnell genug unterwegs ist, dem reicht es gerade aufs nächste Bähnli, das von Goldau der Rigi entgegentuckert, um sich wieder zum Rigi Kulm hinaufbringen zu lassen. Aber gerade bei Neuschneefall und unter der Woche kann man diesen Schneerücken auch spurlos antreffen. Dann watet man mit den Schneeschuhen wie im tiefsten Alaska zwischen dick verschneiten Tannen



talwärts, den Lauerzersee zu Füssen und den Talwind im Gesicht. Erst bei der Schwändi teilt man sich den Weg mit den Winterwanderern oder neu «nordic walkern» bis hinunter zur Bahnhofstabelle Klösterli – wenn der Trail überhaupt gespürt ist. Oder man trifft auf Skitüreler, die – Bähnli hin oder her – vom Goldauerberg her aufgestiegen sind.

Gipfelziel Dossen

Auch hinter dem Rigi First wird aus dem Wintermassenberg Rigi ein einsamer Winterzauberberg. Nur einige Schritte sind es steil bergauf bis zum Schild. Schon ist man allein – allein mit dem Tiefblick zum Vierwaldstättersee. Und man bekommt Lust auf mehr, zum Beispiel den Dossen, der sich hinter dem Würzenstock aufschwingt. Hier gibts kaum Skifahrer – zu kurz ist für sie der Abfahrtsgenuss, zu mühsam das dauernde Auf- und Abstreifen der Felle für die Gegenanstiege, zu schlecht die Schneequalität. Dafür ist das Gelände für Schneeschuhwanderungen wie geschaffen. Locker lässt

man sich hinuntertreiben bis zum Winterwanderweg und umgeht auf diesem den Würzenstock. Dort wartet das Gasthaus Unterstetten. Auf der Rigi sind die Wege bis zum nächsten Berggasthaus nie weit. So muss der Proviant nicht mitgetragen werden. Das schätzt man insbesondere bei Aufstieg auf den Dossen. 1685 Meter ist er hoch und muss schon ein wenig erkämpft werden. Aber meist gibt es da schon eine Schneeschuh-Aufstiegsspur, und oben wartet eine grandiose Aussicht: Zurück zum Rigi Kulm mit dem Fernsehturm, und dann, nach einem Schwenk über die gesamte Zentralschweizer Alpenwelt vom Schärhorn über den Uri Rotstock bis zum Titlis und Pilatus, vorwärts zur Rigi Scheidegg. Und wenn man zwei wunderschöne Aussichts-kilometer weiter endlich dort ist, hat man erst die Hälfte des Rigrückens erwandert. Meist genügt das für ein Tagewerk, und man ist froh, mit der Seilbahn nach Goldau/Kräbel oder nach einem kurzweiligen Abstieg via Hinterbergen nach Vitznau zurückgebracht zu werden.



Start auf Rigi Kulm...

Vom Gätterli zum Gottertli

Aber die Rigi hat noch mehr Winterwangeren zu bieten – weiter hinten nämlich, bei der Rigi Hochfluh. Nein, rauf kommt man da im Winter kaum, zu steil und gefährlich sind die Flanken. Aber daran vorbei sehr wohl. Denn hinter der Rigi Hochflue wartet das Gottertli. Gottertli? Ja, auch das gehört noch zur Rigi, und ist überdies einer der schönsten Aussichtspunkte hin zu den beiden Mythen und hinein ins Muotatal – mit Zusatzblick via Urnersee direkt ins Reusstal hinein. Vielleicht wird man vorher oder nachher im Gätterli hängenbleiben. Nicht immer ist das heimelige

Sonnige Aussichten

Ein Berg. Neun Bergbahnen.

Jetzt erleben mit dem gemeinsamen RigiPlus-Billett.



www.rigi.com

RIGI
KÖNIGIN DER BERGE

Bergbeizli offen, aber wenn es offen ist, lohnt sich ein Gätterlikaffi im Gaststübli allemal. Meist kommt man von der Rigi Scheidegg hier herunter, immer den Zuger- und den Lauerzersee vor Augen und den Gnipen mit der Riesenrutschbahn des Goldauer Bergsturzes. Vielleicht hat man sogar Skitürel angetroffen, die von Lauerz über das Gätterli zur Rigi Scheidegg aufsteigen. Wegen der Nordlage ist diese Route im Hochwinter erstaunlich schneesicher. In diesem Fall gibt es auch für Schneeschühler einen absoluten Geheimtipp: Das Timpelbähnli, das von Brunnen aus auf den Urmiberg fährt. Kenner werden sich dieses Bähnli mit dem aussichtsreichen Beizli aber nicht entgehen lassen. Denn vom Urmiberg her lässt sich das Gottertli wunderbar überschreiten, und man kann zu einer Panoramatour ansetzen zur Rigi Scheidegg und dann weiter, zum Beispiel nach Hinterbergen oder ohne Ende weiter bis zurück zur Rigi, wie sie alle kennen.



■ Schneeschuhwanderwelt Rigi.



Jürg Schelbert verwechselt mal wieder den Bös Fulen mit dem Drusberg.

Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten.

Sie gut zu kennen, heisst, Ihre Lebensumstände, Bedürfnisse und Ziele genau zu verstehen. Also die Bank in Ihrer Nähe zu sein, die Ihnen genau zuhört, um Ihnen dann massgeschneiderte und deshalb erfolversprechende Lösungen anzubieten.

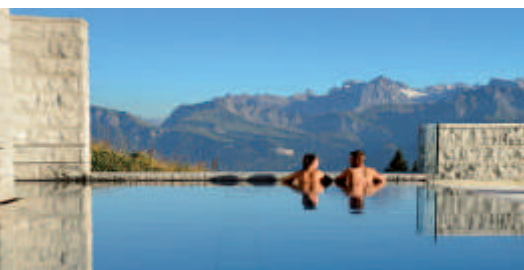
Dazu gehören zum Beispiel eine individuelle, professionelle Beratung und ein kontinuierlich hohes Engagement unserer Beraterinnen und Berater. Kommen Sie bei uns vorbei, damit wir Sie und Ihre Ziele besser kennen und verstehen lernen. Und Sie dementsprechend beraten können.

www.szkb.ch

 **Schwyzer
Kantonalbank**

Der Wellnessberg Rigi in drei Szenen

Natur erfahren, stille Weite geniessen, Kraft tanken – auf der Rigi ist das in besonderem Masse möglich. Text & Fotos: David Coulin



Entspannung total im Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad.

Wellness beginnt an der Rigi mit der Bahn. Statt auf engen Bergstrassen einem Parkplatzstress entgegenzukurven, lässt man sich hier zum Beispiel mit der Zahnradbahn von Vitznau nach Rigi Kaltbad hinauftragen. Das gemächliche Tempo entschleunigt den Blick und die Gedanken, das gleichmässige Ruckeln und Rattern wirkt wie eine erste Massage.

Szene 1:

Mineralbad und Spa Rigi Kaltbad

Es sind Räume von fast sakraler Ausstrahlung, die Stararchitekt Mario Botta schafft. Ob auf dem Monte Tamaro, in Mogno im hintersten Val Lavizzara oder auf Rigi Kaltbad – die lichtdurchfluteten Steinbauten reduzieren die Wahrnehmung auf das Wesentliche und vermitteln ein Gefühl leichter Geborgenheit. Das allein ist schon – man könnte sagen spirituelle - Wellness. Wenn dann wie im Aqua Spa auf Rigi Kaltbad noch das Element Wasser hinzukommt, das sich die Gesteinsfliesen umspielt und sich in ihnen spiegelt, erfasst die Entspannung

Entspannen - geniessen - Zeit vergessen

Das vielseitige Wellness-Erlebnis auf 1450 m ü. M.
Innen- und Aussenschwimmbecken mit atemberaubender Sicht auf die Alpen.
Dampfbad, Kristallbad, Aufguss-Sauna und Wohlfühlmassagen.

Das besondere Erlebnis für die anspruchsvolle Dame:
Queen-of-the-mountains-Massage.
Reservierungen unter Tel. 041 397 04 06

AQUA-SPA-RESORTS AG, Mineralbad & Spa, 6356 Rigi Kaltbad
www.mineralbad-rigikaltbad.ch



Eine Anlage der **AQUA-SPA-RESORTS** Gruppe





Apéro bei der Mineralquelle des «Chalten Bades» bei der Felsenkapelle.

den ganzen Körper. Es ist Wasser, das seinen Ursprung in der Mineralquelle des «Chalten Bades» hat, dem schon seit Jahrhunderten heilende Wirkung nachgesagt wird. Davon zeugen zumindest Votivtafeln in der nahen Felsenkapelle, die mit einem Bovis-Wert von 23 000 zu den dichtesten Kraftorten des Landes gehört. Diese Kraft überträgt sich im Botta-Bad auf den ganzen Organismus, während Massagedüsen und Nackenduschen der Haut entlangprickeln oder die Nase herbe Kräuterdämpfe aufnimmt. Vollends entrücken lassen einen die

Kerzenreihen beim Candlelight Nachtbaden oder eine Ganzkörpermassage mit Gesichtspeeling.

Szene 2: Erlebnisalp Chäserenholz

Wir setzen unsere Wellness – Entdeckungsreise fort, indem wir von Rigi Kaltbad mit der Rigibahn weiterfahren bis ganz hinauf

zum Rigi Kulm. Auch dieser ist mit 15 000 Bovis energetisch geladen, ganz abgesehen vom Panorama, in dem man sich beinahe verlieren kann. Nun lassen wir uns auf dem breiten Rigi-Rücken hinuntertreiben bis zur Erlebnisalp Chäserenholz. Noch hat niemand dort den Boviswert ermittelt – gefühlt geht es aber auch hier in den fünfstelligen Bereich. Dafür verantwortlich ist nicht



Molkebad auf der Erlebnisalp Chäserenholz.



IHRE PERSÖNLICHE WELLNESS-OASE

*Wohltuende Entspannung im Heublumenbad von der Rigi.
Mit Dampfbad oder Sauna, belebenden Kräutern,
entspannendem Rigi-Bergtee und regionalen Köstlichkeiten
für den Gaumen.*

Unsere sechs individuellen SPA-Cottages bieten auf jeweils 70 m² ganz privaten Wellnessgenuss.

Hertensteinstrasse 34 6353 Weggis 041 392 05 05 www.parkweggis.ch





Franz-Toni Kennel beim Käseschmieren

nur die Aussicht, die den Blick von Arth-Goldau zum Gnipen hinübergleiten lässt. Es ist hier der Stallgeruch, der Kontakt mit der Scholle, das Heimatgefühl, das wärmt und öffnet. Vielleicht hört man sogar, wie der Älpler Franz Toni Kennel den Betruf ertönen lässt. Auch hier kann man sich eine Sauna aufgiessen lassen, sich im Whirlpool fläzen oder gar in ein Molkebad eintauchen. Die meisten Gäste kommen aber, um sich in der Alpwirtschaft zu verköstigen. Denn hier werden jährlich rund 100 Tonnen Rohmilch zu Alpkäse und Spezialitäten wie Sennemutschli oder Ziegen – Camembert verar-

beitet. Diese Delikatessen finden den Weg nicht nur auf den Holztisch vor der Alp, sondern auch auf fein gedeckte Fünfstern- tafeln am See oder, zusammen mit der Chäserenholz-Molkeseife, ins «Rigi-Gnuss- Chischtli» der Rigi-Produkte-Vermarktungs- organisation NatuRigi.

Szene 3: Timeout und Ayurveda- Retreat Rigi Scheidegg

Arbeiten mit lokalen Produkten und Roh- stoffen – das gehört auch für Andrea Chiara Rigert zu einer ganzheitlichen Well- nesserfahrung. Die gelernte Sozialpädago- gin, Tauchinstruktorin und Ayurveda-Fach- frau betreibt seit vier Jahren einige Meter unterhalb des Restaurants Rigi Scheidegg eine Stätte für individuelle Erholungs-, Ein- kehr- und Wellnessstage. Einige ihrer Gäste kommen in das heimelige Chalet, um ein- fach nur auszuspinnen. Sie lassen die Ruhe des Ortes auf sich einwirken, verschwinden in der Lehmsauna, um sich danach draus- sen abzduschen oder ein Kneippbad zu

nehmen, oder wandeln auf dem Barfuss- pfad, den Andrea Chiara Rigert rund ums Haus angelegt hat. Begehrt ist auch die Wellnessliege vor dem Haus. Über 50 sol- che Liegen laden im ganzen Rigi-gebiet zum Ausspannen und Chillen ein.



Sehr beliebt: Die Lehmsauna von Andrea Chiara Rigert.

Andere Gäste werden von Andrea Chiara Rigert ayurvedisch bekocht, spüren den Vi- brationen wohlrunder Klangschalen nach oder lassen ihre Glieder nach allen Regeln ayurvedischer Massagekunst behandeln.

NATÜRLICH STEIN – ALLES AUS EINER HAND

Natursteine Wüst AG
 Wallisellen

Steinsortiment:

- Granit/Gneis
- Marmor
- Sandstein
- Kalkstein
- Schiefer
- Kunststein
- Limestone
- Quarzit

Dienstleistungen:

- Materiallieferungen
- Kostenabrechnungen
- Planung
- Prüfberichte
- Bauausführung- und -Montagen
- Sanierungen

Der vielgepriesene **Duke White**
 Brise-Soleil, leicht gemacht, massive Lamellen

Natursteine Wüst AG
 Herzogenmühle 14/18
 8304 Wallisellen
 Tel. 044 877 90 60
 Fax. 044 830 29 40
 Email: info@natursteine-wuest.ch
 www.natursteine-wuest.ch

Als Öl dienen dabei in der Regel keine importierten Tinkturen, sondern weiterverarbeitete Alpbutter aus dem hintersten Muotatal. «Mehr als Gegensätze liebe ich das Zusammenspiel der Elemente», sagt Andrea Chiara Rigert, und: «Hier kann ich dieses Gleichgewicht praktizieren und weitervermitteln.»

Ideal ist die Verbindung eines Besuchs im Ayurveda-Retreat mit einer Wanderung auf einem der Rigi-Panoramawege über Dossen und Würzenstock oder an diesen vorbei. Vor allem die Route über den Felsenweg und den Seeweg zur Rigi Scheidegg gehört zum Schönsten, was das Wanderland Schweiz zu bieten hat. Warum nicht gleich von der Chäserenholzhütte hinunter nach Rigi Klösterli und von dort zum Rigi-Panoramaweg? So liegt auch noch ein Besuch bei der Kapelle «Maria im Schnee» drin. Auch hier zeugen Dutzende von Motivtafeln von wundersamen Heilungen im Glauben an den Beistand der Muttergottes. Das

scheint die Boviswerte in die Höhe zu treiben: 20 000 Einheiten wurden hier gemessen. Übrigens ist diese grosse Rigi – Wellness-tour auch im Winter begehbar. Bei guten Verhältnissen sind alle Wege gepfadet oder gespurt. ■



Rund um das Chalet von Andrea Chiara Rigert verläuft ein Barfusspfad.

Hotel Rigi First

☆☆
Restaurant Bärenstube

HERZLICH WILLKOMMEN!

Ob von Rigi Scheidegg, Rigi Klösterli, Rigi Staffel, Rigi Kaltbad, Wölfertschen-Station oder Felsenweg – (fast) alle Wege auf der Rigi führen an der First vorbei! Das Team des Hotels Rigi First mit der legendären Bärenstube freut sich auf Ihren Besuch.

Das Hotel Rigi First- und Bärenstube-Team



Hotel Rigi First • Firstweg 4 • 6356 Rigi Kaltbad • Tel. 041 399 81 81 • info@hotelrigikaltbad.ch

Jenseits von Raum und Zeit

Beim Felsentor an der Rigi-Südseite treffen sich die Suche nach innerer Ruhe mit dem Genuss äusserer Schönheit.

Text und Fotos: David Coulin



Das versteckte Tempel- bzw. Meditationsgebäude mitten in der Landschaft und der Ruhe

Das Felsentor wenig unterhalb der Station Romiti zwischen Vitznau und Rigi Kaltbad ist nur schon als Örtlichkeit eine Reise wert. Wer noch nie mit einem Deltasegler unterwegs war, meint hier, dies zu tun. Zu Füßen liegt der Vierwaldstättersee in fast seiner ganzen Ausdehnung, über den Bürgenstock hinweg und am Pilatus vorbei schweift der Blick weit in die Zentralschweizer Alpenwelt. Kein Wunder, führt durch



Der «Stein des Anstosses» gab dem Felsentor den Namen.

Stoosbahnen AG
041 818 08 08



Vergünstigte Saisonkarten
bis am 30. November 2014

Im November CHF 55.- Rabatt auf Winter-Saisonkarten Erwachsene

Vorverkaufsrabatte auch für Familien, Kinder, Jugendliche, AHV und Montag-Freitag-Karten

- > Karten ab dem 1.11.2014 an allen offenen Anlagen gültig
- > Mit der Karte 30% Rabatt für das Erlebnisbad Swiss Holiday Park Morschach
- > Bestellformulare für Saisonkarten auf www.stoos.ch

www.stoos.ch

die Lichtung mit dem wuchtigen natürlichen Tor aus Nagelfluhfelsen der Rigiweg, wie er schon seit Jahrhunderten begangen wird. Berühmt geworden ist er durch die Schilderungen von Mark Twain («... und natürlich ändern sich die Farben des Wassers, rufen Wunder über Wunder, Zauber über Zauber hervor...»), und Königin Viktoria, die sich 1868 an einem strahlenden Sommertag hier vorbei auf die Rigi tragen liess. Ein Jahr später wurde das Kurhaus Felsentor eröffnet, mit einem «Café 1. Klasse», einem «Café 2. Klasse» und 23 Schlafzimmern.

Motorisierte Wanderer fahren gerne hinauf zum Säntiberg oberhalb Weggis und wandeln dann auf den Spuren der grandiosen Rigi-Vergangenheit an der 500-jährigen Heiligkreuzkapelle vorbei hinauf zum Felsentor. Kurz davor grunzt und gackert einem eine bunte Tierschar entgegen. Denn zur Stiftung Felsentor gehört eine Tierschutzstelle, die missbrauchten Nutztieren ein würdiges Leben verschafft. Geleitet wird sie seit 12 Jahren von Schwester Theresia, einer umtriebigen Nonne aus Österreich, die gerne auch Führungen durch das spezielle Tierheim mit seinen rund 80 Tierpensionären anbietet. «Natürlich können wir nur wenigen Tieren ein artgerechtes Leben ermöglichen», sagt sie, «aber es geht hier vor allem darum, eine Haltung vorzuleben und unseren Gästen zu vermitteln.» Oben beim Felsentor selbst trifft man sodann auf Ausflügler, die von der nahen Bahnstation Romiti hierhergelandt sind,

um meist in Selbstbedienung auf der Terrasse Kaffee und Kuchen zu geniessen. Noch vor einigen Jahren gab es hier ein gemütlich-einfaches Bergrestaurant – jetzt werfen Vorbeigehende neugierige Blicke hinter das bestens renovierte Gästehaus. Dort wird – etwas verdeckt – eine Art Tempelgebäude sichtbar. Das passt in der Tat: Wenn man irgendwo zur inneren Ruhe findet, dann hier, wo schon die Aus- und Tiefblicke ein Gefühl erhabener Gelassenheit auslösen.



Schwester Theresia – ein Leben für die Nutztiere.

Ein Glück also, dass hier eine Gruppe um den Luzerner Tierschützer Vanja Palmers ein sogenanntes Zendo errichtet hat, einen Raum für Zen – Meditation. «Hier versuchen wir, durch Dasitzen in der Stille uns auf uns selber und auf das Jetzt zu konzentrieren», sagt Gründer Vanja Palmers. Das kann man in Kursen tun oder als Teil der Gemeinschaft. Jeden Sonntagabend bietet sich zudem gratis und für alle Gelegenheit dazu, eine Meditationserfahrung zu machen. Wer sich darauf einlässt, sieht sich mit vielleicht zwanzig anderen Menschen jeglicher Couleur und jeglichen Glaubens in

Sechs praktische Tipps für Zen - Einsteiger/innen

1. Ziehen Sie bequeme Kleider an. Legen Sie Schlüssel, Uhren und Natels weg.
2. Für eine erste Erfahrung empfiehlt es sich, auf einen Stuhl zu sitzen. Es braucht doch schon etwas Erfahrung, um die individuell beste Sitzhaltung zu finden und zu wissen, wie viele Zusatzkissen man benötigt.
3. Bitte vorher aufs WC gehen. Das hilft sehr.
4. Bei Gefahr für Hustanfälle und dergleichen vielleicht besser verzichten und eine Woche später wiederkommen.
5. Wenn es während des Sitzens schwierig wird: Durchatmen, den Atem fliessen lassen und spüren, die festsitzenden Gedanken und allfälligen Sitzbeschwerden (Verspannungen etc.) vom Atem «forttragen» lassen.
6. Bitte nehmen Sie sich Zeit: Kommen Sie mindestens eine Viertelstunde vor Beginn an, und schauen Sie, dass Sie das Erlebte noch nachklingen lassen können. Man kann nicht aus dem Zendo kopfüber in den Alltag zurückstürzen. Das wäre kontraproduktiv.



Unsere Dienstleistungen

- Zuverlässiger und kompetenter Service, ganz in Ihrer Umgebung
- Vielfältige Auswahl an diversen Elektro-Haushaltgeräten von unseren Partnern V-ZUG, Miele, Siemens etc. zu fairen Preisen.
- Prompte Lieferung und fachgerechte Montage
- Unverbindliche Offerten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



gwa
gemeindefwerke arth

IHR PARTNER FÜR ENERGIE UND DIENSTLEISTUNGEN

Gotthardstrasse 21 Tel. 041 859 01 01 info@gw-arth.ch
6415 Arth Fax 041 859 01 99 www.gw-arth.ch

● Elektrizitätswerk ● Wasserwerk ● Elektro-Installationen ● Elektrofachgeschäft



Stille verbindet! Gründer und Zen-Meister Vanja Palmers offeriert ein Räucherstäbchen.

einem grossen, holzumrahmten Gebetsraum wieder. Darunter sind Ferienhausbesitzer von der Rigi, Leute vom Tal, Freunde des Hauses und neugierige Wanderer. Die einen haben sich in gekonnter Lotushaltung auf niedrige Kissen gesetzt, andere benutzen ein Gebetsbänkli oder setzen sich ganz einfach auf einen Stuhl – die Hände gefaltet, ineinandergelegt oder leicht auf die Oberschenkel abgestützt. So offen wie die Haltung der Menschen ist auch die Einführung: Buddha? «Das ist unser eigener wacher Geist». Zen-Meditation? «Das ist der Versuch, dazusitzen und möglichst nichts zu denken». Das Ziel? «Sorgsamkeit und Ausgeglichenheit ins Leben hinaustragen». Keine Predigt, keine Lehre, keine Moral, nichts. Nur eine Klangschale, die zu Beginn und am Ende der halben Stunde sitzen oder «Zazen» leicht angeschlagen wird.

Natürlich erlebt jede und jeder diese halbe Stunde ganz anders. Der Schreibende geniesst erst einmal die Ruhe und Entspannung. Die Beine und Füsse sind angenehm warm, einzig der Nacken ist verspannt. Was nun? Zazen ist die Kunst des Loslassens. Also lasse ich den Schmerz los, denke an

etwas anderes. Und es funktioniert! Nur studiere ich jetzt an diesem «etwas anderen» herum. Zum Beispiel, wie ich diesen Bericht schreiben soll. Das hat zur Folge, dass es eine innere Energieblockade gibt und ich fast vornüberkippe. Also: Gedanken ziehen lassen, sodass die Körperenergie wieder fliesst. Dann den Oberkörper wieder aufrichten (falls er das nicht schon von alleine getan hat), die Hände wieder schön ineinanderlegen, die beiden Daumen einander berühren lassen. Hilfreich ist auch, sich immer wieder auf den eigenen Atem zu konzentrieren und wahrzunehmen, wie er fliesst, ohne dass ich viel dazu tue. Fast wie beim autogenen Training also.

Dieses Prozedere wiederholt sich mehrere Male. Ich bin froh, dass ich keinen Harnrang habe. Das wäre ärgerlich. Denn auch wenn man aufstehen und aufs Klo gehen darf – stören würde es halt schon. Nicht nur einen selbst, sondern auch die andern. «Stille verbindet», sagt dazu Vanja Palmers. Plötzlich, nach gefühlten zwanzig Minuten, ertönt wieder die Klangschale. Die Leute verneigen sich, also verneige ich mich auch. Das ist kein Zwang, denn ich spüre durchaus Dankbarkeit für diese Erfahrung. Aber was für eine Erfahrung? Ich bin froh, dass ich mir nachher noch etwas Zeit nehme, um mich hinzusetzen und das Erlebte einzuordnen. Entspannung? Ja. Ausgeglichenheit? Doch, eigentlich auch. Ich spüre, dass es jetzt schade wäre, sofort zur Bahnstation zurückzustressen oder mich wieder ans iPhone anzukoppeln. Ich muss dieses Gefühl zuerst etwas setzen lassen. Ideal dazu ist der Abstieg – im Winter mit der Stirn-

lampe – zum Säntiberg. Raum und Zeit dürfen noch etwas verschwimmen, der geistige Horizont noch etwas geweitet sein – über das Lichtermeer rund um den Vierwaldstättersee hinaus. ■



Natürliche Farbenpracht an der Rigi!



QUICK LINE
MULTIMEDIA ANSCHLUSS

Cable-Line AG

www.cable-line.ch
Bahnhofstrasse 38
6403 Küssnacht

Scheidegg, «die Perle der Rigi»

1870 gab es bereits 300 Gästebetten, Wasser- und Molkenkuren, einen eigenen Anstaltsarzt, eine 120 Meter lange Wandel- und Trinkhalle sowie zwei Mal täglicher Postservice.

Text & Fotos (Archiv): Adi Kälin



Zwischen 1840 und 1870 wurde das Hotel auf der Scheidegg immer wieder erweitert.

Wenn über die Geschichte der Rigi gesprochen und geschrieben wird, geht die Scheidegg – neben dem Glanz der Prachthotels auf dem Kulm und im Kaltbad – meist ein wenig vergessen. Dabei hat auch die Scheidegg eine äusserst bewegte Geschichte und Hotelbauten aufzuweisen, die jenen der Konkurrenz auf der Rigi kaum nachstan-

den. Der Charakter der etwas abseits gelegenen Scheidegg war aber ganz besonders und zog vor allem die Schweizer unter den Rigibesuchern an.

1835 baute Joseph Segesser im Kaltbad ein schönes neues Gasthaus. Die Besucher schwärmten in den höchsten Tönen, priesen den «Speisesaal mit Pianoforte» und die «26 tapezierten Zimmer». Nur wenige Jahre später, um 1840, zog ein Konsortium aus Gersau mit einem Neubau auf der Scheidegg nach, den es nur ein Jahr später an die Gebrüder Müller verkaufte. Beim Bau wurde eine alte Heilquelle entdeckt, die bald zum Anziehungspunkt der Scheidegg wurde. August Corrodi, ein äusserst origineller Schriftsteller und Maler aus Winterthur, pries 1857 in einem Reisebericht die Scheidegg, die er allen andern Or-

ten auf der Rigi vorzog: Rigi, Rigi, Du bist ein Zauberberg!», schrieb er. «Und Deine Perle – das ist nicht der Kulm und nicht der Staffel und nicht das Kalte Bad und nicht das Klösterli – Deine Perle ist die Scheidegg.» An den andern Orten gebe es für seinen Geschmack zu viele «alpenwidrige Gerüche» wie «Patchouli und Essbouquet». Zudem sei der Rummel mit Gästen aus aller Welt dort zu gross. «Die Scheidegg, das ist der echte Freudenort. Da ist's noch vaterländisch, da überwiegen und übertönen noch unsere rauen schweizerischen Laute das ausländische Gelispel und Gezische, und wenn auch ringsum Nebel uns umrieselet, schaue in das biedere, treuherzige, humoristische Antlitz des wackeren Scheidegg-Besitzers, so da sich benamset Josefus Müller – und Du hast gerne Geduld, bis die Sonne wieder kommt.» Dabei war die Entwicklung auf der Scheidegg durchaus mit jener in den andern Rigi-Orten zu vergleichen. Josef Müller baute in den kommenden Jahren und Jahrzehnten sein Reich permanent aus. 1870 gab es bereits 300 Gästebetten. Angeboten wurden – wie andernorts auch – Wasser- und Molkenkuren, ein eigener Anstaltsarzt, eine 120 Me-

ews
ELEKTRIZITÄTSWERK SCHWYZ AG

Ein Unternehmen der CKW-Gruppe

**IHRE ELEKTROINSTALLATEURE.
IN DER REGION.**

Geschäftsstelle Weggis

Hugo Zimmermann, Rigistrasse 14, 6353 Weggis
Telefon 041 818 33 99, weggis@ews.ch

Geschäftsstelle Rigi

Alfred Gisler, Bergli, 6356 Rigi-Kaltbad
Telefon 041 818 33 96, rigi@ews.ch

www.ews.ch

ter lange Wandel- und Trinkhalle sowie zwei Mal täglicher Postservice. Dennoch mögen der Rummel und die Angebote im Kaltbad – vor allem nach dem Bau der Rigi-bahn – noch etwas grösser gewesen sein. Die Zeitschrift «Alpenpost» machte kurz nach der Eröffnung einen Vergleich: «Der Ton auf der Scheideck fordert es auch nicht, dass man täglich 3 oder 4 Mal seine Toilette wechsle». Man bange allerdings schon auch um die eher geruhliche Stimmung: «Die guten Leute, die sich hier erholen, fürchten, es möchte Rigi-Scheideck nach und nach auch so ein Taubenhause werden, wie die übrigen Rigi-Orte, und die alte Gemütlichkeit dürfte mit der Zeit den Weg alles Fleisches gehen». Josef Müller brachte diese Ruhe wenige Jahre später selber in Gefahr: Er beteiligte sich am Konsortium «Regina Montium», dessen Plan es war, die bestehenden Anlagen in ihre Hand zu bekommen und einige neue zu erstellen – etwa das Hotel First oder die Bahn vom Kaltbad zur Scheidegg. Nach kurzer Zeit des Bestehens erlitt die Firma mit den ehrgeizigen Plänen allerdings grandios Schiffbruch. Doch das ist wieder eine andere Geschichte.

Auf der Scheidegg übernahm der frühere Luzerner Kantonschemiker Robert Stierlin den Betrieb. Er erstellte verschiedene touristische Angebote, unter anderem einen Alpengarten, die Leiter zur Rigi Hochflue oder einen neuen Aussichtsturm. 1890 wurde dieser Turm vom Schriftsteller Conrad Ferdinand Meyer eingeweiht, der immer

wieder auf der Scheidegg zu Besuch war. Meyer lobte den Hotelier mit Dokortitel, der «einen erfinderischen Kopf besitzt, der ihn Tag und Nacht nicht ruhen lässt». Der Schriftsteller suchte in seiner Rede einen Namen für den neuen «weithin strahlenden Leuchtturm auf der Scheidegg», wollte ihn zuerst «Turm zu Babel» nennen, «da ihn alle Nationen der bewohnten Erde betreten werden und eine gelegentliche kleine Sprachverwirrung keineswegs ausgeschlossen ist». Schliesslich aber entschied er sich für «Turm der Freiheit», weil «wir alle nach gemeinem Menschenrechte auf Scheidegg gekommen sind, um für einige Wochen wohlthätige Musse zu geniessen, jeder Not und Knechtschaft des Lebens los und ledig zu werden und ein bisschen frei und glücklich zu sein».

Die Hotelanlagen auf der Scheidegg teilten später das Schicksal der anderen Prunkbauten auf der Rigi. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor hundert Jahren blieben die ausländischen Gäste auf einen Schlag aus. Keines der grossen Hotels erholte sich je wieder von diesem Schlag. Die Häuser im Klösterli und auf dem Kulm wurden später abgebrochen, die Hotels Kaltbad und First brannten ab. Auf der Scheidegg wurden während des Zweiten Weltkriegs sowohl die grossen Hotelanlagen wie auch die Schienen der Kaltbad-Scheidegg-Bahn abgebrochen. ■



Mit dieser prächtigen Zeichnung warben die Nachfolger von Josef Müller, Robert Stierlin und Albert Hauser in den 1870er-Jahren für das Hotel. Nach dem Tod von Hauser führte Stierlin das Haus allein weiter.



Das luxuriöse Innere des Scheidegg-Hotels, das jenem im Kaltbad in wenigem nachstand.



Die Bahn zwischen Kaltbad und Scheidegg transportierte die Gäste auf einer aussichtsreichen Strecke an ihren Bestimmungsort.

Golfen
im
Einklang
mit der
Natur

GOLF CLUB
KÜSSNACHT AM RIGI

TELEFON 041 854 40 20 · www.golfkuessnacht.ch

wüest

Wüest & Cie AG Bauunternehmung
Nebikon - Olten - Zofingen

Nebikon
Olten
Zofingen
Bauunternehmung

www.wuest.ch info@wuest.ch

Tschany Baggenstos – ein Leben für die Rigi Scheidegg

Die Rigi-Legende Tschany Baggenstos ist im Dezember 2013 im Alter von 93 Jahren für immer von uns gegangen. 68 Jahre seines Lebens verbrachte der Gersauer auf der Rigi Scheidegg. Seine Rigi-Karriere begann im Sommer 1945, als er nach vielen Jahren wieder einmal den Gersauer Hausberg besuchen wollte. Auf Rigi Scheidegg hatten gerade die Abrissarbeiten der alten Hotelanlage begonnen. Eine helfende Hand mehr war sehr willkommen. Noch am selben Tag nahm er die neue Tätigkeit auf der Scheidegg auf. Tschany Baggenstos war für den Transport der Waren von und nach Kaltbad zuständig, welche er im Sommer mit zwei Pferden und im Winter mit dem Schlitten erledigte. Jeder Nagel, jede Schraube, einfach alles vom alten Hotel wurde wiederverwendet oder ins Tal transportiert und dort verkauft. Den Posten des ersten Hüttenwarts im Berggasthaus Rigi Scheidegg übernahm Tschany Baggenstos gleich dazu. Bis 1975 führte er zusammen mit seiner Frau Luise das Berggasthaus. Sie war für die Gaststube und Küche zuständig sowie die Einhaltung der Polizeistunde, derweil Tschany Baggenstos als Kellermeister amtierte und am Tag den Bahndienst versah. Er war auch massgeblich beteiligt beim Bau der ersten Luftseilbahn vom Kräbel - von der Planung bis zum Bau und Betrieb. Für das nun sehr



Tschany Baggenstos in den 40er Jahren unterwegs als Taxi-Chauffeur.

beliebte Ausflugsziel Rigi Scheidegg begann der touristische Aufschwung auf der Rigi. Bis ins Jahr 2010 war Tschany Baggenstos regelmässig an der Luftseilbahn beschäftigt und so manchen Rigi-Gast liess er mit einem lockeren Spruch am Seil herunter...

Neben seiner Hauptaufgabe, der Leitung der Luftseilbahn, kümmerte er sich ab 1945 ebenfalls um die Wasserversorgung auf der Scheidegg sowie den Unterhalt des Panoramaweges nach Rigi First. Mit seinem «Liebling», einem Sauer, mit Jahrgang 1954, sah man ihn des Öfters über die Rigistrassen fahren. Dem Rettungsdienst Rigi gehörte Tschany ebenfalls

während 60 Jahren an und so manchem Berggänger und Skifahrer hat er aus der Not geholfen. Selbst fürs Wetter war Tschany während 50 Jahren zuständig. Nicht, dass er einen Einfluss darauf gehabt hätte, ob die Sonne scheint, oder ob es regnet. Aber er meldete die Wetterdaten täglich aufs Weissfluhjoch-Davos. Mit 80 Jahren musste Tschany noch vom Telefon auf den Computer umstellen, um die Daten zu übermitteln. Mit dem Bau der Scheidegg-Kapelle 1949 wurde Tschany gar in den kirchlichen Dienst eingespannt, amtierte er doch bis zu seinem Tod als Kapellvogt. Tschany Baggenstos war ein Rigi-Pionier der neueren Zeit. Noch lange wird er den treuen Gästen in Erinnerung bleiben. R.B.



Maiold-Mechanik AG

CNC-Drehen - CNC-Fräsen - Verzahnungen - Keilbahnen + Innenprofile - Rund-, Flachscheifen und Honen

Chräbelstrasse 1
Postfach 445
6410 Goldau
+41 (0)41 855 22 80
maiold-mechanik@bluewin.ch
www.maiold.ch

Unsere Zahnräder
bringen sie
hin und zurück



Wer sich der Vergangenheit bewusst ist...

Die Scheidegg gehörte zu den fünf besonderen Orten auf der Rigi, wo es im 19. Jahrhundert in den Hotelpalästen insgesamt über 2'500 Betten gab. Solche waren auf der Rigi Kulm, in der Rigi First, in Rigi Kaltbad und im Rigi Klösterli. Der Ausbruch des 2. Weltkrieges brachte einen grossen Einbruch. Erst 1967 beschlossen über 100 Personen in Gersau, der Scheidegg wieder eine Zukunft zu geben. Es wurden Finanzpläne und Baupläne erstellt. Kanalisation, Wasser, Strassen, Kehrrichtentsorgung, Kläranlage, Elektrizität, Parkplätze waren die Voraussetzungen, damit der Bau des «Dorfs Scheidegg» überhaupt erst in Angriff genommen werden konnte. Und dann kamen Touristenhaus, Skilifte, Pistenfahrzeuge, Kapazitätserhöhung der Kräbelbahn, Ferienhäuser, Erweiterungen und Sanierungen, Spielplatz usw. Nun macht sich die Scheidegg fit für die Zukunft. Dazu Markus Camenzind, der die Familien-AG leitet: «Nachdem wir die letzten 45 Jahre die Rigi Scheidegg AG, mit all ihren Bereichen, allein geführt und verantwortet haben, sind wir nun zur Überzeugung gekommen, dass die Weichen neu gestellt werden sollen. Die Rigi Scheidegg muss in die Zukunft geführt werden, und da braucht es neue Kräfte und neue Energien. Wir möchten dazu die Möglichkeiten schaffen und ziehen uns nun aus dem operativen Tourismus- und Seilbahngeschäft zurück. Unser bisheriges Engagement in der Scheidegg AG, mit dem Aktienkapital von ca. Fr. 1 Mio., bleibt in der Scheidegg Immo AG weiterhin erhalten». Die Geschäftsfelder der Familien-AG werden aufgeteilt in neue Gesellschaften oder integriert in bestehende Organisationen. Damit wird die Basis gelegt für eine vernetzte und nachhaltige Entwicklung dieses wichtigen Rigi-Teils.



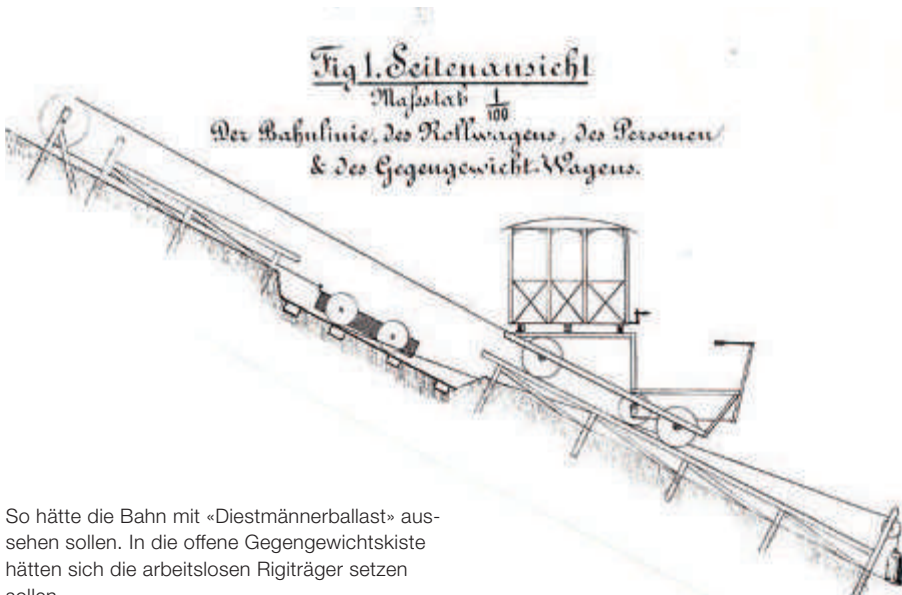
Im Zuge der Neustrukturierung der Familien-AG Rigi Scheidegg AG hat die Luftseilbahn Kräbel - Rigi Scheidegg eine besondere Bedeutung. Ziel ist eine neue, unabhängige und breit abgestützte Aktiengesellschaft zu gründen. Ein erstes Startkapital haben 15 Investoren aus dem Umfeld der Rigi Scheidegg in Aussicht gestellt: Sie wollen rund die Hälfte der benö-

tigten drei Millionen an Eigenkapital zeichnen. Aus ihnen hat sich das Kernteam formiert, welches sich für eine nachhaltige und sichere Zukunft für die Luftseilbahn einsetzt. Das Investitionsvolumen für die 2016 geplante Erneuerung der Anlagen und das neue Erscheinungsbild liegt bei 5,9 Millionen Franken. Od.

Eine Rigibahn mit Menschenantrieb

Die Idee einer alternativen Verdienstquelle für die arbeitslosen Rigiträger

Text & Fotos (Archiv): Adi Kälin



So hätte die Bahn mit «Diestmännerballast» aussehen sollen. In die offene Gegengewichtskiste hätten sich die arbeitslosen Rigiträger setzen sollen.

Kurz nach dem Bau der ersten Bergbahn Europas von Vitznau auf die Rigi gab es auch Pläne für eine – allerdings recht kuriose – Bahn von Greppen aus. Ein Dr. Schnyder hatte eine Bahn entworfen, die in 17 Sektionen die Gäste auf die Rigi hätte bringen sollen. Als Antrieb stellte er sich einen sogenannten Diestmännerballast vor. Das hieß konkret, dass 44 Angestellte zwei Mal pro Tag zu Fuss auf die Rigi hätten kraxeln müssen, um sich dann in eine Art Gegengewichtskiste zu setzen. Mit ihrem Gewicht hätten sie dann die Reisenden auf den Berg gezogen. Sollte ihr Gewicht nicht ausreichen, könnten sie ja noch Gewichtssteine mittragen und diese als zusätzlichen Ballast brauchen, meinte Dr. Schnyder. Dafür hätten sie dann aber eine Soldzulage bekommen.

Die Bahn ist natürlich eine Skurrilität, aber ihre Erfindung ist verständlich vor dem wirtschaftlichen Hintergrund jener Zeit. In Weggis und Küssnacht hatte sich vor dem



Wellness-Brillengläser

Gönnen Sie sich unser persönliches Wohlfühlkonzept.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- Ermüdungsfreies Arbeiten
- Entlastung der Augen
- Deutliche Kontraststeigerung
- Maximaler Sehkomfort

weltmode. spitzenqualität. bestpreise. **Import Optik**

Adliswil | Brig | Brunnen | Ebikon | Egerkingen | Einsiedeln | Goldau | Interlaken | Sissach | Sursee | www.import-optik.ch

Bau der Rigibahn eine grosse Gruppe von Leuten gebildet, die sich in den Dienst des Rigitourismus gestellt hatte – als Gepäck- und Sänftenträger oder als Rosshalter. Jahrelang machten sie damit recht gute Verdienste. Vor allem das Bereitstellen der Pferde, um damit die nicht bergtüchtigen Gäste auf die Rigi zu transportieren, war ein einträgliches Geschäft. 10 Franken kostete der Transport nach Rigi-Kulm. Der Tagesverdienst eines Arbeiters betrug in jener Zeit etwa 3 Franken. Die Touristen zahlten also mehr als das Dreifache eines Arbeiter-Taglohnes, umgekehrt nahmen die Rosshalter – auch nach Abzug der Kosten für den Unterhalt der Pferde – sehr viel mehr ein als ein normaler Arbeiter.

Verständlich natürlich auch, dass sich in den einzelnen Dörfern unzählige arme Bauern um diese neue Verdienstmöglichkeiten rissen – im wahrsten Sinne des Wortes: Es kam vor allem an den Schiffländern immer wieder zu üblen Schlägereien, denen die Polizei kaum Herr werden konnte. Zudem wehrten sich die Dorfwirte dagegen, dass jedermann in «ihr» Geschäft eindringen konnte. Schliesslich hatten sie einiges dafür gemacht, dass diese Bergtouristen überhaupt in die Dörfer kamen. Nun wollten sie auch die Einnahmen aus deren Transport. Jahrelang tobte der Streit zwischen den Dorfbewohnern und den Wirten. Schliesslich mussten sogar der Bundesrat und die Bundesversammlung zur Sache Stellung nehmen.

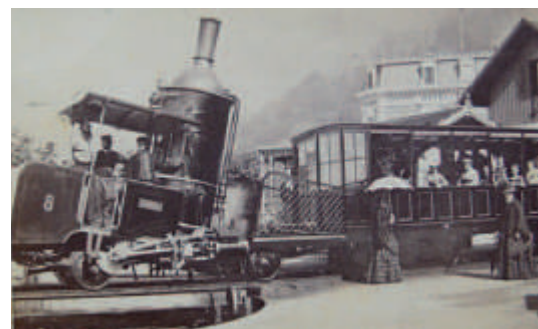
Zwei Wirte, Jakob Josef Zimmermann in Weggis und Kaspar Trutmann in Küsnacht, machten mit dem Rigitourismus besonders gute Geschäfte. Zimmermann hatte nach dem Besuch des Lehrerseminars zunächst als Lehrer in Vitznau gearbeitet und war schliesslich Gemeinde- und Korporationsschreiber geworden. Das half ihm später, die langen Bittschreiben und Klagen an die entsprechenden Behörden zu verfassen. 1850 kaufte Zimmermann das Gasthaus zum Dampfschiff, das er ein Jahr später erweiterte und in «Eintracht» umtaufte. Kaspar Trutmann hatte zunächst in der

Hohlen Gasse das Hotel Wilhelm Tell erbaut (das später der Missionsgesellschaft verkauft und vor wenigen Jahren abgebrochen wurde). Später erstellte Trutmann den Seehof in Küsnacht, der sich ganz in den Dienst des neuen Rigitourismus stellte. Beiden lief es bestens: Zimmermann stockte sein Haus 1867 um eine Etage auf, Trutmann folgte 1870, indem er ebenfalls einen zusätzlichen Stock baute und dem Haus den charakteristischen Erker anfügte.

Vor allem in Küsnacht war man richtig euphorisch in jener Zeit. Die Gesellschaft der Pferdehalter fand 1867: «Wenn sich der Verkehr nur die zehn folgenden Jahre so vermehrt, so wird Küsnacht der Hauptverkehrspunkt des Rigi werden». Wie alle wissen, kam es ganz anders: In den siebziger Jahren wurde zuerst die Vitznauer, später die Arther Rigibahn erstellt. Die Träger und Pferdehalter in Küsnacht und Weggis brauchte es praktisch nicht mehr. In einem alten Jubiläumsbuch des Kurvereins Weggis heisst es: «Die tödende Konkurrenz, wie man befürchtete, erschien nun doch, der Rigiverkehr mit Pferd und Tragsessel wurde lahmgelegt. Ein grosser Katzenjammer legte sich auf die enttäuschten Weggiser». Noch drastischer schilderte es Andreas Zimmermann in seinen Lebenserinnerungen: «Wieder am Heimatort, in dem verlassenen, fast sterbenden Weggis! Verlassen vom Fremdenverkehr, verschwundener Rigitourismus, die kaum erwachte Hotellerie in den letzten Zügen, eine vernachlässigte Landwirtschaft, eine trostlose Verdienstmöglichkeit, das war die Signatur jener Zeit!» Jakob Josef Zimmermann verkaufte das Hotel Eintracht noch im Eröffnungsjahr der Vitznauer Rigibahn, Trutmann konnte sich knapp über Wasser halten. Nur noch vereinzelt allerdings stellten sich in Küsnacht Träger und Rosshalter am Landungssteg auf. «Da die Reisewelt anfang auszubleiben und bei der Sache nichts mehr herauschaute, wurde ihnen das Geschäft zu langweilig und man wandte sich wieder der handwerklichen oder landwirtschaftlichen Tätigkeit zu», heisst es 1916 in der Zeitschrift «Alpina» in einem Nachruf auf Franz Frank, den „letzten Küsnachter Herren-



Vor dem Bau der Bergbahnen war das Geschäft der Pferdehalter sehr lukrativ. Kulm in den 1860er-Jahren.



Nach dem Bau der Vitznauer Bahn 1871 breitete sich in Küsnacht und Weggis der Katzenjammer aus. Niemand wollte noch per Pferd auf die Rigi.

fürher und Rigiträger“. Frank selber begleitete 1885 noch einmal eine Gruppe Engländer mit Pferden auf die Rigi. Man habe allerdings bereits grosse Mühe gehabt, das nötige Sattelzeug im Dorf aufzutreiben, hiess es im Bericht.

Selbstverständlich war Dr. Schnyders Bahnprojekt keine Lösung für die arbeitslosen Träger aus Küsnacht und Weggis. Er war aber überzeugt, dass er ihnen «eine neue, leichtere und einträglichere Verdienstquelle» bieten könnte «als es die eines bisherigen Trägers gewesen war». Wie so viele andere utopischen Bahnprojekte versandete aber auch diese Idee. ■

Auch andere Tourismusregionen rüsten auf!

Stoos, Rotenflue, Sattel-Hochstuckli sorgen für mehr Gästekomfort

Text: Josef Odermatt, Fotos: Stefan Zürcher und Pressedienste



Die neuen Mythen-Gondeln sind da!

Auf der Rigi geht eine wichtige Investitionsphase zu Ende. Die Neubauten Mineralbad & Spa, Dorfplatz, Bellevue-Wohnaus und Bahnhof Rigi Kaltbad sowie die Sanierungen in verschiedenen Hotels und die weiteren Investitionen der Rigi-Bahnen, der Gemeinden, von Privaten und weiterer Organisationen und Unternehmen ergeben ein Investitionsvolumen von gegen 100 Millionen. Aber auch in anderen Tourismusregionen wird kräftig investiert.

Nach RigiPlus AG die Mythenregion AG

Analog von RigiPlus wird auch die Mythenregion eine Vermarktungs-AG gründen, in der alle wichtigen Partner zusammen gemeinsam auftreten. Es sind insbesondere die fünf Bahnen sowie weitere touristische Leistungsträger der Region. Es gibt eine neue AG, ein Leitbild und ein neues Erscheinungsbild. Wie bei der Rigi hat die Regionalpolitik das Projekt unterstützt.

Die neue Rotenfluebahn

Nach zehn Jahren Dornröschenschlaf wird die legendäre Rotenfluebahn von Rickenbach SZ auf die Rotenflue in der Mythenregion im Dezember 2014 wieder eröffnet. Neben der fast 3 km langen 8er-Gondelbahn mit einer Beförderungskapazität von 500 Personen pro Stunde wird auf dem Gipfel der Rotenflue ein neues Restaurant eröffnet. Als Holzbau mit geschindelter Fassade ist seine Architektur eine Hommage an die hiesige Holzbautradition. Im Winter locken 50 Pistenkilometer und 36 km perfekt präparierte Winterwanderwege zum Draussen verweilen. Im Sommer ist nicht nur der Aufstieg auf die Mythen der besondere Höhepunkt jeden Bergsommers, die vielen gemütlichen Bergrestaurants verteilt



SCHWYZ-EINSIEDELN

Das neue Logo der Vermarktungs-AG

Nicht daheim und doch zu Hause.

Erholung am Vierwaldstättersee

An der sonnigen Südflanke der Rigi mit herrlichem Blick über den See auf ein grandioses Alpen-Panorama – schöner kann ein Kurhaus kaum liegen.

Der «Seeblick» steht bei seinen Gästen hoch im Kurs und hat viele Stammgäste. Sie alle schätzen den guten Service und vor allem auch die ausgesprochen familiäre Atmosphäre. «Viele Besucher kommen als Gäste und gehen als Freunde», sagt Direktor Edi Kurmann.

Die einen suchen hier einfach nur Erholung. Sie erfreuen sich am Komfort und dem guten Essen, geniessen die Natur, nutzen die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten und entspannenden Wellness-Angebote. Andere kommen aus medizinischen Gründen, zum Beispiel um sich nach einem Spitalaufenthalt in angenehmer Umgebung zu regenerieren. Ein geschultes Team bietet professionelle Pflege und ganzheitliche Nachbehandlungen. Deshalb gilt der «Seeblick» als eines der führenden Kurhäuser in der Zentralschweiz.

seeblick
KURHAUS WEGGIS

Bestens aufgehoben

- erfahrene Pflegefachkräfte
- nächtlicher Bereitschaftsdienst
- ortsansässiger Kurarzt
- breites Spektrum physiotherapeutischer Angebote
- von der santésuisse geprüft
- Physiotherapien, Arztbesuche und Medikamente werden vielfach von der Krankenkasse übernommen

Kurhaus Seeblick AG | Baumenweg 20 | 6353 Weggis | T 041 392 02 02 | reservation@kurhaus-seeblick.ch | www.kurhaus-seeblick.ch



Ein Animationsbild der neuen Standseilbahn.

zwischen Sattel-Hochstuckli, Hoch-Ybrig, Schwyz und Einsiedeln laden mit ihren wunderbaren Aussichten zum Verweilen und Geniessen ein. Die Investitionen für die Rotenfluebahn und das Gipfelrestaurant belaufen sich auf rund 23 Millionen Franken, in den letzten Jahren wurden bereits mehrere Millionen in Restaurant-Umbauten, Seilbahn-Revisionen und Pisten-Infrastruktur investiert.

Stoos – die steilste Standseilbahn der Welt

Um die zukünftige öffentliche Erschliessung des Bergdorfs auf 1300 m.ü.M. sicherzustellen, wird auf dem Stoos mit Hochdruck an einer neuen Standseilbahn gearbeitet. Dieses Generationenbauwerk wird nicht nur die Versorgung des Dorfs sicherstellen, sondern beeindruckt auch durch ihre Einzigartigkeit. Die neue Bahn ist eine Pionierleistung und wird die steilste Standseilbahn der Welt, www.stoos.ch/neue-standseilbahn. Gegenwärtig löst das Projekt zahlreiche weitere Investitionen auf dem Stoos aus. So wird bald ein neues Boutique Hotel eröffnet, das Gebäude der Skischule wurde in diesem Sommer neu gebaut und auf dem Fronalpstock Gipfel ist eine Vergrößerung des bestehenden Spielplatzes geplant. Ausserdem arbeiten die Gemeinde, Morschach-Stoos Tourismus und die Stoosbahnen AG an verschiedenen weiteren Projekten, um die Region rund um den Fronalpstock erfolgreich in die Zukunft zu führen.

«Rondos Kinderwelt» im Sattel-Hochstuckli

Mit «Rondos Kinderwelt» werden das Winter- und auch das Sommerangebot für rund 2.5 Millionen weiter ausgebaut. Neue Attraktionen und zusätzlicher Gästekomfort für Kinder, Erwachsene, für Familien, Schulen und Gruppen entstehen. Kern- und Herzstück von «Rondos Kinderwelt» ist ein unterirdischer Förderband-Tunnel, der den mühsamen Anstieg vom Skilift Engelstock zum Mostelberg eliminiert. Ein rund 120 m langer Zauberteppich im Tunnel verbindet die zwei Teile des neuen Winter-Kinderlandkonzepts. Entlang des Förderband-Tunnels wird für den Sommerbetrieb eine Tubing-Anlage (Riesen-Reifen-Rutsche) gebaut. ■

HIER UND JETZT
Verlag für Kultur und Geschichte

DAS STANDARDWERK ZUR GESCHICHTE DER RIGI

RIGI
Mehr als ein Berg
Adi Kälin, mit Bildern von Gaëtan Bally
288 Seiten, Format 23 x 30 cm, gebunden
Fr. 68.–, € 54.–

Unsere Rigi-Stube lädt wieder zum Verweilen ein und bietet Ihnen **direkt am Vierwaldstättersee ein zauberhaftes Ambiente**. Es erwartet Sie ein riesiges Fondue-Festival! Unsere Spezialkarte beinhaltet **100 verschiedene Fondue-Variationen inkl. Chinoise!**

Ob romantisches tête-à-tête oder exklusiver Geschäftsanlass – Ihr Besuch wird zum Erlebnis! **Reservieren Sie frühzeitig!**
Telefon 041 850 10 12!

Von **Do-Sa** jeweils ab **18 Uhr** geöffnet (Gruppen auf Anfrage täglich möglich)

Hereinspaziert in der Righütte!

1. November 2014
Eröffnung Rigi-Stube
Fondue-Festival mit 100 Fondues im Angebot!

SEEHOF
HOTEL RESTAURANT LOUNGE
www.hotel-restaurant-seehof.ch

Rigi-Rollen

Ein bunter Strauss vermischter Rigi Geschichten

Das Stübli – wo früher die Rigiträger warteten



Das Weggiser Stübli im Post Hotel Weggis – Gemütlichkeit und Gastlichkeit seit 1908!

Das Weggiser Stübli steht für Gemütlichkeit – und zwar seit 1908. Damals, als es ganz in Holz im damaligen Posthotel Terminus gegenüber der Schiffflände in Weggis erbaut wurde. Wäre das Stübli ein paar Jahre früher gegründet worden, so wäre es mit der Gemütlichkeit wohl noch nicht weit her gewesen. Denn als die Zahnradbahn von Vitznau auf die Rigi noch nicht existierte, glich die Schiffflände in Weggis einem Bienenhaus. Etliche Weggiser boten ihre Dienste an, um Hunderte von Touristen auf dem Weggiser Rigiweg auf die Königin der Berge zu führen. Oft beklagten sich die Gäste über das aufdringliche Buhlen der Einheimischen um Kundschaft. Doch ab 1871 änderte sich dies: Die neu erbaute Zahnradbahn auf die Rigi führte die Aussichtshungrigen nun in viel kürzerer Zeit zu ihrem Ziel, worauf die lukrative Einnahmequelle des Weggiser Rigidienstes abrupt versiegte. Auf das erste Jammern folgte jedoch bald eine Rückbesinnung auf die Weggiser Ursprünge: den Gemüseanbau und die Landwirtschaft. Ein paar Jahre später, im Jahr 1883, entstand das Posthotel Terminus gegenüber der Schiffflände. Und wie zum Symbol, dass die hastigen und auch von vielen Einheimischen ungeliebten Zeiten des Weggiser Rigidienstes endgültig vorbei waren,

wurde im florierenden Hotel das Weggiser Stübli gegründet. Seither lädt es sowohl Einheimische als auch Gäste zum Geniessen, Verweilen – und Dichten ein. So verfasste ein deutscher Poet bereits in den 1910er-Jahren eine Ode an das Weggiser Stübli, die mit folgenden Zeilen endet: «Noch einen reicht zum Abschied das dunkle Liebchen. Mein letzter Trunk, er sei gereicht dem trauten Weggiser Stübchen.» Auch wenn anstelle des alten Posthotels nun das neuere POHO steht – das Weggiser Stübli ist in den über hundert Jahren seines Bestehens das gleiche gemütliche, urchige Stübli geblieben: Eins zu eins wurde es wieder errichtet und in den Neubau integriert. Einst wie heute prangen die Wappen alteingesessener Weggiser Familien an den Wänden: Sie erzählen gleichzeitig die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte des Ortes, eingebrennt in die Holztafelungen. Diese haben dem Stübli den Übernamen «Die gotische Gaststube» eingetragen, verliehen von ihrem Gründer und früheren Posthotelbesitzer Andres Zimmermann. Was einst Rückbesinnung war, ist heute im Weggiser Stübli Tradition: Gemüse und Kost aus der Region. Die Menükarte ist reich an verlockenden, lokalen Köstlichkeiten vom «Herstesteiner Hacktätschli» bis zu frischem Fisch aus Schweizer Seen, vom «Fondü» bis zu «Huusgmachten Glacé»! www.poho.ch

«Sagenhafter Bänkliweg» Rigi Scheidegg-Burggeist

Sagenhaft wie viele Sagen es zum Thema Rigi gibt. Im Gebiet Scheidegg-Burggeist kann man sich auf über 20 Bänken gemütlich hinsetzen und in Ruhe verschiedene Rigi-Sagen lesen, um dann zur nächsten Bank zu wandern. Der «Sagenhafte Bänkliweg» erzählt Sagen rund ums Thema Rigi und ermöglicht Einblicke in längst vergangene Zeiten. Sagen sind Geschichten, die immer weiter erzählt werden. Was wirklich

wahr ist und was Legende, lässt sich schwer beweisen. Sicher ist, dass uns Sagen seit Urzeit in ihren Bann ziehen und Ansporn zum Nachdenken geben. Interessant ist der «Sagenhafte Bänkliweg» auf jeden Fall, stehen die Bänke doch an herrlichen Aussichtspunkten, mit Blick auf die geniale Bergwelt und weit ins Tal. Der «Sagenhafte Bänkliweg» beginnt bei den Bergstationen der Luftseilbahnen Kräbel Rigi Scheidegg und Obergschwend Rigi Burggeist und kann je nach Lust und Zeit begangen werden. www.rigi-scheidegg.ch



In diesem Rohr stecken die sagenhaften Geschichten...



...die Gross und Klein in Staunen versetzt!

Rigi-Delegation am Aelpler-Wunschkonzert

Auf dem Urnerboden am Aelpler-Wunschkonzert von Radio DRS1/Musikwelle war die Rigi mit dem Echo vom Vitznauerstock (Marcel Küttel, Sohn Alex Küttel, Bruder Seppi Küttel und Simon Lüthi) und dem Küssnacher Moderator Beat Tschümperlin gut vertreten. «Es war einfach wieder grossartig. Es macht besonders Freude, wenn man in einer solch urchigen Atmo-



Die Rigi gut vertreten auf dem Urnerboden! Von links Simon Lüthi, Sepp Küttel, Marcel Küttel, Moderator Beat Tschümperlin und Alex Küttel.

sphäre vor über 2'000 Gästen spielen darf», fasste Marcel Küttel zusammen. Und Beat Tschümperlin doppelt nach: «Seit 23 Jahren gibt es das spezielle Wunschkonzert, aber jedes Jahr bin ich überwältigt. Bereits am Nachmittag geht jeweils die Post ab – und nach der Life-Radiosendung mit dem traditionellen Alpsegen als Abschluss geht's jeweils weiter bis früh in den Morgen. Das war auch dieses Jahr nicht anders...» Die «Vitznauerstöckler» sind aber auch sonst aktiv. Sie präsentierten in den letzten Wochen an mehreren Konzerten in Vitznau, Weggis, Gersau, Schwellbrunn, Bürglen ihre neue CD mit dem Titel «Eifach gehörfällig dienig». Darauf hat es ein Stück, das Bezug nimmt zur Rigi: Gruss von der Alp Rämsibode – das ist ein Nachbar von Marcel Küttel. Und wie läuft die Gastesaison im Restaurant Hinterbergen, das Marcel zusammen mit seiner Frau Romy nebst dem Bauernhof betreibt? «Gar nicht so schlecht, wir wollen nicht jammern. Wär's heiss, würde gebadet, wär's zu kalt, würde gefroren – und bei diesem durchmischten Regenwetter suchen die Rigi-Freunde ab

und zu den Weg zu uns in die Hinterbergen.» Und zwischendurch gibt's auch grössere Feste mit annähernd Urnerboden-Stimmung, beispielsweise wenn Brigitte Bertrand-Küttel, Schwester von Marcel und Mitglied des Volksmusik-Vorstandes Kanton Luzern, einen runden Geburtstag feiert. www.hinterbergen.ch

Wohnhaus Bellevue bringt neue Rigi-Bewohner

Das Dorfzentrum von Rigi Kaltbad nimmt immer erfreulichere und endgültige Formen an! Der Bahnhof ist der letzten Bau, er wird im Frühling 2015 eröffnet. Momentan werden die Wohnungen im Wohnhaus Bellevue bezogen. Das Bellevue besteht aus zwei Elementen: einem massiven Sockel und einem sechsgeschossigen Wohnkörper aus Holz und Glas, der leicht über dem Sockel schwebt. Die Architektur von Daniel Lischer & Partner Luzern ist aus dem inneren Aufbau abgeleitet. Die Tragstruktur im Kern führt in stützenlose, verglaste Wohnräume mit einem hohen Mass an Flexibilität. Das Energiekonzept mit Pelletheizung, Hybridkollektoren, Komfortlüftung und einer Wärmepumpe gewährt den CO₂-neutralen Betrieb der Wohnungen. Und die neuen Besitzer schwärmen von der fantastischen Aussicht. «Rings die Herrlichkeit der Welt» – dies sagte damals Goethe, und heute sind es die neuen Bewohner des Bellevue-Baus! «Wir freuen uns sehr über das neue Zuhause im Ortsteil Rigi», sagt etwa Kaspar Widmer, Gemeindepräsident von Weggis, der mit seiner Frau mög-

lichst viel seiner Freizeit auf der Rigi verbringen will. Von den 18 Wohnungen (2 bis 5 Zimmer) sind nur noch drei im Angebot. Bauherr Rolf Kasper ist zuversichtlich, dass auch diese noch vor Abschluss der Umgebungsarbeiten verkauft werden: «Wir haben nicht gespart bei den hochwertigen Materialien, bei der Technologie, beim Innenausbau – und bei den Fenstern.» Die optimale Aussicht und ideale Besonnung seien zusätzliche Verkaufsargumente. Für Wohnungsbesichtigungen ist die Della Valle Immobilien AG, Meggen, zuständig. www.rigi-bellevue.ch



Das neue Wohnhaus Bellevue

Mit 95 noch jede Woche auf die Rigi

Viele erwandern die Rigi in regelmässigen Abständen, auch der 95-jährige Hansjörg Müller aus Emmenbrücke. Jede Woche wandert er auf der Vitznauerseite zur Rigi Kulm. Er meistert die 1'400 Höhenmeter seit vielen Jahrzehnten in langsamen Schritten, bedächtig und immer wieder überwältigt vom Berg, von der Geologie, von der Ruhe und vor allem von der Aussicht, die die Rigi zu bieten hat. Hansjörg

WELLNESS
ALEXANDER GERBI HOTELS WEGGIS
★ ★ ★ ★





WOHLFÜHLTAG ODER WOHLFÜHLNACHMITTAG

www.alexander-gerbi.ch · Telefon 041 392 22 22

Müller ist ein profunder Kenner der Rigi. Die fünf Hotelpaläste Klösterli, Scheidegg, Kulm, First und Kaltbad, die Rigiträger, die Wallfahrts- und Pilgerkapellen Kaltbad und Klösterli, die neun Bahnen am Berg, die besonderen Kraftorte wie die Gruebisbalm, die Hunderten von Bergen im Panorama, die wandelnde Gästestruktur am Berg – der ehemalige Chemiker, der 1918 in Neuhausen geboren worden war, weiss zu allem etwas zu berichten. In der Ausgabe Mai/Juni von Transhelvetica, dem Schweizer Magazin für Reisekultur, sind zahlreiche Beiträge über die Rigi, u.a. auch eine Reportage über Hansjörg Müller (www.transhelvetica.ch).



Hansjörg Müller – die Rigi hat es ihm angetan

Ein Engel mit dem direkten Blick zur Rigi

Am 18. Oktober 2014 wird er 30jährig – und just in diesem Geburtstagsmonat beginnt für den Vitznauer Tobias Küttel ein wichtiger Schritt in die gastronomische Selbständigkeit. Er übernimmt die Pacht des altherwürdigen Hotels Engel am Hauptplatz von Küssnacht, das im 16. Jahrhundert gebaut wurde – und wo schon der Dichter Johann Wolfgang Goethe (1749 –



Tobias Küttel vor dem Hotel Engel: «Ich liebe den Ausblick vom Rigidorf Küssnacht auf die Rigi, wo ich u.a. auch zwei Jahre die Schule besuchte. Aber bezüglich Skipisten mag die liebe Rigi dem Matterhorn-Gebiet nicht das Wasser reichen...»

1832) einkehrte. Entsprechend lädt das Haus ein in die Goesthube – oder ins Tagsatzungslokal. Und Tobias Küttel hat denn auch Respekt, ein solch geschichtstächtiges Haus führen zu dürfen. «Ich freue mich und bin überzeugt, dass das feine Haus noch viel Potenzial hat. Wir wollen unsere Gäste mit gutbürgerlicher Küche verwöhnen – und ergänzend mit zusätzlichen kulinarischen Spielereien.» Und Tobias Küttel setzt auf einheimische Produkte, beispielsweise auf den Fischer Zimmermann aus Vitznau, auf den Metzger Felber aus Schwyz, auf die Bauern in der Region und auf die Produzenten an der Rigi. Verschiedene Bergkäse oder der aromatische Rigi-Trüffel fehlen auf der Speisekarte ebenso wenig wie Obst, Gemüse, Weine und Spirituosen aus der Region. Tobias Küttel: «Das sind unsere Trümpfe, die wir ausspielen müssen», sagt der Jasser, der oberhalb Vitznau aufgewachsen ist und sein berufliches Rüstzeug im SeeHotel

Gotthard (Kochlehre) und u.a. in Zermatt (ca. fünf Jahre) und im Restaurant Renggli/Zee (drei Jahre) geholt hat. www.gasthausengel.ch

Garaventa setzt auf Innovation und Nachwuchs!

Sei's an der Rigi, auf dem Stanserhorn, im olympischen Sotschi, in Algerien oder in La Paz – wenn's um moderne Seilbahntechnologie geht, ist die Doppelmayr/Garaventa-Gruppe als Weltmarktführer dabei und bietet individuelle und kundenspezifische Lösungen. Die Firmengeschichte der Garaventa begann an der Rigi-Lehne, wo Karl Garaventa seine erste Seilbahn für den



Die Stadtseilbahn in Constantine in Algerien: Für die Garaventa muss es nicht immer ein Berg sein...

Holztransport baute. Es ging rasant aufwärts, heute sind der grösste Teil der 650 konzessionierten Seilbahnen der Schweiz aus dem Hause Garaventa. 1967 wurde vor den Olympischen Spielen die erste Groszpendelbahn im amerikanischen Squaw

ALFACOM

acoustics

Eventtechnik



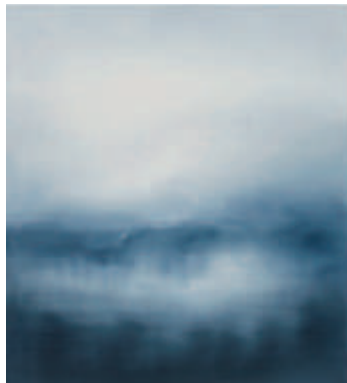

Alfacom AG
Gewebezone Aeschi
CH-6410 Goldau
Switzerland
Phone +41 (0)41 855 45 45
Fax +41 (0)41 855 45 46
E-Mail: info@alfacom.ch



Valley erstellt. Und für die letzte Winter-Olympiade in Sotschi wurden rund vierzig Bahnen durch Doppelmayr/Garaventa geliefert, die beiden Betriebe haben 2002 fusioniert. Ob Autoseilbahn, Bahnen mit Sitzheizungen, Drehkabinen (auf dem Sattel!), Sesselbahn für sieben Kinder, 3S-Bahn oder Cabrio-Bahn: fast im Jahresabstand gab es Innovationen und Exklusivitäten aus dem Hause Doppelmayr/Garaventa. Das Unternehmen nimmt aber auch seine soziale Verantwortung wahr. In der Schweiz arbeiten rund 380 Personen bei Garaventa – und die Firma schaut auch für den Nachwuchs. Jährlich bietet das Unternehmen gegen ein Dutzend Lehrstellen an, sowohl im technischen wie auch kaufmännischen Bereich. Sebi Lüönd, Mitglied der Geschäftsleitung, sagt, warum Garaventa der Lehrlingsausbildung besondere Beachtung schenkt: «Gut ausgebildete Jugendliche sind wichtig. Wir garantieren eine fachlich hochwertige, vielseitige und interessante Ausbildung, in der gezielt auf den späteren Berufsabschluss und das anschließende Berufsleben hingearbeitet wird. Und als internationales Unternehmen öffnen wir interessante Perspektiven.» www.garaventa.com

Turner's «Blue Rigi» in Küssnacht zu Gast

Die Eindrücke seiner Reise in die Schweiz hielt der englische Künstler William Turner 1842 in vier Aquarellen fest, zu denen «The Blue Rigi» zählt. Dieses Kunstwerk wurde vor einigen Jahren für 5,2 Millionen Pfund



Links: Helene B. Grossmann, XIV-VIII-14 (Pilatus) 2014, rechts Joseph Mallord William Turner, The Blue Rigi, Sunrise, 1842, Foto Galerie Reichlin und Tate London

bei Christie's in London versteigert – ein Weltrekord für eine englische Arbeit auf Papier.

Der Hammer fiel nach einem zehninütigen Gefecht, das ein anonymer Bieter am Telefon für sich entschied. Das Aquarell zeigt eine blau schimmernde Berglandschaft, die in einen grellen gelben Schimmer eingehüllt scheint. Sie zeugt vom lebenslangen Streben des Engländers, durch malerischen Feinsinn seine Lichteffekte und Farbspiele weiterzuentwickeln und Atmosphäre zu schaffen. 2015 ist nun Turner's «Blue Rigi» in der Galerie Reichlin in Küssnacht zu Gast. Nicht das Original, sondern eine zeitgenössische Fotografie-Collage. «Hiroyuki Masuyama fotografierte die verschiedenen Stimmungen rund um den Vierwaldstättersee. Übereinandergelegt, leicht transparent, ergeben die Fotografien ein malerisches Bild, welche die Lichtintensität von Turner nicht nur nachempfendet, son-

dern intensiviert mit einem zeitgenössischen Medium wiedergibt», sagt Atalja Reichlin von der Galerie Reichlin. Ebenso beeindruckt von Turners Lichtintensität ist die deutsche Künstlerin Helene B. Grossmann. Wie Masuyama erreicht Grossmann die Intensität des Lichtes dank dem Übereinanderlegen verschiedener Farbschichten. Es sind gemalte Werke, Acryl auf Leinwand. Grossmann befasst sich seit langem mit Turners Werk und hat dies nun extra auf die Ausstellung nochmals aufgegriffen. Die Galerie Reichlin nutzt das Jubiläum «Gästival – 200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz», 2015 eine Ausstellung diesen beiden Künstlern zu widmen. Dazu Atalja Reichlin: «Wir wollen zum einen Bezug nehmen zu den ersten Gasthäusern in der Zentralschweiz vor 200 Jahren in Küssnacht und auf der Rigi Kulm. Und zudem wollen wir zeigen, dass unsere Galerie ein ‚offenes Haus‘ ist, wo alle willkommen sind. Wir bieten mit all

Ganz schön wild.

Ein spannender Ausflug - nicht nur für Familien.

 www.tierpark.ch



www.caps-ag.ch

Umweltbewusst drucken?



Bis zu 90% weniger Abfall

Bis zu 50% Kostenersparnis bei Farbdruck

CAPS
take care of your documents

www.print-green.ch

Erlenstrasse 4a | CH-6343 Rotkreuz
Parkweg 16 | CH-4852 Rothrist
041 799 88 88 | info@caps-ag.ch

unseren Ausstellungen Kunstgenuss für jedermann – auch an der ‚Rigi-Ausstellung‘ vom 5. bis 26. September 2015.» www.galerie-reichlin.ch

Der Dixie und Swing breitet sich aus

Die kleinen und feinen Kulturevents auf der Rigi nehmen zu. Seit fünf Jahren gibt es die Rigi-Literaturtage, und dieses Jahr hatten die Rigi Musiktage Premiere. Es wurde klassische Kammermusik auf höchstem Niveau geboten. Bereits Tradition hat der Dixie und Swing auf der Rigi. Seit 17 Jahren steht die Königin der Berge jeweils Mitte August ganz im Zeichen des Old Time Jazz. Jazzbegeisterte und Dixiefans geniessen auf knapp 1500 Metern über Meer mit einem einzigartigen Panoramablick auf die Seen- und Berglandschaft. Die Eröffnung am Freitagabend im Känzeli mit feinem Jazz, Grilladen und Sonnenuntergang ist bereits legendär – auch wenn es dieses Jahr wettermässig nicht geklappt hat. Auch das Samstagprogramm fand im Saal des Hotels Rigi Kaltbad statt, doch umso grossartiger war der Sonntag! Und dies nicht nur auf dem Dorfplatz Rigi Kaltbad, sondern auch beim Chalet Schild und als Premiere beim Restaurant Scheidegg. Dixie und Swing breitet sich auf der Rigi aus! www.rigi-jazz.ch

Metzgerei
Berchtold
Fast Food.

... aber
hausgemacht & regional.

**Ihr Spezialist für gute Wurst und zartes Fleisch
in Weggis & Rotkreuz
www.berchtold-metzgerei.ch**



OK-Präsident Peter Walker war auch am Bariton-Sax aktiv in der Free Time Big Band Hochdorf.

Sie kennen die «Grüne Gans» noch nicht?

So heisst das neue Restaurant im Natur- und Tierpark Goldau. Die «Grüne Gans» liegt inmitten des Parks mit Sicht auf das Bergsturzgebiet und die Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf. Während des Tages, nachdem die Besucher in die erlebnisreiche Welt der einheimischen und europäischen Tieren auf Streifzügen waren, stehen zwei Räume und nach der Tierparkschliessung gar drei für Firmen-, Gesellschaftsanlässe und private Feierlichkeiten wie Jahresendessen, Kundeneinladungen, Präsentationen, Tagesseminare, Workshops, Generalversammlungen, Klausurtagungen, Pensioniertenanlässe, Geburtstage, Hochzeiten, Tauffeiern, Kommunionen, Jubiläen, Familienfeste ab 20 Personen zur Verfügung. Die gute Erreichbarkeit mit Bahn oder Auto machen die «Grüne Gans» attraktiv. Fragen zur Grösse des Saals, zur Wahl des Menüs oder zur Unterhaltung der Gäste beantwortet die Gastronomieleiterin Ruth Imhof. Sie gibt auch Tipps für eine erfolgreiche Durchführung eines Anlasses. Das Gastronometeam legt grossen Wert auf Frische und Saisonalität der Menüs. Die «Grüne Gans» verwendet hauptsächlich Produkte aus der Region und aus der Schweiz. www.tierpark.ch/gastronomie



Rigi Gold – bald fliesst das Bier von der Rigi!

An der Rigi wird nicht nur gewandert und gefestet – es wird neu auch gebraut. Andrea Brand vom Hotel Seebodenalp und Michael Starkel, der ihm den Floh ins Ohr gesetzt hat, haben zusammen eine fixe Idee, die sie nun angefangen haben, umzusetzen: ein eigenes Bier, gebraut mit frischem Rigi-Quellwasser! Andrea Brand plant eine Ergänzung zum normalen Hotel- und Restaurationsbetrieb und hat sich gemeinsam mit Michael Starkel und einigen Fachleuten zusammengetan. Die Testphase ist bald abgeschlossen und schon heute kann das Bier frisch aus dem Zapfhahn auf der Seebodenalp gekostet werden. Der Seebodenalp-Wirt kommt ins Schwärmen: «Rigi Gold hat sich der Tradition und der Identifikation mit der Rigi, der Königin der Berge, verpflichtet. Unser Bier wird aus frischem Bergquellwasser gebraut – und damit wollen wir die Emotionen der regionalen Bevölkerung sowie der Besucher unserer wunderschönen Bergwelt wecken – üses Bier vom Bär». www.rigi-gold.ch, www.hotelseebodenalp.ch



Für eine ermüdungsfreie Rigi-Aussicht!

Innovativ auch im Optikbereich: Die Import Optik Gruppe Schweiz mit fünf Filialen im Rigi-Einzugsgebiet (Brunnen, Einsiedeln, Goldau, Ebikon und Sursee) hat neu ein Wellness-Einstärkenglas im Angebot. Dazu Marketingleiter Mario Bucher: «Das Wellnessglas ist speziell für Personen entwickelt worden, die in der Nähe ein ermüdungsfreies lesen zu schätzen wissen. Alle Personen ab dem 40-igsten Lebensjahr können von diesem zusätzlichen Komfort profitieren und so die Zeit bis zur Gleitsichtbrille Vari-

lux perfekt überbrücken». Nicht nur auf den Bergen sei ein ermüdungsfreies Bestaunen der Bergwelt und Landschaft wichtig, sondern auch beim Lesen – und da setze Import Optik an. Die Import Optik Gruppe Schweiz ist ein Schweizer Familienunternehmen. Seit 1999 ist die Import Optik mit einer gesunden Expansionspolitik stetig gewachsen und zählt heute zehn Filialbetriebe. www.import-optik.ch

Die neue Rigi-Liege für den Outdoor-Bereich

Weit in die Nachbarländer hinaus sichtbar thront die Rigi, Ihre Majestät, die Königin der Berge, am südlichen Rand des Schweizer Mittellandes. Topografisch markant ist der Steilaufschwung von Immensee nach Rigi-Kulm. Dieser Teil der Rigi wird auch Rigi-Nord-Lehne genannt. Die Nordlehne, die lieblich-rundlichen Formen hoch oben auf dem Berg und die umgebenden Seen waren Inspiration für die Form der Rigi-Liege. Ein Zweifach-Möbelstück, welches aus einem Sitz- und einem Liegeteil besteht. Das Design ist der Silhouette der Rigi nachgebildet. Es interpretiert auf der einen Seite die Neigung des Berges: an der Rigi lässt sich's gut anlehnen! Die gegenüber liegende Seite – der eigentliche Liegebereich – nimmt die Formen der verschiedenen Rigi-Erhebungen (Dossen, Scheidegg) auf. Gleichzeitig spiegelt die Formensprache die Wellen der umgebenden Seen, welche an die Ufer der Rigi branden. Die aus einheimischem, nachhaltig produziertem Holz gefertigte Liege konserviert die Naturkraft im Grundmaterial. Die statisch optimierte Stahl-Tragkonstruktion ist Garant für Langlebigkeit. Die Outdoorliege lässt eine alte Tradition neu aufleben, nämlich jene der legendären Liegekuren im ehemaligen Hotel Bellevue im Kaltbad. Sie standen schon damals im Dienste der Wellness. Ergänzend dazu löst die Rigi-Liege beim Gebrauch Wohlgefühl und damit Wohlbefinden aus! Idee und Konzept: Theo Weber, Tramweg 5, Arth. Produktion und Design: Möbelfabrik Muotathal, Paul von Rickenbach AG, Hauptstrasse 5, Muotathal. www.moebelfabrik-muotathal.ch

Die Spender der Rigi-Liegen: Margrit Heinzer-Frank, Schwyz; Rigi-Scheidegg-Burggeist Tourismus; Kurverein Rigi, Goldau; Rigi-Bahnen AG, Vitznau/Goldau; Annen Holzbau AG, Josef Koch, Goldau; Contratto AG, Aldo Contratto, Goldau; RigiFit Goldau, Theo Kuny, Schwyz; Chräbel Garage, André Kunz, Goldau; Elektro Ottinger AG, Christoph Ottinger, Goldau; Annen Forstingenieurbüro, André Annen, Lauerz; Hotel Rigi-Kulm AG, Renate und Beat Käppeli, Goldau; C. Vanoli AG, Bauunternehmung, Elio Vanoli, Immensee; Theo Weber, Arth; Gottfried Weber, Arth; Franz Kenel, Goldau; Karl Weber, Arth; Chilestägli Arth, Sebi und Gaby Felchlin, Arth; Lukas und Irmela Fassbind, Oberarth.



Die Liege ist in Edelkastanienholz, Esche, Ahorn, Eiche, Robinie, Lärche, Douglasie erhältlich. Garantiert Schweizer Holz! Preis pro Stück: Fr. 1'393.–.

Ausgetipp: Olivo im Grand Casino Luzern

In der ersten Etage des Grand Casino Luzern empfängt das Restaurant Olivo seine Gäste mit einer prächtigen Aussicht auf den Vierwaldstättersee und die Alpen. Das Restaurant Olivo ist von GaultMillau mit 15 Punkten ausgezeichnet und erhielt im letzten Guide Bleu die höchste Punktzahl in Luzern. Im Mittelpunkt des Restaurant Olivo steht eine leichte, mediterrane Küche, die zu einer kulinarischen Entdeckungsreise rund um das Mittelmeer einlädt. Das Dinner & Casino Package kombiniert den kulinarischen Genuss mit dem spannenden Spielangebot des Casinos zum sehr interessanten Preis von 79.– pro Person inkl. Apéro und 3-Gang Menu, Eintritt in den Spielbereich und 25.– Franken Startguthaben. www.grandcasinoluzern.ch

Windweek in Brunnen mit gelungenem Start

Die erstmals durchgeführte nautische Grossveranstaltung Windweek in Brunnen

Hotel
EDELWEISS
RIGI
1500 m.ü.M.

WO SIE NOCH WISSEN, WOHER IHR ESSEN KOMMT

Wir verwöhnen Sie mit unseren Spezialitäten, alle hausgemacht aus Schweizer Produkten von Lieferanten die wir kennen.
Ohne künstliche Farb-, Aroma- und Konservierungsstoffe.

Unsere hausgemachten Tees, Konfis, Kräuter- und Beerenessige, Rigi Kräutersalz, Seef und andere Spezialitäten können Sie auch bei uns degustieren.

Tel: 041 399 88 00 www.edelweiss-rigi.ch



Ideales Windweek-Segelwetter in Brunnen.

hat alle Erwartungen weit übertroffen. Im Zentrum der ersten Windweek standen die internationalen Schweizermeisterschaften von zwei der attraktivsten Segelklassen der Schweiz. Insgesamt nahmen 47 Yachten und Jollen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich, Tschechien und Kanada an den Rennen teil. Auf dem Urnersee herrschten unterschiedliche Bedingungen. Bei kühlem Wetter schwankten die Windstärken zwischen 2 und 5 Beaufort. Mit der neu geschaffenen Windweek wurde eine Gesamtorganisation geschaffen für die Pla-

nung und Durchführung von Regatten einerseits und begleitenden Aktivitäten auf dem Land andererseits. Windweek soll sich in Brunnen etablieren, wie die Kielerwoche in Deutschland. www.windweek.ch

Hotel Rigi-First hat neuen Besitzer

Das Hotel Rigi-First mit der Bärenstube hat einen neuen Besitzer. Rolf Kasper hat die rund 2'000 m² grosse Liegenschaft vom bisherigen Besitzer Hans Künstler gekauft. Der neue Besitzer führt den Betrieb bereits seit Weihnachten 2013, nachdem der damalige Pächter aus wirtschaftlichen Gründen das Hotel geschlossen hatte. Das Hotel umfasst 35 Zimmer mit 70 Betten sowie gegen 200 Restaurationsplätze. «Ich und mein Team freuen sich auf diese neue Herausforderung», sagt Rolf Kasper, der auch Besitzer des Hotels Rigi Kaltbad ist. Er ist überzeugt, dass wirtschaftliche Synergien im Bereich Personal, Einkauf, Marketing usw. möglich sein werden. Dies habe bereits die halb-



Vom Luxus Hotel zum verträumten Berghotel. 1875 wurde das erste Hotel First eröffnet. Dieses brannte 1948 bis auf die Grundmauern nieder. 1957/58 baute Alois Dahinden in den Jahren 1957/58 das heute noch bestehende Hotel Rigi First.

rige Betriebsführung gezeigt. Das Hotel mit der legendären Bärenstube ist ein wichtiger Betrieb auf der Rigi – an einer wichtigen Schnittstelle für die Rigi-Gäste. Rolf Kasper: «Hier geht der Panoramaweg durch, der momentan saniert wird. Hier kreuzen sich aber auch der Weg vom Klösterli, der Zugang zur Bahnstation Wölfertschen sowie der Wanderweg von der Staffel.» www.rigifirst.ch

hinzkunuz.ch

marcon

Küssnacht
Sarnen

Mode für beide

**EINZIGARTIG UND
PERSÖNLICH**

Unsere Marken
Damen: Marc Cain, Cambio, Cappellini, Marc o'Polo, Pepe Jeans
Herren: Strellson, Hilfiger, Jacques Britt, Pierre Cardin, Scotch&Soda

Die Rigi-Gäste werden auf Händen getragen...

Der internationale Berglauf von Arth nach Rigi Kulm lockt bereits seit 31 Jahren jährlich mehrere hundert Läuferinnen und Läufer an die Rigi, welche im Laufschrift 11.3 Kilometer und satte 1380 Meter Höhenunterschied überwinden. Ein spezielles Spektakel, welches an die Anfänge des Rigi Tourismus um 1800 erinnert, sind die Rigi-Träger. Traditionellerweise werden am Rigi Berglauf jedes Jahr einige Sänftenträger eingesetzt, um den Gästen einen Eindruck in die Anfänge des Rigi Tourismus zu vermitteln. Nicht allzu hoch und doch gut erreichbar, wurde die Rigi bereits im 18. Jahrhundert dank der einzigartigen Lage europaweit als Ausflugsziel bekannt. Mit der ersten Fahrt der Raddampfer 1835 von Luzern über den Vierwaldstättersee, begann die Hochblüte der Rigi-Träger. Selbst Königin Viktoria liess sich in einer Sänfte auf die Rigi tragen. Für die armen Bauern rund um die Rigi, war dies ein lohnender Nebenverdienst. www.arth-online.ch/berglauf



Der nächste Rigi Berglauf ist am 9. August 2015.

Gott zu Ehren auf der Hochflue

Alljährlich findet an Maria Himmelfahrt, 15. August, auf der Rigi Hochflue ein feierlicher Gottesdienst statt. Wer den höchsten Gersauer Gipfel, 1699 M.ü.M., bezwungen hat und das einmalige Panorama auf sich wirken lässt, der ist dem Himmel bestimmt ein Stück näher. Andreas Diederer, Pfarreileiter in Gersau, fand ebenfalls den Weg und zudem die rechten Worte, um diesem Gottesdienst die nötige Würde zu verleihen. 1889 wurde der drittgrösste Gipfel auf der Rigi zudem mit der Montage einer Leiter versehen und dem trittsicheren Wanderer bietet

sich nach den erfolgten Strapazen eine geniale Rundschau auf die Alpen und den Vierwaldstättersee. Seit 1962 steht ein fast sieben Meter hohes Holzkreuz auf dem Gipfel und von da an fand jeweils am 15. August der beliebte Gottesdienst statt, welcher mit der einmaligen Kulisse jeder Kirche und jedem Dom weltweit das Wasser reichen kann. www.rigi-wanderungen.ch/brunnen



Der Gottesdienst...



...wurde mit Trompetenklängen umrahmt.

Renaissance der Kastanienkultur an der Rigi

Die in den vergangenen rund 20 Jahren realisierten Restaurationen von Kastanien-Selven auf der Alpensüdseite gaben der im Jahr 2000 in Greppen LU gegründeten IG Pro Kastanie Zentralschweiz den Anstoss für ein entsprechendes Umsetzungs-Projekt in der einstigen Kastanien-Region Zentralschweiz, insbesondere auch an der Rigi-Süd- und Westflanke. In den Jahren 2008 bis 2012 wurde innerhalb von 14 Kastanien-Hainen (Selven) eine Fläche von gut 16 ha restauriert, wurden rund 300 Edelkastanien-Altbäume revitalisiert, über 600 Edelkastanien-Jungbäume angepflanzt sowie 60 einzeln stehende und erhaltenswerte Altbäume revitalisiert. Bereits ist ein Fortsetzungs-Projekt mit weiteren 3 bis 5 Hainen auf einer Fläche von 2 bis 3 ha angegangen. www.kastanien.net

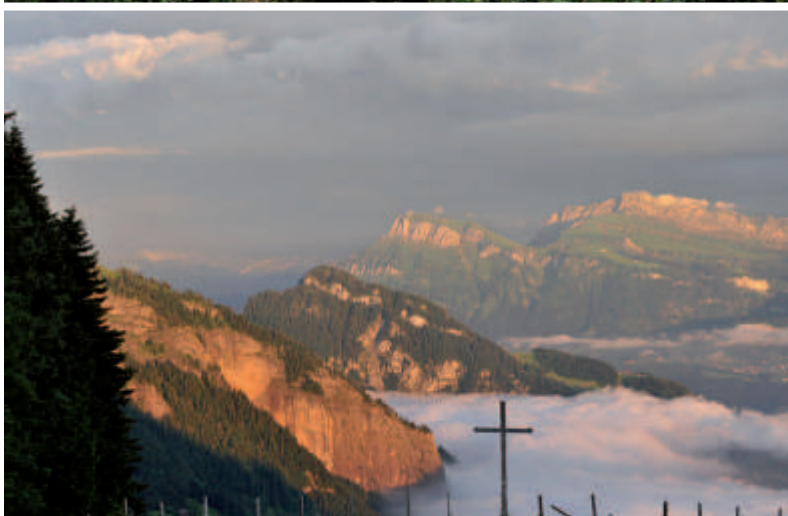
Panoramaweg: Nun sind Kunstbauten an der Reihe!

Der Panoramaweg von Rigi Scheidegg/Burggeist bis Rigi First konnte dank des guten Wetters im Herbst 2013 grösstenteils erneuert werden. Nun werden die Brücken Rothenflue und Schild sowie der Tunnel Wisstannegg fit gemacht für weitere Jahrzehnte. Damit bleibt das ehemalige Bahnstrasse der Scheidegg-Bahn für grosse und kleine sowie junge und alte Sommer- und Wintertouristen attraktiv. Anfangs Juli 2014 erhielt die Projektgruppe unter der Leitung von Theo Weber, Vorsteher Amt für Wald- und Naturgefahren des Kantons Schwyz, feine Post aus Bern vom Bundesamt für ASTRA. Das Erneuerungsprojekt, welches nebst dem Kanton Schwyz auch durch die UAK, Rigi Scheidegg AG, Rigi Bahnen AG, die Gemeinden Arth und Vitznau, Bezirk Gersau, Rigi-Scheidegg-Burggeist Tourismus, Kurverein Rigi und das EWS getragen wird, kann durchschnittlich mit ca. 35 % vom Bund subventioniert werden. Das ist ein wichtiger Beitrag an das Gesamtprojekt, welches im Umfang von ca. einer Million Franken Baukosten realisiert wird. Auf dem Rigi-Panoramaweg gibt es drei besondere Bauwerke, die auch besonders grossen fachlichen und finanziellen Aufwand verlangen und nun saniert werden: Brücken Rothenflue und Schild, Tunnel Wisstannegg. Bleibt noch die Brücke Unterstetten: Das Projekt ist in Bearbeitung und die Finanzierung wird im Herbst in Angriff genommen. Die Brücke Unterstetten wurde 1874 gebaut für die Adhäsionsbahn Rigi Scheidegg – Rigi Kaltbad. Sie überquerte eine rund 100 Meter breite Öffnung eines Bergkamms. Der rund 5,5 Kilometer lange und ca. 3,5 Meter breite Panoramaweg Scheidegg – First ist ein praktisch niveaugleicher Weg auf 1'450 (First) bis 1'650 (Scheidegg-Burggeist) Meter über Meer mit einer Längsneigung von nur wenigen Prozenten – also im wahrsten Sinne des Wortes ein Höhenweg. Er ist einer der meistbegangenen Wanderwege der Zentralschweiz. www.rigi-scheidegg.ch/fr/panoramaweg



Rigi-Impressionen

Fotos der Rigidnerin Antoinette Schmid



Goldenes Rigi-Buch

Herzlichen Dank den Inserenten und Rigi-Freunden. Wir empfehlen Ihnen diese Firmen und Organisationen!

ACR Solutions GmbH, Küssnacht am Rigi, www.acr-solutions.ch
Alfacom acoustics, Eventtechnik, Goldau, www.alfacom.ch
AMAG Automobil- und Motoren AG, Schinznach-Bad, www.amag.ch / AMAG Schwyz, www.schwyz.amag.ch
Annen Architektur AG, Marius Annen, Küssnacht am Rigi, www.annenarchitektur.ch
Bortoluzzi Sonnen- und Wetterschutzsysteme, Weggis, www.bortoluzzi-storen.ch
Brunnen Tourismus, Brunnen, www.brunnentourismus.ch
Cable-line AG Küssnacht, Daniel Müller, www.cable-line.ch
Caps Kopierer und Büroautomatik, www.caps-ag.ch
Della Valle Immobilien, www.dv-immo.ch
Elektrizitätswerk Schwyz AG, EWS, www.ews.ch
Galerie Reichlin, Küssnacht, www.reichlin.ch / www.galerie-reichlin.ch
Garage Reichlin, Küssnacht, www.garage-reichlin.ch
Garaventa AG, Goldau, www.garaventa.com
Gemeindewerke Arth, Ihr Partner für Energie und Dienstleistungen, Arth, www.gw-arth.ch
Golf Club Küssnacht am Rigi, www.golfkuessnacht.ch
Grand Casino Luzern, www.grandcasinoluzern.ch
Haldihof Weggis, Bruno & Rebecca Muff, Weggis, www.haldihof.ch
Hanser und Partner AG – BHP, Zürich, www.hanserconsulting.ch
Hotel Alpina, Rigi Kaltbad
Hotel & Gastro formation, Weggis, www.hotelgastro.ch
Hotels Beau Rivage, Central und Frohburg, Weggis, Ganzjahresbetriebe, www.beaurivage-collection.ch
Hotel Bergsonne, Rigi Kaltbad, www.bergsonne.ch
Hotel Edelweiss Rigi, Rigi Staffelhöhe, www.edelweiss-rigi.ch
Hotel Engel, Küssnacht, www.gasthausengel.ch
Hotel Friedheim, Weggis, www.hotel-friedheim.ch
Hotels Gerbi/Alexander, Weggis, www.alexander-gerbi.ch
Hotel/Restaurant Frohsinn, Küssnacht, www.rest-frohsinn.ch
Hotel/Restaurant Seehof, Küssnacht, www.hotel-restaurant-seehof.ch
Hotel Rigi-Frist, Rigi Kaltbad, www.rigifirst.ch
Hotel Rigi Kaltbad, Rigi Kaltbad, www.hotelrigikaltbad.ch
Import-Optik, www.import-optik.ch
Karl Bucher AG, Innenausbau und Einrichtungen, Goldau, www.karlbucher.ch
Kurhaus Seeblick, Weggis, www.kurhaus-seeblick.ch
Küssnachter-Käse, Josef Werder, Küssnacht, www.kuessnachter.ch
Luzern Tourismus AG, Wohlfühl- & Wellnessregion Weggis Vitznau Rigi, www.wvrt.ch
Mairold-Mechanik AG, www.mairold.ch
Marcon Festmobiliar AG, Küssnacht, www.marcon-festinventar.ch
Marcon Mode, Küssnacht, www.modemarcon.ch
Metzgerei Berchtold, Weggis & Rotkreuz, www.berchtold-metzgerei.ch
Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad / Aqua-Spa-Resorts AG, www.mineralbad-rigikaltbad.ch
Mobimo / Intercity, www.am-meggerwald.ch / www.intercity.ch / www.mobimo.ch
Natur- und Tierpark Goldau, Goldau, www.tierpark.ch
Natursteine Wüst AG, Wallisellen, www.natursteine-wuest.ch
Netto-Baumarkt & Partner, www.nettobaumarkt.ch
Park Weggis, www.parkweggis.ch
Post Hotel Weggis/Weggiserstübli, www.poho.ch/The Grape Weggis, www.thegrape.ch
Raiffeisenbank am Rigi, Küssnacht, www.raiffeisen.ch
Restaurant Riva, Weggis, www.riva-weggis.ch
Rigi – mehr als ein Berg, Buch von Adi Kälin, www.hierundjetzt.ch
Rigi Bahnen AG (Goldau – Kulm, Vitznau – Kulm, Weggis – Kaltbad), www.rigi.ch
Rigi Kulm Hotel, Rigi Kulm, www.rigikulm.ch
Rigi-Dorfladen, Rigi Kaltbad, www.rigi-dorfladen.ch
RigiPlus AG, Marketing- und Entwicklungsgesellschaft, www.rigi.com
Rigi Sbrinz, www.sbrinz.ch
Rigi Scheidegg und Burgeist, www.rigi-scheidegg.ch
SBB Railway, www.sbb.ch/rigi
Schiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee, Luzern, www.lakelucerne.ch
Schöpfer Catering, André Schöpfer, www.schoepfer-gastronomie.ch
Schwarz Wohnen, www.schwarzwohnen.ch
Schwyzer Kantonalbank, Schwyz, www.szkb.ch
Stoosbahnen AG, www.stoos.ch
Strüby Immo AG, Architektur & Holzbau, Seewen, www.strueby.ch
Swiss-Trac, www.swisstrac.ch
Vermo, Tiefkühl-Pool AG, www.vermo.ch
Victorinox, www.victorinox.com
Weibel Haustechnik AG, Schwyz, www.weibel-haustechnik.ch
Wüest & Cie AG, Nebikon, www.wuest.ch